



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

LF 1
484

Lt 1.484



HARVARD COLLEGE
LIBRARY



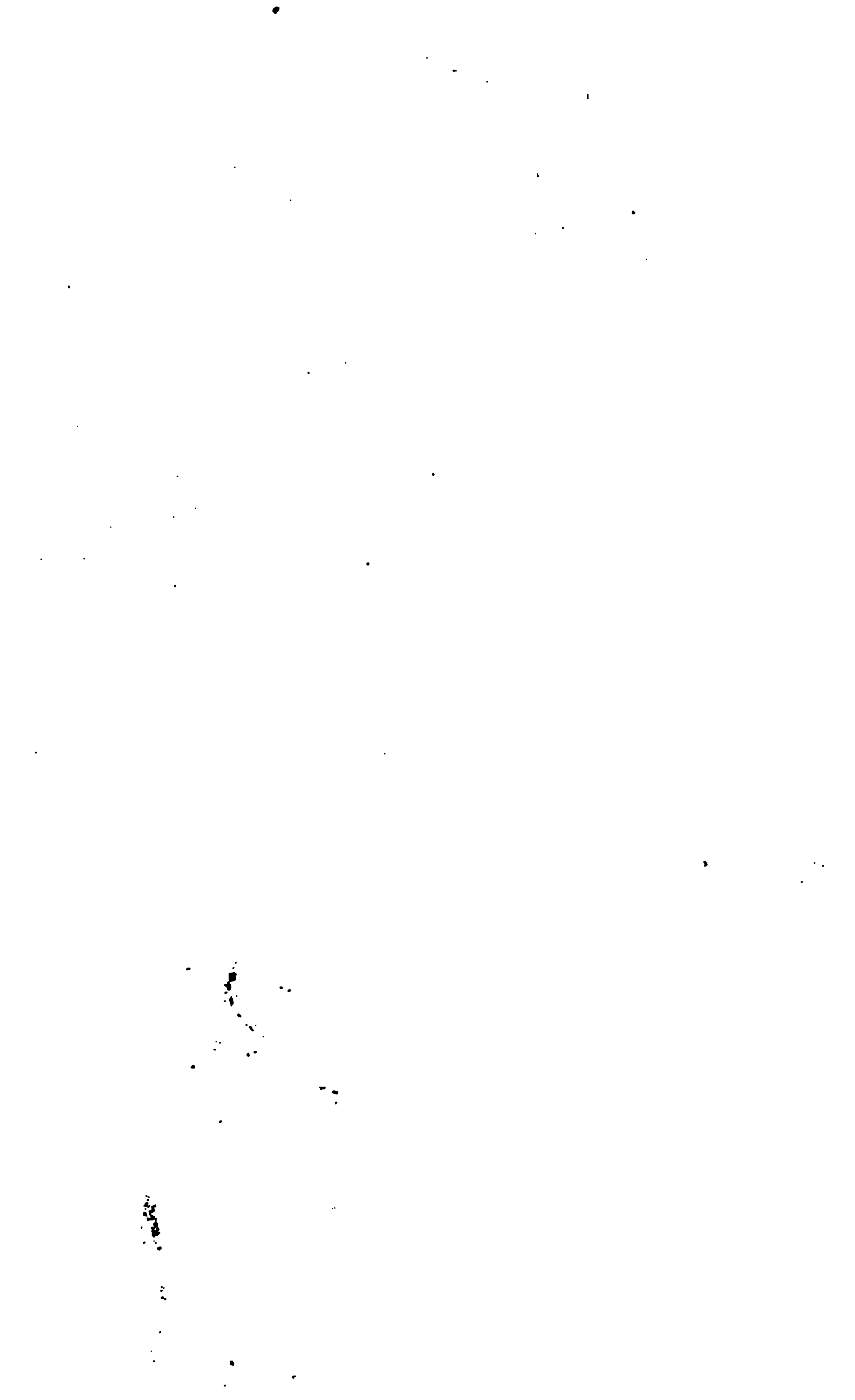
FROM THE LIBRARY OF

ALBERT ANDREW HOWARD

CLASS OF 1882

POPE PROFESSOR OF LATIN

RECEIVED NOVEMBER 24, 1926



0

CORNELII TACITI

G E R M A N I A

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

ERKLÄRT

VON

IGNAZ PRAMMER.

ZWEITE VERBESSERTE AUFLAGE.

1. Abtheilung:

Text mit Vorwort, Inhaltsangabe und Verzeichnis der Eigennamen.

WIEN 1889.

ALFRED HÖLDER,

K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER,

ROTHENTHURMSTRASSE 15.

Lt 1. 484

✓

HARVARD COLLEGE LIBRARY
FROM THE LIBRARY OF
PROF. ALBERT ANDREW HOWARD
OCT. 15, 1929

H

~~~~~  
Alle Rechte vorbehalten.  
~~~~~


VORWORT

zur zweiten Auflage.

Für die neue Auflage wurden die erschienenen Recensionen der ersten Auflage und die neuen Ausgaben von Schweizer-Sidler, Tücking und Egelhaaf (namentlich die erstgenannte), sowie die schlichten Ausführungen Spälers im Baireuther Programme von 1877 bezüglich der sachlichen und grammatischen Erklärung nach Thunlichkeit benutzt. Doch bin ich vielfach auch auf die Quellen zurückgegangen, von denen die wichtigsten im Commentare citiert sind. Die neueste dieser Quellen ist der im Vorjahre erschienene zweite Band von Müllenhoffs deutscher Alterthumskunde mit vier Karten von Kiepert.

Der Text wurde wie früher so gestaltet, dass er für den Schüler allenthalben ohne erheblichen Anstoß lesbar ist. Er weicht von dem Texte der ersten Auflage nur an ganz wenigen Stellen ab. Erwähnenswert sind von den vorgenommenen Änderungen folgende drei: Cap. 10, Z. 16 und 17 ist jetzt mit Wölfflin und Halm *non solum apud plebem, sed apud proceres; sacerdotes enim ministros deorum* etc. mit Umstellung des *sed* und Streichung des dritten *apud*, sowie des Wörtchens *se* vor *enim* geschrieben, wodurch die Stelle an Lesbarkeit bedeutend gewonnen hat. — Weiters habe ich Cap. 28, 6 *cuncta* nach *igitur* eingeschoben, um die überlieferte harte Structur zu beseitigen. Die Änderung stützt sich auf Ann. II, 7 fin. *et cuncta inter castellum Alisonem ac Rhenum novis limitibus aggeribusque permunita*. — Endlich ist Cap. 39, 1 *se* nach *vetustissimos* gestrichen wie bei Halm und Müller. — Die leise Änderung von

IV

offert in *affert* (Cap. 18, 5) habe ich nicht in den Text aufgenommen, sondern nur im Commentar nebenbei erwähnt und kurz begründet. Ich glaube jedoch, dass sie Anklang finden wird.

Der Commentar ist wesentlich umgestaltet. Es wurde nämlich darin vieles gestrichen und vieles hinzugefügt. Ebenso wurden zahlreiche stilistische Änderungen vorgenommen, um in den Anmerkungen größere Klarheit und Bestimmtheit zu erzielen. Im allgemeinen strebte ich diesmal nach gedrängterer Kürze als früher und suchte zugleich alles gelehrte Beiwerk, das für den Schüler vollkommen wertlos ist, fernzuhalten.

Text und Commentar sind diesmal, wie dies jetzt immer mehr üblich wird, von einander geschieden, damit ersterer allein in der Schule zur Verwendung komme, letzterer hingegen im Vereine mit der Einleitung die häusliche Vorbereitung fördere und den Schüler nach allen Seiten hin anrege. Die lateinische Orthographie wurde nach dem Büchlein von Brambach mehrfach geändert.

Wien, im November 1888.

Nachtrag.

Während des Druckes erhielt ich die Ausgabe der kleineren Schriften des Tacitus von Prof. Robert Novák in Prag. Darin sind ziemlich viele Stellen der Germania durch Streichung und Einschlebung einzelner Worte, sowie durch Aufnahme von Conjecturen geändert. Von den letzteren finde ich erwähnenswert cap. 29, 6 *conficiuntur* statt des überlieferten allzu kräftigen *contemnuntur* und 31, 10 *exsolcat* für *al. solvat*. Vergleiche cap. 24, 13 *ut se quoque pudore victoriae exsolvant*.

I. P.

Inhaltsangabe.

I. Allgemeiner Theil cap. 1—27.

a) Beschaffenheit des Landes und der Bewohner cap. 1—5.

Cap. 1. Grenzen Germaniens. — 2. Abstammung und Name der Germanen. — 3. Hercules, Schildgesang, Ulixessage. — 4. Körpergestalt der Germanen. — 5. Boden und Klima, Producte, römische Münzen, Tauschhandel.

b) Kriegswesen der Germanen cap. 6—8.

Cap. 6. Bewaffnung und Kampfweise. — 7. Könige, Herzoge, Priester. Thierbilder und Göttersymbole. Wagenburg. — 8. Heldenmuth und Verehrung der Frauen. Prophetinnen.

c) Religion cap. 9—10.

Cap. 9. Götter, keine Tempel, keine Bilder. — 10. Lose, Auspicien, Pferdeorakel, Zweikampf.

d) Politische Einrichtungen cap. 11—15.

Cap. 11. Volksversammlung. Strafrecht der Priester. — 12. Anklagen und Strafen. Wahl der *principes*. — 13. Wehrhaftmachung und Gefolgswesen. — 14. Wetteifer der Gefolgsherren und des Gefolges. — 15. Trägheit im Frieden. Geschenke für die Gefolgsherren.

e) Privatleben und Sitten der Germanen cap. 16—27.

Cap. 16. Wohnungsverhältnisse: keine Städte; nur Dörfer, Gehöfte, Höhlen. — 17. Kleidung der Männer und Frauen. — 18. Monogamie; Kauf der Weiber. — 19. Keuschheit derselben; harte Strafe des Ehebruches. — 20. Kindererziehung; Erbrecht. — 21. Blutrache und Wergeld; Gastfreundschaft. — 22. Häusliches Leben, Gelage, Trunkenheit und Streitsucht. Berathungen bei den Gastmählern. — 23. Einfache Nahrungsmittel. Trunksucht. — 24. Schwerttanz, Würfelspiel, Spielwuth. — 25. Slaven und Freigelassene. — 26. Kein Wucher; Ackerbau; drei Jahreszeiten. — 27. Leichenverbrennung, Gräber, Trauer. Übergang zum zweiten Haupttheile.

II. Besonderer Theil cap. 28—46.

a) Die nichtsuebischen Völker im Westen und Norden cap. 28—37.

Cap. 28. Einwanderung gallischer Stämme (der Helvetier und Bojer) in Germanien. *Aravisci* und *Osi* zweifelhaft. Germanische Völker: *Trevēri*, *Nervii*, *Vangiōnes*, *Tribōci*, *Nemētes*, *Ubi*. — 29. *Batāvi* und *Mattiāci*. *decumātes agri*. — 30 und 31. Die Chatten. Ihre Kriegszucht und eigenthümliche Sitte. — 32. *Usipeter* und *Tencterer*. Treffliche Reiterei der letzteren. — 33. Angebliches Verschwinden der *Bructerer*. An ihrer Stelle die *Chamāvi* und *Angrivarii*. — 34. *Dulgubnii*, *Chasuarii*, *Frisii*. — 35. Die mächtigen, aber friedliebenden *Chauci*. — 36. Niedergang der *Cherusci* und *Fosi*. — 37. Die Cimbern. Abriss der germanischen Kriege.

b) Völkerbund der Sueben im Norden, Süden und Osten cap. 38 - 45.

Cap. 38. Brauch der Sueben im allgemeinen. — 39. Die *Semnōnes*. Bundesmysterien. — 40. Die *Langobardi* und die sieben Nerthusvölker (*Reudigni*, *Aviōnes*, *Anglii*, *Varīni*, *Eudōses*, *Suardōnes* und *Nuitōnes*). — 41. Die römerfreundlichen *Hermundūri*. Ursprung der Elbe. — 42. *Naristi*, *Marcomāni* und *Quadi*. — 43. *Marsigni*, *Cotini*, *Osi*, *Buri*. Fünf Völker der Lugier (*Harii*, *Helvecōnes*, *Manīmi*, *Elisii* und *Nahanarvāli*). Bei den letztgenannten Verehrung der *Alci*. Wildheit der *Harii*. — 44. *Gotōnes*, *Rugii*, *Lemovii*. Die seemächtigen *Suiōnes*, despotisch beherrscht. — 45. Der fabelhafte Norden. Verehrung der Göttermutter und Bernsteinhandel bei den *Aestii*. Weiberherrschaft bei den *Sitōnes*.

c) Halbgermanische Stämme im Osten cap. 46.

Peucīni, *Venēdi* und *Fenni*. Wildheit und Armut der letztgenannten. Die fabelhaften *Hellusii* und *Oxiōnes*.

I. Germania omnis a Gallis Raetisque et Pannoniis Rheno et Danuvio fluminibus, a Sarmatis Dacisque mutuo metu aut montibus separatur. Cetera Oceanus ambit, latos sinus et insularum immensa spatia complectens, nuper cognitis quibusdam gentibus ac regibus, quos bellum aperuit. Rhenus, 5 Raeticarum Alpium inaccessio ac praecipiti vertice ortus, modico flexu in occidentem versus septentrionali Oceano miscetur. Danuvius, molli et clementer edito montis Abnobae iugo effusus, plures populos adit, donec in Ponticum mare sex meatibus erumpat; septimum os paludibus hauritur. 10

II. Ipsos Germanos indigenas crediderim minimeque aliarum gentium adventibus et hospitibus mixtos, quia nec terra olim sed classibus advehebantur qui mutare sedes quaerebant, et immensus ultra utque sic dixerim adversus Oceanus raris ab orbe nostro navibus aditur. Quis porro, praeter peri- 5 culum horridi et ignoti maris, Asia aut Africa aut Italia relicta Germaniam peteret, informem terris, asperam caelo, tristem cultu aspectuque, nisi si patria sit?

Celebrant carminibus antiquis, quod unum apud illos memoriae et annalium genus est, Tuistonem deum terra 10 editum et filium Mannum originem gentis conditoresque. Manno tres filios assignant, e quorum nominibus proximi Oceano Ingaevones, medii Herminones, ceteri Istaevones vocentur. Quidam, ut in licentia vetustatis, plures deo ortos pluresque gentis appellationes, Marsos Gambrivios Suebos 15 Vandilios, affirmant, eaque vera et antiqua nomina. Ceterum Germaniae vocabulum recens et nuper additum, quoniam qui primi Rhenum transgressi Gallos expulerint ac nunc Tungri,

tunc Germani vocati sint. Ita nationis nomen, non gentis
 20 evaluisse paulatim, ut omnes primum a victore ob metum,
 mox etiam a se ipsis invento nomine Germani vocarentur.

III. Fuisse apud eos et Herculem memorant, primumque
 omnium virorum fortium ituri in proelia canunt. Sunt illis
 heroica quoque carmina, quorum relatu, quem barditum
 vocant, accendunt animos futuraeque pugnae fortunam ipso
 5 cantu augurantur. Terrent enim trepidantve, prout sonuit
 acies, nec tam vocis ille quam virtutis concentus videtur.
 Affectatur praecipue asperitas soni et fractum murmur,
 obiectis ad os scutis, quo plenior et gravior vox repercussu
 intumescat.

10 Ceterum et Ulixen quidam opinantur longo illo et
 fabuloso errore in hunc Oceanum delatum adiisse Germaniae
 terras Asciburgiumque, quod in ripa Rheni situm hodieque
 incolitur, ab illo constitutum nominatumque; aram quin
 etiam Ulixi consecratam adiecto Laertae patris nomine eodem
 15 loco olim repertam, monumentaque et tumulos quosdam
 Graecis litteris inscriptos in confinio Germaniae Raetiaeque
 adhuc exstare. Quae neque confirmare argumentis neque
 refellere in animo est; ex ingenio suo quisque demat vel
 addat fidem.

IV. Ipse eorum opinioni accedo, qui Germaniae populos
 nullis aliarum nationum conubiis infectos propriam et
 sinceram et tantum sui similem gentem exstitisse arbitrantur.
 Unde habitus quoque corporum, quamquam in tanto hominum
 5 numero, idem omnibus; truces et caerulei oculi, rutilae
 comae, magna corpora et tantum ad impetum valida; laboris
 atque operum non eadem patientia; minimeque sitim aestum-
 que tolerare, frigora atque inedia caelo solove assuerunt.

V. Terra etsi aliquanto specie differt, in universum ta-
 men aut silvis horrida aut paludibus foeda, umidior qua
 Gallias, ventosior qua Noricum ac Pannoniam aspicit, satis
 ferax, frugiferarum arborum impatiens, pecorum fecunda,
 5 sed plerumque improcera. Ne armentis quidem suus honor
 aut gloria frontis: numero gaudent, eaeque solae et gra-
 tissimae opes sunt. Argentum et aurum propitiine an irati

dii negaverint, dubito. Nec tamen affirmaverim nullam Germaniae venam argentum aurumve gignere: quis enim scrutatus est? possessione et usu haud perinde afficiuntur. 10 Est videre apud illos argentea vasa, legatis et principibus eorum muneri data, non in alia vilitate quam quae humo finguntur: quamquam proximi ob usum commerciorum aurum et argentum in pretio habent formasque quasdam nostrae pecuniae agnoscunt atque eligunt. Interiores simplicius et 15 antiquius permutatione mercium utuntur. Pecuniam probant veterem et diu notam, serratos bigatosque. Argentum quoque magis quam aurum sequuntur, nulla affectione animi, sed quia numerus argenteorum facilius usui est promiscua ac vilia mercantibus. 20

VI. Ne ferrum quidem superest, sicut ex genere telorum colligitur. Rari gladiis aut maioribus lanceis utuntur; hastas vel ipsorum vocabulo frameas gerunt, angusto et brevi ferro, sed ita acri et ad usum habili, ut eodem telo, prout ratio poscit, vel cominus vel eminus pugnent. Et eques 5 quidem scuto frameaque contentus est, pedites et missilia spargunt, pluraque singuli, atque in immensum vibrant, nudi aut sagulo leves. Nulla cultus iactatio; scuta tantum lectissimis coloribus distinguunt. Paucis loricae, vix uni alterive cassis aut galea. Equi non forma, non velocitate 10 conspicui. Sed nec variare gyros in morem nostrum docentur; in rectum aut uno flexu dextros agunt, ita coniuncto orbe, ut nemo posterior sit. In universum aestimanti plus penes peditem roboris; eoque mixti proeliantur, apta et congruente ad equestrem pugnam velocitate peditum, quos ex omni 15 iuventute delectos ante aciem locant. Definitur et numerus: centeni ex singulis pagis sunt, idque ipsum inter suos vocantur, et quod primo numerus fuit, iam nomen et honor est. Acies per cuneos componitur. Cedere loco, dummodo rursus instes, consilii quam formidinis arbitrantur. Corpora 20 suorum etiam in dubiis proeliis referunt. Scutum reliquisse praecipuum flagitium, nec aut sacris adesse aut concilium inire ignominioso fas; multique superstites bellorum infamiam laqueo finierunt.

VII. Reges ex nobilitate, duces ex virtute sumunt. Nec regibus infinita aut libera potestas, et duces exemplo potius quam imperio, si prompti, si conspicui, si ante aciem agant, admiratione praesunt. Ceterum neque animadvertere neque
 5 vincere, ne verberare quidem nisi sacerdotibus permissum, non quasi in poenam nec ducis iussu, sed velut deo imperante, quem adesse bellantibus credunt. Effigiesque et signa quaedam detracta lucis in proelium ferunt. Quodque praecipuum fortitudinis incitamentum est, non casus nec
 10 fortuita conglobatio turmam aut cuneum facit, sed familiae et propinquitates; et in proximo pignora, unde feminarum ululatus auditur, unde vagitus infantium. Hi cuique sanctissimi testes, hi maximi laudatores: ad matres, ad coniuges vulnera ferunt; nec illae numerare et exigere plagas pavent,
 15 cibosque et hortamina pugnantibus gestant.

VIII. Memoriae proditur, quasdam acies inclinatas iam et labantes a feminis restitutas constantia precum et obiectu pectorum et monstrata cominus captivitate, quam longe impatientius feminarum suarum nomine timent, adeo ut
 5 efficacius obligentur animi civitatum, quibus inter obsides puellae quoque nobiles imperantur. Inesse quin etiam sanctum aliquid et providum putant, nec aut consilia earum aspernantur aut responsa neglegunt. Vidimus sub divo Vespasiano Velaedam, diu apud plerosque numinis loco
 10 habitam: sed et olim Albrunam et complures alias venerati sunt, non adulatione nec tamquam facerent deas.

IX. Deorum maxime Mercurium colunt, cui certis diebus humanis quoque hostiis litare fas habent. Martem et Herculem concessis animalibus placant. Pars Sueborum et Isidi sacrificat. Unde causa et origo peregrino sacro, parum
 5 comperi, nisi quod signum ipsum in modum liburnae figuratum docet advectam religionem. Ceterum nec cohibere parietibus deos neque in ullam humani oris speciem assimilare ex magnitudine caelestium arbitrantur: lucos ac nemora consecrant deorumque nominibus appellant secretum illud quod
 10 sola reverentia vident.

X. Auspicia sortesque ut qui maxime observant. Sortium consuetudo simplex: virgam frugiferae arbori decisam in surculos amputant eosque notis quibusdam discretos super candidam vestem temere ac fortuito spargunt. Mox, si publice consultetur, sacerdos civitatis, sin privatim, ipse 5 pater familiae, precatus deos caelumque suspiciens, ter singulos tollit. sublatos secundum impressam ante notam interpretatur. Si prohibuerunt, nulla de eadem re in eundem diem consultatio; sin permissum, auspiciorum adhuc fides exigitur. Et illud quidem etiam hic notum, avium voces 10 volatusque interrogare. Proprium gentis equorum quoque praesagia ac monitus experiri. Publice aluntur iisdem nemoribus ac lucis, candidi et nullo mortali opere contacti: quos pressos sacro curru sacerdos ac rex vel princeps civitatis comitantur hinnitusque ac fremitus observant. Nec ulli 15 auspicio maior fides, non solum apud plebem, sed apud proceres; sacerdotes enim ministros deorum, illos conscios putant. Est et alia observatio auspiciorum, qua gravium bellorum eventus exploratur. Eius gentis, cum qua bellum est, captivum quoquo modo interceptum cum electo popularium 20 suorum patriis quemque armis committunt. Victoria huius vel illius pro praeiudicio accipitur.

XI. De minoribus rebus principes consultant, de maioribus omnes, ita tamen ut ea quoque, quorum penes plebem arbitrium est, apud principes praetractentur. Coeunt, nisi quid fortuitum et subitum incidit, certis diebus, cum aut inchoatur luna aut impletur; nam agendis rebus hoc auspici- 5 catissimum initium credunt. Nec dierum numerum, ut nos, sed noctium computant. Sic constituunt, sic condicunt; nox ducere diem videtur. Illud ex libertate vitium, quod non simul nec ut iussi conveniunt, sed et alter et tertius dies cunctatione coeuntium absumitur. Ut turba placuit. 10 considunt armati. Silentium per sacerdotes, quibus tum et coercendi ius est, imperatur. Mox rex vel princeps, prout aetas cuique, prout nobilitas, prout decus bellorum, prout facundia est, audiuntur, auctoritate suadendi magis quam iubendi potestate. Si displicuit sententia, fremitu aspernantur; 15

sin placuit, frameas concutiunt. Honoratissimum assensus genus est armis laudare.

XII. Licet apud concilium accusare quoque et discrimen capitis intendere. Distinctio poenarum ex delicto; proditores et transfugas arboribus suspendunt, ignavos et imbelles et corpore infames caeno ac palude iniecta insuper crate mergunt. Diversitas supplicii illuc respicit, tamquam scelera ostendi oporteat, dum puniuntur, flagitia abscondi. Sed et levioribus delictis pro modo poena: equorum pecorumque numero convicti mulctantur. Pars mulctae regi vel civitati, pars ipsi qui vindicatur vel propinquis eius exsolvitur. Eliguntur in iisdem conciliis et principes, qui iura per pagos vicosque reddunt; centeni singulis ex plebe comites consilium simul et auctoritas adsunt.

XIII. Nihil autem neque publicae neque privatae rei nisi armati agunt. Sed arma sumere non ante cuiquam moris quam civitas suffecturum probaverit. Tum in ipso concilio vel principum aliquis vel pater vel propinqui scuto frameaque iuvenem ornant. Haec apud illos toga, hic primus iuventae honos; ante hoc domus pars videntur, mox rei publicae. Insignis nobilitas aut magna patrum merita principis dignitatem etiam adolescentulis assignant. Ceteri robustioribus ac iam pridem probatis aggregantur, nec rubor inter comites aspici. Gradus quin etiam ipse comitatus habet iudicio eius quem sectantur, magnaque et comitum aemulatio, quibus primus apud principem suum locus, et principum, cui plurimi et acerrimi comites. Haec dignitas, hae vires, magno semper electorum iuvenum globo circumdari, in pace decus, in bello praesidium. Nec solum in sua gente cuique, sed apud finitimas quoque civitates id nomen, ea gloria est, si numero ac virtute comitatus emineat; expectantur enim legationibus et muneribus ornantur et ipsa plerumque fama bella profligant.

XIV. Cum ventum in aciem, turpe principi virtute vinci, turpe comitatus virtutem principis non adaequare. Jam vero infame in omnem vitam ac probrosum superstitem principi suo ex acie recessisse. Illum defendere, tueri, sua

quoque fortia facta gloriae eius assignare praecipuum sacramentum est: principes pro victoria pugnant, comites pro principe. Si civitas in qua orti sunt longa pace et otio torpeat, plerique nobilium adulescentium petunt ultro eas nationes quae tum bellum aliquod gerunt, quia et ingrata genti quies et facilius inter ancipitia clarescunt magnumque comitatum non nisi vi belloque tuentur. Exigunt enim a principis sui liberalitate illum bellatorem equum, illam cruentam victricemque frameam: nam epulae et quamquam incompti, largi tamen apparatus pro stipendio cedunt. Materia munificentiae per bella et raptus. Nec arare terram aut exspectare annum tam facile persuaseris quam vocare hostem et vulnera mereri. Pigrum quin immo et iners videtur sudore acquirere quod possis sanguine parare.

XV. Quotiens bella non ineunt, non multum venatibus, plus per otium transigunt, dediti somno ciboque, fortissimus quisque ac bellicosissimus nihil agens; delegata domus et penatium et agrorum cura feminis senibusque et infirmissimo cuique ex familia, ipsi hebent, mira diversitate naturae, cum iidem homines sic ament inertiam et oderint quietem. Mos est civitatibus ultro ac viritim conferre principibus vel armentorum vel frugum, quod pro honore acceptum etiam necessitatibus subvenit. Gaudent praecipue finitimarum gentium donis, quae non modo a singulis, sed et publice mittuntur, electi equi, magna arma, phalerae torquesque. Jam et pecuniam accipere docuimus.

XVI. Nullas Germanorum populis urbes habitari satis notum est, ne pati quidem inter se iunctas sedes. Colunt discreti ac diversi, ut fons, ut campus, ut nemus placuit. Vicos locant non in nostrum morem conexas et cohaerentibus aedificiis: suam quisque domum spatio circumdat, sive adversus casus ignis remedium sive incertitia aedificandi. Ne caementorum quidem apud illos aut tegularum usus: materia ad omnia utuntur informi et citra speciem aut delectationem. Quaedam loca diligentius illinunt terra ita pura ac splendente, ut picturam ac lineamenta colorum imitetur. Solent et subterraneos specus aperire eosque multo insuper fimo onerant,

suffugium hiemis et receptaculum frugibus, quia rigorem frigorum eiusmodi loci molliunt, et si quando hostis advenit, aperta populatur, abdita et defossa aut ignorantur aut eo
15 ipso fallunt, quod quaerenda sunt.

XVII. Tegumen omnibus sagum fibula aut, si desit, spina consertum; cetera intecti totos dies iuxta focum atque ignem agunt. Locupletissimi veste distinguuntur, non fluitante, sicut Sarmatae ac Parthi, sed stricta et singulos
5 artus exprimente. Gerunt et ferarum pelles, proximi ripae neglegenter, posteriores exquisitius, ut quibus nullus per commercia cultus. Eligunt feras et detracta velamina spargunt maculis pellibusque beluarum, quas exterior Oceanus atque ignotum mare gignit. Nec alius feminis quam viris
10 habitus, nisi quod feminae saepius lineis amictibus velantur, eosque purpura variant partemque vestitus superioris in manicas non extendunt, nudae brachia ac lacertos; sed et proxima pars pectoris patet.

XVIII. Quamquam severa illic matrimonia, nec ullam morum partem magis laudaveris. Nam prope soli barbarorum singulis uxoribus contenti sunt, exceptis admodum paucis, qui non libidine, sed ob nobilitatem pluribus nuptiis
5 ambiuntur. Dotem non uxor marito, sed uxori maritus offert. Intersunt parentes et propinqui ac munera probant, non ad delicias muliebres quaesita nec quibus nova nupta comatur, sed boves et frenatum equum et scutum cum framea gladioque. In haec munera uxor accipitur, atque invicem ipsa armorum
10 aliquid viro affert. Hoc maximum vinculum, haec arcana sacra, hos coniugales deos arbitrantur. Ne se mulier extra virtutum cogitationes extraque bellorum casus putet, ipsis incipientis matrimonii auspiciis admonetur venire se laborum periculorumque sociam, idem in pace, idem in proelio pas-
15 suram ausuramque. Hoc iuncti boves, hoc paratus equus. hoc data arma denuntiant. Sic vivendum, sic pereundum; accipere se quae liberis inviolata ac digna reddat, quae nurus accipiant rursusque ad nepotes referantur.

XIX. Ergo saepta pudicitia agunt, nullis spectaculorum illecebris, nullis conviviorum irritationibus corruptae. Litterarum

secreta viri pariter ac feminae ignorant. Paucissima in tam numerosa gente adulteria, quorum poena praesens et maritis permissa: accisis crinibus, nudatam, coram propinquis expellit 5 domo maritus ac per omnem vicum verbere agit. Publicatae pudicitiae nulla venia; non forma, non aetate, non opibus maritum invenerit. Nemo enim illic vitia ridet, nec corrumpere et corrumpi saeculum vocatur. Melius quidem adhuc eae civitates, in quibus tantum virgines nubunt et cum spe 10 votoque uxoris semel transigitur. Sic unum accipiunt maritum quomodo unum corpus unamque vitam, ne ulla cogitatio ultra, ne longior cupiditas, ne tamquam maritum, sed tamquam matrimonium ament. Numerum liberorum finire aut quemquam ex agnatis necare flagitium habetur, 15 plusque ibi boni mores valent quam alibi bonae leges.

XX. In omni domo nudi ac sordidi in hos artus, in haec corpora quae miramur excrescunt. Sua quemque mater uberibus alit, nec ancillis aut nutricibus delegantur. Dominum ac servum nullis educationis deliciis dignoscas: inter eadem pecora, in eadem humo degunt, donec aetas separet 5 ingenuos, virtus agnoscat. Sera iuvenum venus, eoque inexhausta pubertas. Nec virgines festinantur: eadem iuventa, similis proceritas; pares validaeque miscentur, ac robora parentum liberi referunt. Sororum filiis idem apud avunculum qui ad patrem honor. Quidam sanctiorem artiolemque 10 hunc nexum sanguinis arbitrantur et in accipiendis obsidibus magis exigunt, tamquam et animum firmiter et domum latius teneant. Heredes tamen successoresque sui cuique liberi, et nullum testamentum. Si liberi non sunt, proximus gradus in possessione fratres, patruus, avunculi. Quanto plus pro- 15 pinquorum, quo maior affinium numerus, tanto gratiosior senectus; nec ulla orbitatis pretia.

XXI. Suscipere tam inimicitias seu patris seu propinqui quam amicitias necesse est. Nec implacabiles durant; luitur enim etiam homicidium certo armentorum ac pecorum numero, recipitque satisfactionem universa domus, utiliter in publicum, quia periculosiores sunt inimicitiae iuxta libertatem. 5

Convictibus et hospitibus non alia gens effusius indulget. Quemcunque mortalium arcere tecto nefas habetur; pro fortuna quisque apparatus epulis excipit. Cum defecere, qui modo hospes fuerat, monstrator hospitii et comes; proximam
10 domum non invitati adeunt: nec interest; pari humanitate accipiuntur. Notum ignotumque quantum ad ius hospitis nemo discernit. Abeunti, si quid poposcerit, concedere moris; et poscendi invicem eadem facilitas. Gaudent muneribus, sed nec data imputant nec acceptis obligantur.

XXII. Statim e somno, quem plerumque in diem extrahunt, lavantur, saepius calida, ut apud quos plurimum hiems occupat. Lauti cibum capiunt: separatae singulis sedes et sua cuique mensa. Tum ad negotia nec minus saepe ad
5 convivia procedunt armati. Diem noctemque continuare potando nulli probrum. Crebrae, ut inter vinolentos, rixae raro conviciis, saepius caede et vulneribus transiguntur. Sed et de reconciliandis invicem inimicis et iungendis affinitatibus et asciscendis principibus, de pace denique ac bello
10 plerumque in conviviis consultant, tamquam nullo magis tempore aut ad simplices cogitationes pateat animus aut ad magnas incalescat. Gens non astuta nec callida aperit adhuc secreta pectoris licentia ioci. Ergo detecta et nuda omnium mens: postera die res retractatur. Et salva utrius-
15 que temporis ratio est; deliberant dum fingere nesciunt, constituunt dum errare non possunt.

XXIII. Potui umor ex hordeo aut frumento, in quandam similitudinem vini corruptus: proximi ripae et vinum mercantur. Cibi simplices: agrestia poma, recens fera aut lac concretum; sine apparatu, sine blandimentis expellunt famem.
5 Adversus sitim non eadem temperantia. Si indulseris ebrietati, suggerendo quantum concupiscunt, haud minus facile vitiis quam armis vincentur.

XXIV. Genus spectaculorum unum atque in omni coetu idem. Nudi iuvenes, quibus id ludicrum est, inter gladios se atque infestas frameas saltu iaciunt. Exercitatio artem paravit. ars decorem; non in quaestum tamen aut mercedem: quamvis
5 audacis lasciviae pretium est voluptas spectantium. Aleam.

quod mirere, sobrii inter seria exercent, tanta lucrandi perdendive temeritate ut, cum omnia defecerunt, extremo ac novissimo iactu de libertate ac de corpore contendant. Victus voluntariam servitatem adit; quamvis iuvenior, quamvis robustior, alligari se ac venire patitur. Ea est in re prava pervicacia; ipsi fidem vocant. Servos condicionis huius per commercia tradunt, ut se quoque pudore victoriae exsolvant.

XXV. Ceteris servis non in nostrum morem discriptis per familiam ministeriis utuntur: suam quisque sedem, suos penates regit. Frumenti modum dominus aut pecoris aut vestis ut colono iniungit et servus hactenus paret: cetera domus officia uxor ac liberi exsequuntur. Verberare servum ac vinculis et opere coërcere rarum: occidere solent, non disciplina et severitate, sed impetu et ira, ut inimicum, nisi quod impune est. Liberti non multum supra servos sunt, raro aliquod momentum in domo, numquam in civitate, exceptis dumtaxat iis gentibus quae regnantur. Ibi enim et super ingenuos et super nobiles ascendunt: apud ceteros impares libertini libertatis argumentum sunt.

XXVI. Faenus agitare et in usuras extendere ignotum; ideoque magis servatur quam si vetitum esset. Agri pro numero cultorum ab universis in vices occupantur, quos mox inter se secundum dignationem partiuntur. Facilitatem partiendi camporum spatia praebent. Arva per annos mutant, et superest ager. Nec enim cum ubertate et amplitudine soli labore contendunt, ut pomaria conserant et prata separent et hortos rigent; sola terrae seges imperatur. Unde annum quoque ipsum non in totidem digerunt species: hiems et ver et aestas intellectum ac vocabula habent, autumnus perinde nomen ac bona ignorantur.

XXVII. Funerum nulla ambitio. Id solum observatur, ut corpora clarorum virorum certis lignis cumentur. Struem rogi nec vestibus nec odoribus cumulant: sua cuique arma, quorundam igni et equis adicitur. Sepulcrum caespes erigit: monumentorum arduum et operosum honorem ut gravem defunctis aspernantur. Lamenta ac lacrimas cito, dolorem

et trinitiam tarde ponunt. Feminis lugere honestum est, viris meminisse.

Haec in commune de omnium Germanorum origine ac moribus accepimus. Nunc singularum gentium instituta ritusque quatenus differant, quaeque nationes e Germania in Gallias commigraverint, expediam.

XXVIII. Validiores olim Gallorum res fuisse summus auctor divus Julius tradit; eoque credibile est etiam Gallos in Germaniam transgressos. Quantulum enim amnis obstabat quo minus, ut quaeque gens evaluerat, occuparet permutaretque sedes promiscuas adhuc et nulla regnorum potentia divisas? Igitur cuncta inter Hercyniam silvam Rhenumque et Moenum amnes Helvetii, ulteriora Boii, Gallica utraque gens, tenuere. Manet adhuc Boihaemi nomen significatque loci veterem memoriam, quamvis mutatis cultoribus. Sed utrum Aravisci in Pannoniam ab Osis an Osi ab Araviscis in Germaniam commigraverint, cum eodem adhuc sermone, institutis, moribus utantur, incertum est, quia pari olim inopia ac libertate eadem utriusque ripae bona malaque erant. Treveri et Nervii circa affectationem Germanicae originis ultro ambitiosi sunt, tamquam per hanc gloriam sanguinis a similitudine et inertia Gallorum separentur. Ipsam Rheni ripam haud dubie Germanorum populi colunt. Vangiones, Triboci, Nemetes. Ne Ubii quidem, quamquam Romana colonia esse meruerint ac libentius Agrippinenses conditoris sui nomine vocentur, origine erubescunt, transgressi olim et experimento fidei super ipsam Rheni ripam collocati, ut arcerent, non ut custodirentur.

XXIX. Omnium harum gentium virtute praecipui Batavi non multum ex ripa, sed insulam Rheni amnis colunt, Chattorum quondam populus et seditione domestica in eas sedes transgressus, in quibus pars Romani imperii fierent. Manet honos et antiquae societatis insigne: nam nec tributis contemnuntur nec publicanus atterit; exempti oneribus et collationibus et tantum in usum proeliorum sepositi velut tela atque arma bellis reservantur. Est in eodem obsequio et Mattiacorum gens. Protulit enim magnitudo populi Ro-

mani ultra Rhenum ultraque veteres terminos imperii reve- 10
rentiam. Ita sede finibusque in sua ripa, mente animoque
nobiscum agunt, cetera similes Batavis, nisi quod ipso adhuc
terrae suae solo et caelo acrius animantur. Non numera-
verim inter Germaniae populos, quamquam trans Rhenum
Danuviumque consederint, eos qui decumates agros exer- 15
cent. Levissimus quisque Gallorum et inopia audax dubiae
possessionis solum occupavere; mox limite acto promotisque
praesidiis sinus imperii et pars provinciae habentur.

XXX. Ultra hos Chatti initium sedis ab Hercynio saltu
inchoant, non ita effusis ac palustribus locis ut ceterae
civitates in quas Germania patescit, si quidem colles paulatim
rarescunt et Chattos suos saltus Hercynius prosequitur
simul atque deponit. Duriora genti corpora, stricti artus, 5
minax vultus et maior animi vigor. Multum, ut inter Ger-
manos, rationis ac sollertiae: praeponere electos, audire
praepositos, nosse ordines, intellegere occasiones, differre im-
petus, disponere diem, vallare noctem, fortunam inter dubia,
virtutem inter certa numerare, quodque rarissimum nec nisi 10
Romanae disciplinae concessum, plus reponere in duce quam
in exercitu. Omne robur in pedite, quem super arma ferra-
mentis quoque et copiis onerant: alios ad proelium ire videas,
Chattos ad bellum. Rari excursus et fortuita pugna. Eque-
strium sane virium id proprium, cito parare victoriam, cito 15
cedere: velocitas iuxta formidinem, cunctatio propior con-
stantiae est.

XXXI. Et aliis Germanorum populis usurpatum raro
et privata cuiusque audentia apud Chattos in consensum
vertit, ut primum adoleverint, crinem barbamque submittere
nec nisi hoste caeso exuere votivum obligatumque virtuti
oris habitum. Super sanguinem et spolia revelant frontem, 5
seque tum demum pretia nascendi rettulisse dignosque
patria ac parentibus ferunt. Ignavis et imbellibus manet
squalor. Fortissimus quisque ferreum insuper anulum (igno-
miniosum id genti) velut vinculum gestat, donec se caede
hostis absolvat. Plurimis Chattorum hic placet habitus, 10
iamque canent insignes et hostibus simul suisque monstrati.

Omnia penes hos initia pugnarum, haec prima semper acies, visu nova. Nam ne in pace quidem vultu mitiore mansuescunt. Nulli domus aut ager aut aliqua cura: prout ad
15 quemque venere aluntur, prodigi alieni, contemptores sui, donec exsanguis senectus tam durae virtuti impares faciat.

XXXII. Proximi Chattis certum iam alveo Rhenum quique terminus esse sufficiat Usipi ac Tencteri colunt. Tencteri super solitum bellorum decus equestris disciplinae arte praecellunt; nec maior apud Chattos peditum laus quam
5 Tencteris equitum. Sic instituere maiores; posteri imitantur. Hi lusus infantium, haec iuvenum aemulatio; perseverant senes. Inter familiam et penates et iura successionum equi traduntur: excipit filius, non ut cetera maximus natus, sed prout ferox bello et melior.

XXXIII. Juxta Tencteros Bructeri olim occurrebant: nunc Chamavos et Angrivarios immigrasse narratur, pulsus Bructeris ac penitus excisis vicinarum consensu nationum, seu superbiae odio seu praedae dulcedine seu favore quodam
5 erga nos deorum. Nam ne spectaculo quidem proelii invidere. Super sexaginta milia non armis telisque Romanis, sed quod magnificentius est, oblectationi oculisque ceciderunt. Maneat, quaeso, duretque gentibus, si non amor nostri, at certe odium sui, quando urgentibus imperii fatibus nihil iam
10 praestare fortuna maius potest quam hostium discordiam.

XXXIV. Angrivarios et Chamavos a tergo Dulgubnii et Chasuarii cludunt aliaeque gentes haud perinde memoratae, a fronte Frisii excipiunt. Maioribus minoribusque Frisiis vocabulum est ex modo virium. Utraeque nationes
5 usque ad Oceanum Rheno praetexuntur ambiuntque immensos insuper lacus et Romanis classibus navigatos. Ipsum quin etiam Oceanum illa temptavimus: et superesse adhuc Herculis columnas fama vulgavit, sive adiit Hercules, seu quidquid ubique magnificentum est, in claritatem eius referre
10 consensimus. Nec defuit audentia Druso Germanico: sed obstitit Oceanus in se simul atque in Herculem inquiri. Mox nemo temptavit, sanctiusque ac reverentius visum de *actis deorum* credere quam scire.

XXXV. Hactenus in occidentem Germaniam novimus. In septentrionem ingenti flexu redit. Ac primo statim Chaucorum gens, quamquam incipiat a Frisiis ac partem litoris occupet, omnium quas exposui gentium lateribus obtenditur, donec in Chattos usque sinuetur. Tam immensum 5 terrarum spatium non tenent tantum Chaucci, sed et implent, populus inter Germanos nobilissimus quique magnitudinem suam malit iustitia tueri. Sine cupiditate, sine impotentia, quieti secretique nulla provocant bella, nullis raptibus aut latrociniis populantur. Id praecipuum virtutis ac virium 10 argumentum est, quod ut superiores agant non per iniurias assequuntur. Prompta tamen omnibus arma ac, si res poscat, exercitus, plurimum virorum equorumque; et quiescentibus eadem fama.

XXXVI. In latere Chaucorum Chattorumque Cherusci nimiam ac marcentem diu pacem illacessiti nutrierunt: idque iucundius quam tutius fuit, quia inter impotentes et validos falso quiescas; ubi manu agitur, modestia ac probitas nomina superioris sunt. Ita qui olim boni aequique Cherusci, 5 nunc inertes ac stulti vocantur; Chattis victoribus fortuna in sapientiam cessit. Tracti ruina Cheruscorum et Fosi, contermina gens. Adversarum rerum ex aequo socii sunt, cum in secundis minores fuissent.

XXXVII. Eundem Germaniae sinum proximi Oceano Cimbri tenent, parva nunc civitas, sed gloria ingens. Veterisque famae lata vestigia manent, utraque ripa castra ac spatia, quorum ambitu nunc quoque metiaris molem manusque gentis et tam magni exitus fidem. Sescentesimum et 5 quadragesimum annum urbs nostra agebat, cum primum Cimbrorum audita sunt arma, Caecilio Metello Papirio Carbone consulibus. Ex quo si ad alterum imperatoris Traiani consulatum computemus, ducenti ferme et decem anni colliguntur. Tamdiu Germania vincitur. Medio tam longi aevi 10 spatio multa invicem damna. Non Samnis, non Poeni, non Hispaniae Galliaeve, ne Parthi quidem saepius admonuere. Quippe regno Arsacis acrior est Germanorum libertas. Quid enim aliud nobis quam caedem Crassi amisso et ipse Pacoro

15 infra Ventidium deiectus Oriens obiecerit? At Germani Carbone et Cassio et Scauro Aurelio et Servilio Caepione Gnaeoque Mallio fuis vel captis quinque simul consulares exercitus populo Romano, Varum tresque cum eo legiones etiam Caesari Augusto abstulerunt; nec impune C. Marius in
 20 Italia, divus Julius in Gallia, Drusus ac Nero et Germanicus in suis eos sedibus perculerunt. Mox ingentes C. Caesaris minae in ludibrium versae. Inde otium, donec occasione discordiae nostrae et civilium armorum expugnatis legionum hibernis etiam Gallias affectavere; ac rursus inde pulsi pro-
 25 ximis temporibus triumphati magis quam victi sunt.

XXXVIII. Nunc de Suebis dicendum est, quorum non una, ut Chattorum Tencterorumve, gens: maiorem enim Germaniae partem obtinent, propriis adhuc nationibus nominibusque discreti, quamquam in commune Suebi vocentur.
 5 Insigne gentis obliquare crinem nodoque substringere. Sic Suebi a ceteris Germanis, sic Sueborum ingenui a servis separantur. In aliis gentibus, seu cognatione aliqua Sueborum seu, quod saepe accidit, imitatione, rarum et intra iuventae spatium, apud Suebos usque ad canitiem horrentem
 10 capillum retorquere suetum, ac saepe in ipso vertice religatur; principes et ornatiorem habent. Ea cura formae, sed innoxia: neque enim ut ament amenturve, in altitudinem quandam et terrorem adituri bella comptius hostium oculis ornantur.

XXXIX. Vetustissimos nobilissimosque Sueborum Semnones memorant. Fides antiquitatis religione firmatur. Stato tempore in silvam auguriis patrum et prisca formidine sacram omnes eiusdem sanguinis populi legationibus
 5 coeunt caesoque publice homine celebrant barbari ritus horrenda primordia. Est et alia luco reverentia: nemo nisi vinculo ligatus ingreditur, ut minor et potestatem numinis prae se ferens. Si forte prolapsus est, attolli et insurgere haud licitum; per humum evolvuntur. Eoque omnis super-
 10 stitio respicit, tamquam inde initia gentis, ibi regnator omnium deus, cetera subiecta atque parentia. Adicit auctoritatem fortuna Semnonum: centum pagis habitant, magnoque corpore efficitur, ut se Sueborum caput credant.

XL. Contra Langobardos paucitas nobilitat. Plurimis ac valentissimis nationibus cincti non per obsequium, sed proeliis ac periclitando tuti sunt. Reudigni deinde et Aviones et Anglii et Varini et Eudoses et Suardones et Nuitones fluminibus aut silvis muniuntur. Nec quicquam notabile in singulis nisi quod in commune Nerthum, id est Terram matrem colunt eamque intervenire rebus hominum, invehit populis arbitrantur. Est in insula Oceani castum nemus, dicatumque in eo vehiculum, veste contactum. Attingere uni sacerdoti concessum. Is adesse penetrali deam intellegit vectamque bubus feminis multa cum veneratione prosequitur. Laeti tunc dies, festa loca, quaecumque adventu hospitioque dignatur. Non bella ineunt, non arma sumunt; clausum omne ferrum; pax et quies tunc tantum nota, tunc tantum amata, donec idem sacerdos satiatam conversatione mortalium deam templo reddat. Mox vehiculum et vestes et, si credere velis, numen ipsum secreto lacu abluitur. Servi ministrant, quos statim idem lacus haurit. Arcanus hinc terror sanctaque ignorantia, quid sit illud, quod tantum perituri vident.

20

XLI. Et haec quidem pars Sueborum in secretiora Germaniae porrigitur. Propior (ut, quomodo paulo ante Rhenum, sic nunc Danuvium sequar) Hermundurorum civitas, fida Romanis: eoque solis Germanorum non in ripa commercium, sed penitus atque in splendidissima Raetiae provinciae colonia. Passim sine custode transeunt; et cum ceteris gentibus armamodo castraque nostra ostendamus, his domos villasque patefecimus non concupiscentibus. In Hermunduris Albis oritur, flumen inclitum et notum olim; nunc tantum auditur.

XLII. Juxta Hermunduros Naristi ac deinde Marcomani et Quadi agunt. Praecipua Marcomanorum gloria viresque, atque ipsa etiam sedes pulsus olim Boiis virtute parta. Nec Naristi Quadive degenerant. Eaque Germaniae velut frons est, quatenus Danuvio praecingitur. Marcomanis Quadisque usque ad nostram memoriam reges manserunt ex gente ipsorum, nobile Marobodui et Tudri genus. Jam et externos patiuntur; sed vis et potentia regibus ex auctoritate Romana.

Raro armis nostris, saepius pecunia iuvantur, nec minus
10 valent.

XLIII. Retro Marsigni Cotini Osi Buri terga Marco-
manorum Quadorumque claudunt. E quibus Marsigni et
Buri sermone cultuque Suebos referunt: Cotinos Gallica,
Osos Pannonica lingua coarguit non esse Germanos, et quod
5 tributa patiuntur. Partem tributorum Sarmatae, partem
Quadi ut alienigenis imponunt. Cotini, quo magis pudeat,
et ferrum effodiunt. Omnesque hi populi pauca campestrium,
ceterum saltus et vertices montium insederunt. Dirimit enim
scinditque Suebiam continuum montium iugum, ultra quod
10 plurimae gentes agunt. Ex quibus latissime patet Lugiorum
nomen in plures civitates diffusum. Valentissimas nominasse
sufficiet, Harios, Helveconas, Manimos, Elisios, Nahanarvalos.
Apud Nahanarvalos antiquae religionis locus ostenditur.
Praesidet sacerdos muliebri ornatu, sed deos interpretatione
15 Romana Castorem Pollucemque memorant. Ea vis numini;
nomen Alcis. Nulla simulacra, nullum peregrinae superstitio-
nis vestigium: ut fratres tamen, ut iuvenes venerantur.
Ceterum Harii super vires, quibus enumeratos paulo ante
populos antecedunt, truces insitae feritati arte ac tempore
20 lenocinantur. Nigra scuta, tincta corpora; atras ad proelia
noctes legunt ipsaque formidine atque umbra feralis exer-
citus terrorem inferunt, nullo hostium sustinente novum ac
velut infernum aspectum: nam primi in omnibus proeliis
oculi vincuntur.

XLIV. Trans Lugios Gotones regnantur, paulo iam
adductius quam ceterae Germanorum gentes, nondum tamen
supra libertatem. Protinus deinde ab Oceano Rugii et
Lemovii. Omniumque harum gentium insigne rotunda scuta,
5 breves gladii et erga reges obsequium.

Suionum hinc civitates, ipso in Oceano, praeter viros
armaque classibus valent. Forma navium eo differt quod
utrimque prora paratam semper appulsui frontem agit.
Nec velis ministrant nec remos in ordinem lateribus adiun-
10 gunt: solutum, ut in quibusdam fluminum, et mutabile, ut
res poscit, hinc vel illinc remigium. Est apud illos et

opibus honos; eoque unus imperitat, nullis iam exceptionibus, non precario iure imperandi. Nec arma, ut apud ceteros Germanos, in promiscuo, sed clausa sub custode, et quidem servo, quia subitos hostium incursus prohibet Oceanus, 15 otiosae porro armatorum manus facile lasciviunt: enimvero neque nobilem neque ingenuum, ne libertinum quidem armis praeponere regia utilitas est.

XLV. Trans Suionas aliud mare, pigrum ac prope immotum, quo cingi cludique terrarum orbem hinc fides, quod extremus cadentis iam solis fulgor in ortum edurat adeo clarus, ut sidera hebetet. Sonum insuper emergentis audiri formasque equorum et radios capitis aspici persuasio 5 adicit. Illuc usque — et fama vera — tantum natura. Ergo iam dextro Suebici maris litore Aestiorum gentes alluuntur, quibus ritus habitusque Sueborum, lingua Britannicae propior. Matrem deum venerantur. Insigne superstitionis formas aprorum gestant: id pro armis hominumque 10 tutela securum deae cultorem etiam inter hostes praestat. Rarus ferri, frequens fustium usus. Frumenta ceterosque fructus patientius quam pro solita Germanorum inertia laborant. Sed et mare scrutantur ac soli omnium succinum, quod ipsi glaesum vocant, inter vada atque in ipso litore 15 legunt. Nec quae natura quaeve ratio gignat, ut barbaris, quaesitum compertumve; diu quin etiam inter cetera eiecta-menta maris iacebat, donec luxuria nostra dedit nomen. Ipsis in nullo usu: rude legitur, informe perfertur, pretium-que mirantes accipiunt. Sucum tamen arborum esse 20 intellegas, quia terrena quaedam atque etiam volucra animalia plerumque interlucent, quae implicata umore mox durescente materia cluduntur. Fecundiora igitur nemora lucosque, sicut Orientis secretis, ubi tura balsamaque sudantur, ita Occidentis insulis terrisque inesse crediderim, quia 25 succina solis radiis expressa atque liquentia in proximum mare labuntur ac vi tempestatum in adversa litora exundant. Si naturam succini admoto igni temptes, in modum taedae accenditur alitque flammam pinguem et olentem; mox ut in picem resinamve lentescit. Suionibus Sitonum gens 30

continuatur. Cetera similes uno differunt quod femina dominatur; in tantum non modo a libertate, sed etiam a servitute degenerant.

XLVI. Hic Suebiae finis. Peucinorum Venedorumque et Fennorum nationes Germanis an Sarmatis ascribam dubito, quamquam Peucini, quos quidam Bastarnas vocant, sermone cultu sede ac domiciliis ut Germani agunt. Sordes omnium
5 ac torpor procerum; conubiis mixtis non nihil in Sarmatarum habitum foedantur. Venedi multum ex moribus traxerunt: nam quidquid inter Peucinos Fennosque silvarum ac montium erigitur latrociniis pererrant. Hi tamen inter Germanos potius referuntur quia et domos figunt et scuta gestant et
10 pedum usu ac pernecitate gaudent: quae omnia diversa Sarmatis sunt in plaustro equoque viventibus. Fennis mira feritas, foeda paupertas: non arma, non equi, non penates; victui herba, vestitui pelles, cubile humus; sola in sagittis spes, quas inopia ferri ossibus asperant. Idemque venatus
15 viros pariter ac feminas alit: passim enim comitantur partemque praedae petunt. Nec aliud infantibus ferarum imbriumque suffugium quam ut in aliquo ramorum nexu contegantur. Huc redeunt iuvenes, hoc senum receptaculum. Sed beatius arbitrantur quam ingemere agris, illaborare
20 domibus, suas alienasque fortunas spe metuque versare. Securi adversus homines, securi adversus deos rem difficillimam assecuti sunt, ut illis ne voto quidem opus esset. Cetera iam fabulosa: Hellusios et Oxionas ora hominum vultusque, corpora atque artus ferarum gerere. Quod ego
25 ut incompertum in medio relinquam.

Verzeichnis der Eigennamen.

A.

- Abnōba* (Schwarzwald) 1.
Aestii Volk am östlichen Gestade der Ostsee 45.
Africa 2.
Agrippinenses Einwohner von Colonia Agrippinensis (Köln) 28.
Albis (Elbe) 41.
Albrūna germanische Prophetin 8.
Alci oder *Alcae* Zwillingsgötter 43.
Alpes Raeticae (St. Gotthard) 1.
Anglii (Landschaft Angeln in Schleswig) 40.
Angrivarii (Stadt Enger und Landschaft Engern an der Weser) 33. 34.
Aravisci illyrisches Volk in Pannonien zwischen Wien und Raab 28.
Arsaces 37.
Asciburgium (Asberg am linken Rheinufer) 3.
Asia 2.
Augustus 37.
Aurelius Scaurus 37.
Aviones suebisches Volk an der Westküste Schleswigs 40.

B.

- Bastarnae* = *Peucini* 46.
Batavi chattisches Volk im Rheindelta 29.
Boihaemum (Böhmen) 28.

- Boii* celtisches Wandervolk, von den Markomannen aus Böhmen vertrieben 28. 42.
Britannica lingua 45.
Bructeri germanisches Volk zwischen Lippe und Ems 33.
Buri suebischer Stamm an den Quellen der Oder und Weichsel 43.

C.

- Caecilius Metellus* 37.
Caepio Servilius s. *Servilius*.
Caesar Augustus 37.
C. Caesar (Caligula) 37.
Carbo s. *Papirius*.
L. Cassius Longinus 37.
Castor, ōris 43.
Chamāvi germanisches Volk zwischen den Friesen und Bructerern (Gau Hamaland) 33. 34.
Chasuarii östlich von den *Chamāvi* an der Hase 34.
Chatti (Hessen) 29. 30. 31. 32. 35. 36. 38.
Chauci großes römerfreundliches Volk zwischen Ems und Elbe 35. 36.
Cherusci Volk in Mitteldeutschland zwischen Weser und Elbe, von den Chatten besiegt 36.
Cimbri kleines Volk in Jütland; ruhmvolle Kämpfe mit den Römern 37.

Cotini celtisches Volk um Krakau 43.
M. Crassus Triumvir, von den Parthern
 besiegt und getötet 37.

Dāci thracisches Volk in Ostungarn,
 Siebenbürgen, Bukowina und Rumä-
 nien 1.

D.

Danuvius (Donau) 1. 29. 41. 42.
decumātes agri von den Galliern be-
 setzt (Baden und Württemberg) 29.
Drusus Germanicus, Bruder des
 Tiberius 34. 37.

Dulgubnii germanisches Volk zwischen
 den Langobarden und Cheruskern
 (Bückeberg) 34.

E.

Elisii Stamm der Lugier 43.
Eudōses, eines der sieben Nerthus-
 völker in Jütland (?) 40.

F.

Fenni (Finnen) in Schweden und
 Russland 46.
Fosi Bundesgenossen der Cherusker,
 vielleicht in Hildesheim an der
 Fuse 36.
Frisii germanisches Volk zwischen
 Yssel und Ems (Westfriesland)
 34. 35.

G.

Galli 1. 2 etc.
Gallia (bedeutend größer als das
 heutige Frankreich) 37.
Galliae 5. 27. 37.
Gallica gens 28. *lingua* 43.
Gambriuii alter Name eines deutschen
 Volkes 2.
Germania 1. 2 etc.
Germāni 2. 16 etc.
Germanica origo 28.
Germanicus Sohn des Drusus 37.
 Vgl. *Drusus* 34.

Gotōnes (später Gothen) zu beiden
 Seiten der unteren Weichsel 44.
Graecae litterae 3.

H.

Harri wilder und kriegerischer Stamm
 der Lugier 43.
Hellusii fabelhaftes halbgermanisches
 Volk 46.
Helvecōnes Stamm der Lugier 43.
Helvetii (Schweizer) 28.
Hercūles (Donar) 3. 9. 34. Säulen
 des Hercules als Weltende 34.
Hercynia silva (die rauhe Alp zwischen
 Neckar und Donau) 28. Dagegen
Hercynius saltus cap. 30 der
 fränkische Jura, Spessart, Rhön und
 Thüringer Wald.
Herminōnes (Völker Mitteldeutsch-
 lands) 2.
Hermundūri römerrfreundliches Sue-
 benvolk zwischen Donau und Elbe
 (Nordbairern und Thüringen) 41 42.
Hispaniae (Spanien) 37.

I.

Ingaevōnes Küstenvölker Germa-
 niens 2.
Isis (Göttin) 9.
Istaevōnes Völker in Süddeutsch-
 land 2.
Italia 2. 37.

J.

Julius (Caesar der Dictator) 28. 37.

L.

Laertes Vater des Ulixes 3.
Langobardi suebisches Volk an der
 unteren Elbe 40.
Lemovii suebisches Volk in Pommern
 44.
Lugii Bund suebischer Völker zwischen
 Oder und Weichsel (Schlesien und
 Polen) 43. 44.

M.

- Cn. Mallius* von den Cimbern und Teutonen bei *Arausio* (Orange an der Rhone) besiegt 37.
Manimi Staat der Lugier 43.
Mannus Stammvater der Germanen 2.
Marcomäni Suebenstamm in Böhmen 42. 43.
C. Marius Besieger der Cimbern 37.
Maroboduus König der Markomannen 42.
Mars (Tiu oder Zio) 9.
Marsi germanischer Völkerbund zwischen Ruhr und Lippe 2.
Marsigni suebisches Volk am Abhange des Riesengebirges 43.
Mattiäci germanisches Volk am Taunus (in Nassau) 29.
Mercurius (Wodan) 9.
Metellus s. *Caecilius*.
Moenus (Main) 28.

N.

- Nahanarväli* Staat der Lugier 43.
Naristi Bundesgenossen der Markomannen im Voigtland und Baireuth'schen 42.
Nemētes germanisches Volk am linken Rheinufer um Speier 28.
Nero (Kaiser Tiberius) 37.
Nerthus (Göttin) 40.
Nervii belgisches Volk zwischen Schelde und Sambre (Hennegau und Namur) 28.
Noricum römische Provinz südlich von der Donau zwischen Rätien und Pannonien (Salzburg, Ober- und Niederösterreich bis zum Kahlengebirge, Theil von Steiermark, Kärnten) 5.
Nuitōnes eines von den sieben Nerthusvölkern in Schleswig-Holstein oder südlich davon 40.

O.

- Occidens* 45.
Oceānus (Nordsee u. Ostsee) 1. 2. 3 etc.
Oriens 37. 45.
Osi pannonisches Volk an den Quellen der Oder und Weichsel 28. 43.
Oxiōnes fabelhaftes halbgermanisches Volk 46.

P.

- Pacōrus* parthischer Prinz 37.
Pannonia römische Provinz (Theil von Niederösterreich, Steiermark und Ungarn) 5. 28.
Pannonica lingua 43.
Pannonii Einwohner Pannoniens 1.
Papirius Carbo 37.
Parthi mächtiges Volk in Asien 17. 37.
Feucīni halbgermanisches Volk zwischen der unteren Donau und dem Dniester 46.
Poeni 37.
Pollux, ūcis 43.
Ponticum mare (schwarzes Meer) 1.

Q.

- Quādi* suebisches Volk in Mähren und Oberungarn 42. 43.
Quintilius Vārus, der Besiegte vom Teutoburger Walde 37.

R.

- Raeti* 1.
Raetia römische Provinz zwischen Rhein, Donau und Inn (Graubündten, Vorarlberg, Tirol und Südbaiern, das Vindelicien hieß) 3. 41. Dasselbst *Augusta Vindelicorum* (Augsburg) 41.
Raeticue Alpes (St. Gotthard) 1.
Reudigni suebisches Volk an der Elbemündung (Hamburg) 40.
Rhēnus (Rhein) 1. 2 etc.
Romāna colonia 28.
Romāni 41.
Rugii suebisches Volk in Pommern und auf der Insel Rügen 44.

S.

Samnis 37.

Sarmatae Nomadenvolk zwischen Weichsel und Don (Polen und Russland) 1. 17. 43. 46.

Scaurus s. *Aurelius*.

Semnones suebisches Volk zwischen Elbe und Oder (Brandenburg) 39.

Servilius Caepio 37.

Sitones suebisches Volk nördlich von den *Suiones* (in Lappland und Finnland) 45.

Suardones eines von den sieben Nerthusvölkern (Lauenburg?) 40.

Suēbi großer Völkerbund zwischen Elbe und Weichsel, Donau und Ostsee 2. 9. 38 etc.

Suebia Land der Sueben 43. 46.

Suebicum mare (Ostsee) 45.

Suiones seemächtiges Suebenvolk (Schweden) 44. 45.

T.

Tenctēri germanisches Volk am rechten Rheinufer gegenüber von Köln 32. 33. 38.

Terra mater 40.

Traianus (Kaiser) 37.

Trevēri germanisches Volk im celtischen Gallien an beiden Ufern der unteren Mosel bis zum Rhein (Trier) 28.

Tribōci germanisches Volk im celtischen Gallien um Straßburg 28

Tuder oder *Tudrus* König der Quaden 42.

Tuisto, ōnis, göttlicher Stammvater der Germanen 2.

Tungri germanisches Volk zwischen den Ardennen und Treverern (Tongern im Lüttich'schen) 2.

U.

Ubi germanisches Volk am linken Rheinufer (Köln) 28.

Ulixes 3.

Usipi germanisches Volk nördlich von den *Tenctēri* 32.

V.

Vandilii (Vandāli) germanisches Volk zwischen der unteren Elbe und Weichsel 2.

Vangiones germanisches Volk am linken Rheinufer um Worms 28.

Varini eines von den sieben Nerthusvölkern in Mecklenburg 40.

Vārus s. *Quintilius*.

Velueda Prophetin der Bructerer 8.

Venēdi (Wenden) halbgermanisches Volk am rechten Ufer der mittleren Weichsel 46.

P. Ventidius besiegt den *Pacōrus* 37.

Vespasiānus (Kaiser) 8.



CORNELII TACITI

G E R M A N I A

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

ERKLÄRT

VON

IGNAZ PRAMMER.

ZWEITE VERBESSERTE AUFLAGE.

II. Abtheilung:

Einleitung, Commentar und Register.

WIEN 1889.

ALFRED HÖLDER,

K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER,

ROTHENTHURMSTRASSE 15.

~~~~~  
**Alle Rechte vorbehalten.**  
~~~~~

Einleitung.

Cornelius Tacitus¹⁾, der als der größte der römischen Historiker gilt, stammt aus ritterlichem Geschlechte, und lebte vom Regierungsantritte Neros bis zum Tode Trajans (54—117). In der Rhetorik genoss er wahrscheinlich den Unterricht Quintilians. Im Jahre 77 vermählte er sich mit der Tochter des *Cn. Julius Agricola*, des Besiegers der Caledonier. Den *cursus honorum* begann er unter Vespasian als Quästor, und wurde unter Titus Ädil oder Volkstribun. Unter der Regierung Domitians war er i. J. 88 Prätor und Quindecimvir, und verließ zwei Jahre darauf die Hauptstadt, um als Proprätor eine uns unbekannte (kaiserliche)²⁾ Provinz zu verwalten. Er war von diesem Posten noch nicht zurückgekehrt, als 93 sein Schwiegervater in Rom starb. Unter Nerva war er 98 *consul suffectus*, und hielt als solcher seinem Vorgänger im Amte, dem durch die Nichtannahme seiner Wahl zum Kaiser bei dem Sturze Neros berühmt gewordenen *L. Verginius Rufus*, die Leichenrede. Im Jahre 100 wurde er mit seinem Freunde, dem jüngeren Plinius, als Anwalt der Afrikaner aufgestellt, welche ihren gewesenen Proconsul

¹⁾ Der Vorname *Publius* ist nicht ganz festgestellt, da auch *Gaius* angeführt wird. Ebenso wenig kann der Geburtsort bestimmt angegeben werden. Derselbe ist vermuthlich Rom, obwohl die Stadt Terni (das alte Interamna in Umbrien) dem Tacitus als vermeintlichem Mitbürger i. J. 1514 ein Denkmal errichtete.

²⁾ Seit Augustus gab es kaiserliche und Senatsprovinzen. Die ersteren waren wichtiger, weil in denselben regelmäßig größere Truppenkörper standen. Die Statthalter bestimmte bei den einen der Kaiser, bei den anderen der Senat.

IV

Marius Priscus wegen Erpressungen belangten. Die beiden Freunde setzten die Verurtheilung des Angeklagten mit einiger Anstrengung durch, und wurden vom Senate für ihre eifrige Mühewaltung belobt. Über das spätere Leben des Tacitus ist uns nichts bekannt. Doch scheint er den Kaiser Trajan kurze Zeit überlebt zu haben.

Was die politischen Anschauungen des Schriftstellers anbelangt, so gehören seine Sympathien wie die des Livius unverkennbar der aristokratischen Republik. Aber da sein Verstand ihn von der Unmöglichkeit der Republik und Nothwendigkeit der Monarchie für seine Zeit überzeugt, trägt er resigniert den bestehenden Verhältnissen Rechnung, und tadelt an den Oppositionsmännern wiederholt den Mangel an Mäßigung. Als Philosoph ist er wie die Römer überhaupt Eklektiker, doch neigt er mehr zur Weltanschauung der Stoiker hin, die an das Fatum glauben, aber doch der menschlichen Willensfreiheit einigen Spielraum gewähren.

Seine Schriften sind theils kleinere, theils größere Werke. Die kleineren sind früher herausgegeben, und zwar die *Germania* und *Agricola* in demselben Jahre 98. In beiden Schriften zeigt sich mehrfach bezüglich des Stils der Einfluss des Sallust. *Agricola* ist eine rhetorisch gehaltene Biographie seines Schwiegervaters, wobei der Autor bei der Schilderung von dessen Statthalterschaft in Britannien viel ausführlicher ist als in den übrigen Theilen.³⁾ Die beiden größeren Geschichtswerke sind die *Historien* und *Annalen*. Die *Historien*, welche früher als die *Annalen* (i. J. 105) herausgegeben wurden, enthalten in 14 Büchern die Geschichte der Jahre 69—96, also vor allem die Geschichte des Flavischen Kaiserhauses. Davon sind nur die ersten vier Bücher und ein Stück vom fünften erhalten, welche nicht ganz die überaus

³⁾ Das dritte kleinere Werk, eine Frucht der rhetorischen Studien des Tacitus, ist der *dialogus de oratoribus*, dessen Echtheit jedoch mehrfach angezweifelt wird. In demselben sind die Ursachen des Verfalles der römischen Beredsamkeit unter den Kaisern auseinandergesetzt. Die Diction des Werkchens zeigt in nicht geringem Maße den Einfluss Ciceros und Quintilians, welches letzterem es auch zugeschrieben wird.

ereignisreichen Jahre 69 und 70 umfassen. Das späteste und reifste Werk des Tacitus sind die 16 *libri ab excessu divi Augusti*, gewöhnlich *annales*⁴⁾ genannt, welche die Geschichte des Julisch-Claudischen Kaiserhauses von 14—68 schildern, und zwar die Bücher I bis VI die Regierung des Tiberius. Auch dieses Werk ist uns nur unvollständig erhalten. Es fehlt nämlich fast das ganze fünfte Buch, an dessen Schluss der Sturz Sejans geschildert war, und der Anfang des sechsten; ferner die Bücher VII—X. Außerdem fehlt der Anfang des 11. und der Schluss des 16. Buches. Dabei ist uns die Darstellung der Regierung des Caligula ganz verloren gegangen. Ausgegeben wurde dieses Werk i. J. 116 oder im Anfange des folgenden Jahres.

Tacitus hatte auch die Absicht, die Geschichte der Kaiser Nerva und Trajan zu schreiben, wie wir aus Hist. I, 1 ersehen: *quodsi vita suppeditet, principatum divi Nervae et imperium Traiani, uberiolem securiolemque materiam, senectuti seposui, rara temporum felicitate, ubi sentire quae velis et quae sentias dicere licet*. Ebenso gieng er mit dem Plane um, die Regierung des Augustus in einem eigenen Geschichtswerke zu schildern, was er Ann. III, 24 ausspricht: *aliorum exitus, simul cetera illius aetatis (Augusti) memorabo, si effectis in quae tetendi plures ad curas vitam produxero*. An der Ausführung beider Pläne wurde er durch seinen Tod verhindert.

Die Germania ist als eine Monographie zu betrachten, durch deren Herausgabe Tacitus lediglich dem hohen Interesse Rechnung tragen wollte, welches das römische Publicum begreiflicherweise an den so oft bekriegten und niemals unterworfenen Germanen nahm. Er wollte damit weder eine Satire auf die verderbten Zustände Roms schreiben, noch in den urwüchsigen, unverderbten Germanen ein Ideal für die

⁴⁾ Der Name *annales scil. libri* rührt daher, weil der geschichtliche Stoff, wie überhaupt bei den alten Historikern, streng nach den Jahren geordnet ist. Dasselbe ist wohl auch bei den Historien der Fall, die aber diesen Namen erhielten, weil die darin geschilderten Ereignisse von dem Verfasser miterlebt sind.

verfeinerten und entarteten Römer aufstellen.⁵⁾ Für ein Ideal passen die groben Laster und Gebrechen nicht, welche der Schriftsteller an den Germanen rügt: Unordnung, Aberglauben, Trunksucht, Jähzorn, Trägheit, Spielsucht und Uneinigkeit. Er schildert das Volk eben mit den Vorzügen und Fehlern, die es nach den Berichten hatte, welche er für seine Studie benützte. Denn er selbst war aller Wahrscheinlichkeit nach nicht in Germanien, kannte also Land und Leute nicht aus eigener Anschauung. Umsomehr spricht es für den Scharfblick des römischen Thukydides, dass er in wehmüthiger Ahnung die dem Römerreiche vom Norden her drohende Gefahr und die große Zukunft des deutschen Volkes richtig erkannte. Vgl. cap. 33 fin. und das ganze cap. 37.

Was die Eintheilung der Germania anbelangt, so zerfällt dieselbe in zwei Haupttheile, die vom Schriftsteller selbst scharf markiert sind (cap. 27). Der erste (allgemeine) Theil reicht von cap. 1 bis 27, und handelt über die Grenzen, über das Klima und die Producte des Landes, über die Abstammung des Volkes, endlich von cap. 6—27 über die Einrichtungen und Sitten der Germanen im allgemeinen. Der zweite (specielle) Theil, der von cap. 28—46 sich erstreckt, schildert in ebenso knapper und gedrängter Form wie der erste Theil die politisch-militärischen und religiösen Einrichtungen der einzelnen Völkerschaften, und enthält auch historische Notizen. Der Verfasser nimmt bei der Aufzählung der Völkerschaften seinen Standpunkt am Rhein und schildert die germanischen Stämme zuerst in der Richtung von Westen nach Osten, dann (cap. 35) von Norden nach Süden. An der Donau angekommen, verfolgt er deren Lauf, wie er selbst cap. 41 sagt, und schließt mit den Ufern der Ostsee.⁶⁾ Bevor jedoch der Schriftsteller zur Donau gelangt, beginnt mit cap. 38 die zweite Unterabtheilung der germanischen Ethno-

⁵⁾ In Bezug auf einzelne Stellen der Germania (besonders cap. 5, 19, 20, 24 und 38) ist Hor. *carm.* III, 24 zu vergleichen, wo von dem Dichter die skythischen Nomaden und die wilden Geten den verderbten Zuständen Roms gegenüber in ein ideales Licht gestellt werden.

⁶⁾ Teuffel, Geschichte der römischen Literatur.

graphie, die von dem Völkerbunde der Sueben handelt. Dieser wird zweimal äußerlich hervorgehoben, nämlich am Beginne der Schilderung mit den Worten *nunc de Suebis dicendum est* und cap. 46, 1 mit dem abschließenden Satze *hic Suebiae finis*. Darauf folgt der dritte Untertheil, der nur aus einem Capitel besteht. Dasselbe behandelt drei halbgermanische und zwei fabelhafte Völkerschaften.

Die Quellen des Tacitus für seine Darstellung der Germanen waren mündliche Mittheilungen von römischen Soldaten und Kaufleuten, die in Germanien gewesen waren, und von germanischen Kriegsgefangenen, die er in Rom vorfand. Von Schriftstellern, deren Werke er zurathe zog, nennt er nur den Cäsar (cap. 28 *divus Julius*), welcher *de bello Gallico* IV, 1—3 über die Sueben und VI, 21—28 über die Germanen im allgemeinen spricht.⁷⁾ Außerdem benützte Tacitus jedenfalls die von den Kämpfen mit den Germanen handelnden Bücher des Livius, die uns verloren gegangen sind, und das ebenfalls verlorene Werk des älteren Plinius⁸⁾ über die germanischen Kriege, der selbst längere Zeit in Germanien war, sowie die *libri belli Germanici* des Aufidius Bassus, der im 7. Decennium des ersten christlichen Jahrhunderts starb. Sein Werk reichte wahrscheinlich bis zur Abberufung des Germanicus aus Deutschland (16 n. Chr.). Von Livius handelten das 63., 65., 67. und 68. Buch von den Cimbern und Teutonen, die Bücher 104, 105 und 107 von den Kämpfen Cäsars mit den Germanen. Von besonderer Wichtigkeit für Tac. war das 104. Buch, denn „*prima pars libri situm Ger-*

⁷⁾ Da Tacitus mehr als ein Jahrhundert nach Cäsar über die Germanen schrieb, so ist er über die Verhältnisse derselben, wie es natürlich ist, weit genauer unterrichtet, als sein berühmter Vorgänger. Es sind daher die Widersprüche, die zwischen der Darstellung des Cäsar und Tacitus sich ergeben, zugunsten des letzteren Schriftstellers zu entscheiden. Es kann übrigens auch zwischen Cäsar und der Zeit, welche Tac. schildert, sich manches verändert haben.

⁸⁾ Ann. I, 69 *C. Plinius, Germanicorum bellorum scriptor. C. Plinius Secundus* ist Oheim und Adoptivvater des jüngeren Plinius. Er schrieb eine dem Kaiser Titus gewidmete Naturgeschichte in 37 Büchern, und kam bei dem Ausbruche des Vesuv i. J. 79 als Opfer seines Forschungseifers um.

maniae moresque continet“. Die Bücher 137, 138 und 140 schilderten die blutigen Kämpfe des Drusus.

Der Stil, in welchem Tacitus schrieb, ist im allgemeinen der der silbernen Latinität.⁹⁾ Derselbe entwickelt sich in den einzelnen Werken mehr und mehr und ist am kühnsten und ungewöhnlichsten in den Annalen. Man unterscheidet drei Haupteigenthümlichkeiten des Taciteischen Stiles:

1. Die *variatio*, d. i. das Streben nach Abwechslung im Ausdrucke gegenüber der classischen Concinnität.

2. Die *brevitas*. Dieselbe kommt zustande durch Ellipsen, Participialconstructions, ferner durch Zusammendrängung zweier Sätze in einen, Asyndeton, durch Verschmähung von Pleonasmen und seltene Anwendung der Anaphora. Sehr häufig fehlen bei Tac. Formen des Hilfsverbs *esse* und Conjunctionen.

3. Den *poëticus color*, indem viele Phrasen und Constructions aus Dichtern, namentlich aus Vergil, entlehnt sind. In den beiden ersten Punkten hingegen ist Tacitus eifriger Nachahmer des Sallust, aus dessen Sprachschatz er auch eine Reihe von Phrasen genommen hat.

Alles dies zeigt sich schon in der *Germania*, natürlich nicht in dem Maße, wie in den *Historien* und *Annalen*. Schließlich muss für die *Germania* wie überhaupt für die kleineren Schriften bemerkt werden, dass einige Stellen derselben durch Antithesen, sowie durch wiederholte Anwendung der Anaphora und Häufung des Ausdruckes ein rhetorisches Gepräge haben, und somit durch ihren pathetischen Schwulst von der sonst angestrebten Kürze des Autors abweichen. Vgl. cap. 7, 11 fin., 14, 16 und namentlich 18. Dasselbe gilt von der Schilderung der *Fenni* cap. 46.

Vielfache Belege für die angeführten Eigenthümlichkeiten enthält der Commentar, auf welchen ich hiermit verweise.

⁹⁾ Diese wird gemeiniglich vom Tode des Augustus bis zum Tode Mark Aurels (14—180) gerechnet.

Commentar.

1. Grenzen Germaniens.

1. *Germania omnis* bezeichnet das freie Germanien im Gegensatze zu dem römischen am linken Rheinufer gelegenen, das in *Germania superior* und *inferior* getheilt war.

Raetisque. Unter *Raeti* sind auch die Vindelicier mitinbegriffen. Rätien, das i. J. 15 vor Christo von den Römern unterworfen wurde, lag zwischen der Donau, dem Rhein und Inn. Pannonien erstreckte sich südlich von der Donau vom Kahlengebirge bis zur Sau. Das zwischen Rätien und Pannonien liegende Noricum ist von Tac. hier an Pannonien angeschlossen worden. Die europäischen *Sarmatae* hausten zwischen Weichsel und Don im ehemaligen Scythenlande. Die *Daci*, ein thracischer Stamm, wohnten im heutigen Rumänien, in Siebenbürgen und Ostungarn.

2. *mutuo metu aut montibus*. Merke die Alliteration und die Verbindung des abstracten *metus* mit dem concreten *montibus*. Vgl. cap. 7, 15 *cibos et hortamina pugnantis gestant*. Unter *montibus* sind die Karpathen zu verstehen.

3. *cetera d. i. den Norden*. — *ambit* umgibt. Vgl. cap. 34, 5. *sinus* sind Landausbiegungen, Halbinseln, wie Jütland cap. 37, 1.

4. *immensa spatia*. Tac. gebraucht *immensus* öfter mit rhetorischer Übertreibung statt *magnus*. So auch cap. 6, 7; 34, 5 und 35, 5. Unter den Inseln ist außer Fünen, Seeland u. a. auch Scandinavien zu verstehen, welches bis ins 11. Jahrhundert hinein für eine Insel gehalten wurde.

nuper, ein dehnbarer Begriff, bezieht sich auf die Feldzüge des Drusus, Tiberius und Germanicus, von denen der letzte i. J. 16 nach Chr. erfolgte.

nuper cognitis quibusdam gentibus. Tac. stellt öfter in loser Verbindung einen *Abl. abs.* an das Ende des Satzes. Man möchte hier vor *nuper cognitis* etc. zur größeren Deutlichkeit ein *quod scimus* erwarten.

5. *bellum aperuit*. *bellum* ist personificiert, wie *annus Agric. 22, 1 tertius expeditionum annus novas gentes aperuit*.

6. *Raeticarum Alpium*. Der St. Gotthard, der gemeint ist, gehört nicht dazu. Cäsar nennt IV, 10, 3 genauer das Gebiet der Lepontii (die Lepontischen Alpen).

inaccessus unzugänglich — poetisches Wort, aus Vergil entlehnt.

7. *versus* ist als Participium, nicht als Adverb zu nehmen. *septentrionali Oceano*, das Dativ oder Ablativ sein kann, bezeichnet die Nordsee.

8. *molli* „sanft, d. i. allmählich aufsteigend“ ist Gegensatz zu *inaccessu*, *clementer* (= *leniter*) *edito* zu *praecipiti*.

montis Abnoba, des Schwarzwaldes.

9. *adit* = *attingit* berührt, fließt vorbei. *donec* „bis“ mit Conj. des Präs. wie cap. 20, 5; 31, 9 und 16; 35, 5; 40, 15; auch bei bloßen Factis.

Ponticum mare ist auch Ann. XIII, 39 für *Pontus* gesetzt, wie bei Livius.

10. *sex meatibus*. *meatus* „Gang“ ist poetischer Ausdruck statt des gewöhnlichen *os*, das nachfolgt. Gegenwärtig hat die Donau drei große Mündungen, von denen die Sulina die bekannteste ist.

paludibus hauritur ist versumpft.

II. Abstammung und Name der Germanen.

1. *ipsos*, die Bewohner im Gegensatze zum Lande, dessen Grenzen soeben angegeben wurden.

2. *nec* entspricht dem folgenden *et*. Zu *terra* erg. durch ein leichtes Zeugma *veniebant* aus dem folgenden *advehebantur*. In sachlicher Beziehung steht es fest, dass die Germanen wie die übrigen Bewohner Europas aus Asien, u. zw. zu Lande eingewandert sind. Tac. denkt an die Colonisationen der Phönicier und Griechen, die allerdings zur See erfolgten.

3. *classibus* statt *mari*. Die Germanen trieben damals keine Schifffahrt.

quaerebant. *quaerere* ist mit dem Infinitiv construiert wie *studere* oder *cupere*.

4. *ultra* ist Adverbium „jenseits“ und mit *immensus* zu verbinden, das hier in seiner vollen Bedeutung steht: der jenseits (des Römerreiches) ins Unermessliche reichende Ocean.

adversus, der römischen Welt gleichsam antipodisch entgegenliegend. Der ungewöhnliche Ausdruck wird durch das beigesezte *ut sic dixerim* „so zu sagen“ entschuldigt, das statt des classischen *ut ita dicam* gesetzt ist. Andere erklären *adversus* mit „feindlich“.

raris statt *paucis*. Es könnte auch *raro* gesetzt sein. Vgl. zu cap. 6, 2.

5. *ab orbe nostro*. Auch Agr. 12 *ultra nostri orbis mensuram* ist das römische Reich mit diesem Ausdrucke bezeichnet.

quis . . . peteret ist Potentialis der Vergangenheit: wer hätte nach Germanien verlangt?

6. *Asia* und *Africa* sind in dem engen römischen Sinne als Provinzen genommen und daher mit *Italia* verbunden.

7. *informem* für *deformem* wie cap. 16, 8.

8. *nisi si patria sit*. Dieser Satz ist nicht auf *quis peteret* zu beziehen, sondern auf die unmittelbar vorausgehenden Worte *tristem cultu aspectuque* „für jedermann traurig zu bewohnen und anzuschauen — es wäre denn das Vaterland“. *nisi si* findet sich bei Tac. öfter. Vgl. das ganz gleiche $\epsilon\iota \mu\grave{\eta} \epsilon\iota$ bei Platon.

10. *memoriae* bezeichnet die geschichtliche Überlieferung, die auch eine mündliche sein kann, *annalium* die schriftliche Darstellung.

Twistonem. In dem Worte *Twisto* (vgl. *Zwist*, *Zwitter*) liegt der Begriff des Zweifachen und Zweigeschlechtigen. Der erdgeborene Gott zeugt aus sich selbst den *Mannus* (denkendes Wesen, Mann), welches Wort den ersten Menschen bezeichnet. Beide Namen finden sich nur hier.

11. *originem* bezeichnet concret die Stammväter (*auctores*), die physischen Begründer des Volkes, *conditores* die politischen. *origo* so auch Ann. IV, 9 *origo Juliae gentis Aeneas*. Vgl. *Verg. Aen. XII, 166 hinc pater Aeneas, Romanae stirpis origo*. Bei Sall. Jug. 19, 1 heißt *origines* Mutterstädte.

12. *tres filios*. Die Namen dieser Stammheroen des deutschen Volkes bestimmt man aus den folgenden Völkernamen: *Ingo* (*Inguo*, *Inguio*), *Hermīno* oder *Irmīno* (Irminssäule) und *Istio*.

14. *ut in licentia vetustatis* ist ein verkürzter Vergleichungssatz, erg. *fit* oder *fieri solet*. Ebenso cap. 22, 6 *ut inter vinolentos*. Auch bei Cicero und Cäsar. — *plures* mehr als drei.

deo, dem *Mannus*.

15. *Marsos*. Sie wohnten zwischen Ruhr und Lippe. Seitdem Germanicus ihre Kraft gebrochen, verschwindet ihr Name, so dass Tac. ihrer in der Germania nicht weiter gedenkt.

Gambrivios. Dieselben werden auch von Strabo erwähnt. Man will in ihnen die *Sigambri* (*Sugambri*) finden.

Suebos. Vgl. zu cap. 38, 1.

16. *Vandilios* zwischen der unteren Elbe und Weichsel. Sie hießen später *Vandāli*, und wanderten nach Spanien und Afrika aus. Das südliche Spanien hat von ihnen den Namen Andalusien.

nomina erg. *esse*, abhängig von *affirmant*.

17. *Germaniae vocabulum*. Der Name *Germanus* wird von einigen Forschern aus dem Deutschen abgeleitet: *gēr* und *man*, also Speermänner, $\alpha\iota\chi\mu\eta\tau\alpha\iota$. Wahrscheinlicher ist die Ableitung von dem celtischen *gair* „schreien“, so dass es Schreier im Kampfe,

das Homerische βοήν ἄγαθός bezeichnen würde. Nach Scherer und Müllenhoff heißt es ebenfalls als celtisches Wort: die Nachbarn (*vicini*). Penka leitet *Germani* ab aus dem Sanskrit *ghar* gelb, blond und *man* — also: blonde Männer.

vocabulum wie *nomen* von einem Eigennamen gebraucht nach dem Vorgange von Sallust. Vgl. cap. 34, 4 *Frisiis vocabulum est. nuper*, seit Cäsar, der zuerst bestimmt Germanen und Gallier unterscheidet.

additum für das Simplex *datum*.

18. *Tungri*. Dazu erg. *vocentur* aus dem folgenden *vocati sint*. Die *Tungri* sind eine Völkerschaft im Lüttich'schen, von der der Name Tongern geblieben ist. Bei Caes. b. G. II, 4, 10 werden die *Condrusi*, *Eburones*, *Caeroesi* und *Paemani* mit dem gemeinschaftlichen Namen *Germani* genannt. Der Name *Tungri* scheint später diese besonderen Namen verdrängt zu haben.

19. *nationis* — *gentis*. *natio* bezeichnet einen einzelnen Stamm, *gens* das ganze Volk. Ähnlich wurde der Name des Cantons Schwyz auf die ganze Schweiz übertragen. Ebenso war Hellas ursprünglich nur eine Landschaft in Thessalien.

20. *evaluisse* sei zur Geltung gekommen. Vgl. cap. 28, 4. *ob metum* erg. *faciendum*. Die *Tungri* sagten den Galliern, um sie zu schrecken, dass alle jenseits des Rheins wohnenden Völker demselben Stamme angehörten wie sie und auch *Germani* hießen. *a se ipsis* bezeichnet im Gegensatze zu *a victore* (den *Tungri*) die übrigen Germanen, die freiwillig diesen Namen annahmen, als sie sahen, welchen Schrecken er verbreitete. Einfacher wäre *ab ipsis*.

21. *mox* ist Gegensatz zu *primum*, also = *deinde*. Das Wort steht in der Bedeutung von *deinde, tum (postea)* d. i. ohne die Bezeichnung der rascheren Aufeinanderfolge bei Tacitus durchgehends, einzeln auch bei Livius, aber nicht bei Cicero und Cäsar.

invento nomine, mit dem einmal vorgefundenen (vorhandenen) Namen.

III. Schildgesang — Ulixessage.

1. *Herculem*. Er wird als Vorbild aller Helden (*virorum fortium*) beim Auszuge zur Schlacht besungen. Vgl. über ihn zu cap. 9, 2.

memorant. Dazu sind wegen *eos* nicht die Germanen Subject, sondern römische und griechische Schriftsteller.

3. *heroica quoque carmina*. Vgl. *dial. 10 med. heroici carminis*. Die *heroica carmina* stehen im Gegensatze zu den cap. 2, 9 erwähnten alten Liedern, womit die Germanen ihre Stammväter preisen. In solchen Heldengedichten wurde nach Ann. II, 88 auch Arminius besungen.

relatus „Vortrag“ steht bei Seneca und Tac. für *relatio*.

barditus heißt „Schildgesang“ von dem altnordischen *bardhi* = Schild. An die Bardenlieder der Celten darf nicht gedacht werden.

4. *fortunam* = *eventum*; *augurantur* „sie sagen voraus“. Dabei steht gewöhnlich *ex*.

5. *prout sonuit acies scil. barditu*.

6. *vocis . . virtutis* Alliteration der Gegensätze wie *terrent trepidantve. concentus* übertragen: Einklang, Harmonie.

7. *murmur* Gebrumme.

8. *gravior* tiefer, dumpfer.

repercussus „Zurückprallen“ ist ein Wort, das der silbernen Latinität angehört und namentlich bei den beiden Plinius vorkommt.

10. *Ulixes* ist die regelmäßige lateinische Form für Ὀδυσσεύς. *quidam* sind römische und griechische Antiquare.

11. *errore* Irrfahrt. *hunc Oceanum scil. septentrionalem*, wie er cap. 1, 7 genannt wird. Wegen des Pronomens *hic* vgl. cap. 10, 10 *hic notum*. Man möchte *illum* und *illic* erwarten, da von einem fremden Lande die Rede ist. Es ist jedoch an beiden Stellen *hic* von dem Lande gebraucht, dessen Schilderung den Schriftsteller gerade beschäftigt, wie Cornelius Nepos häufig *hic* von dem Feldherrn sagt, dessen Biographie er eben schreibt.

12. *Asciburgium*, eine Stadt in *Gallia Belgica* (auch Hist. IV, 33 erwähnt), ist das heutige Asberg bei Meurs am linken Rheinufer. Der Name des Ortes kann jedoch nicht von dem des Ulixes abgeleitet werden, sondern kommt von *ask* Esche, Schiff — also Schiffsburg.

hodieque ist silbernes Latein für *hodie quoque*; bei Tac. nur hier.

13. *aram quin etiam*. Merke die Anastrophe von *quin etiam*.

14. *Ulixi* ist griechischer Dativ. Es soll nämlich durch den Altar bezeugt werden, dass Ulixes selbst dort gewesen sei.

16. *Graecis litteris inscriptos*. Es waren nach neueren Forschungen wohl Buchstaben des nordetruskischen Alphabets, das mit dem griechischen Ähnlichkeit hat. *adhuc* ist Gegensatz zu *olim*, *exstare* zu *repertam*.

17. *quae neque confirmare argumentis neque refellere in animo est*. Eine bequeme Kritik. Die Worte erinnern an Liv. praef. 6 *ea nec affirmare nec refellere in animo est* und an V, 21, 9.

IV. Körpergestalt der Germanen.

Tac. kehrt zunächst zu dem Anfange von cap. 2 zurück, wo er bereits von der Abstammung der Germanen gesprochen hatte, und folgert aus der aufgestellten Behauptung.

1. *ipse* im Gegensatze zu jenen, welche den Ulixes nach Deutschland kommen lassen. *populos* bezeichnet gleich *nationes*

die einzelnen Stämme, das folgende *gentem* das Volk in seiner Gesamtheit, wie cap. 2, 19.

2. *infectos*. cap. 2, 2 steht dafür *mixtos*.

3. *sinceram* unverfälscht.

4. *habitus* = *forma* oder *species* wie cap. 46, 6. *quamquam in tanto hominum numero*. *quamquam* konnte fehlen, indem schon *in tanto hominum numero* dem Sinne nach einem Concessivsatze gleich ist. *quamquam* ohne *Verbum finitum* findet sich bei den älteren Classikern, wie Cicero und Sallust, sehr selten, bei Tac. häufig.

5. *rutilae comae* = *flavi crines* ist auch Agric. 11 von den Germanen gesagt. Germanische Haare wurden wegen ihrer hellen Goldfarbe von den Römern und Römerinnen gerne getragen, und besaßen einen höheren Wert als die gefärbten inländischen.

6. *magna corpora*. Die Römer waren klein, und ihre *brevitas* dient den Galliern Caes. b. G. II, 30, 4 zum Gespötte.

tantum „nur“ konnte auch fehlen, wie Ann. II, 14 *corpus (Germanorum) ad brevem impetum validum*.

laboris atque operum. Die beiden Synonyma, von denen sich das erste auf die Strapazen der Märsche und Schlachten, das zweite auf Schanzarbeiten bezieht, sind auch Hist. III, 11 *legiones labore et opere fessae* und Ann. XI, 18 *legiones operum et laboris ignavas* mit einander verbunden.

8. Zu *tolerare* ergänze das nachfolgende *assuerunt*, zu *frigora atque inediam* das vorausgehende *tolerare*. Zu beachten ist das *Asyndeton adversativum* und der Chiasmus bei *sitim aestumque, frigora atque inediam*. Merke außerdem den Plural *frigora* wie cap. 16, 12 *rigorem frigorum*.

caelo solove. *caelum* (Klima) bezieht sich auf *frigora* und *solum* auf *inediam*. Die Verbindung auch cap. 29, 13 *terrae suae solo et caelo* und Hist. V, 7 *solo caeloque iuxta gravi*.

V. Beschaffenheit des Landes und Producte.

2. *silvis horrida*. Von Wäldern im alten Germanien werden uns genannt der *saltus Hercynius (Hercynia silva)*, welchen Ausdruck Cäsar b. G. VI, 25 im weitesten Sinne von allen Gebirgen Süddeutschlands gebraucht, *Bacēnis* (Harz?), *Abnoba* (siehe cap. 1, 8), die *silva Caesia* (Ann. I, 50) und der *saltus Teutoburgiensis* (Ann. I, 60).

paludibus. Die meisten Sümpfe waren im Lande der Bataver und Friesen, weil die dortigen Flüsse, besonders der Rhein, oft austraten.

3. *ventosior* trockener. *Noricum* ist römische Provinz, zwischen Rätien und Pannonien gelegen, vom Inn und von der Mur, den Alpen und der Donau begrenzt. Berühmt war das norische Eisen.

Noricum ac Pannoniam aspicit. aspicere mit *acc.* ist hier im geographischen Sinne von Orten, die nach einer Seite hinschauen (liegen), statt des gewöhnlichen *spectare ad (in)* gebraucht. Vgl. Ann. XII, 32 *mare Hiberniam insulam aspectat*; Agric. 24 *pars Britanniae Hiberniam aspicit*. Nach dem Vorgange Vergils Aen. I, 410 *collem, qui plurimus urbi imminet adversasque aspectat desuper arces*.

satis ist Abl. von *satum = segetibus*.

4. *frugiferarum arborum*. Tac. meint hier vom römischen Standpunkte aus (anders cap. 10, 2) offenbar Weinreben, Ölbäume und edleres Obst. Der Obstbau kam erst im 2. Jahrh. in das südwestliche Deutschland durch die Römer, von denen man auch vielfach die Namen entlehnte: Birne, Kastanie, Kirsche, Nuss u. s. w.

impatiens mit Gen. ist bei Tac. häufig und kommt so zuerst bei Vergil und Livius vor.

5. *plerumque improcera scil. sunt*. Das Subject *pecora* „Kleinvieh“ ist aus *pecorum* zu entnehmen. *improcera* für *parva*. *ne — quidem* in der Bedeutung „auch nicht“. Davor fehlt *sed. armentis* im Gegensatze zu *pecora*.

suis die ihnen zukommende Ehre.

honor bezieht sich auf die stattliche Erscheinung (wozu auch die Wamme gehört), Größe und blendend schöne Farbe der Rinder, wobei Tac. ohne Zweifel das schöne italische Rindvieh mit seiner mächtigen Wammenbildung im Auge hat.

6. *gloria frontis* ist poetisch für *magna cornua*.

numero gaudent, d. h. sie sehen bloß auf die Quantität und denken nicht an Veredlung der Race, wie die Römer.

7. *argentum et aurum etc.* Vgl. dem Sinne nach außer Ovid. Met. I, 140 f. *effodiuntur opes, irritamenta malorum* und *ferro nocentius aurum* auch Horat. carm. III, 3, 49 f. *aurum irrepertum et sic melius situm, cum terra celat* und Verg. Aen. III, 57 das berühmte *auri sacra fames*. Ingleichen sagt Justin II, 2, 7 von den Scythen: *aurum et argentum non perinde ac reliqui mortales adpetunt*.

8. *affirmaverim* ist *coniunctivus potentialis* des aoristischen Perfects statt des Präsens. Ebenso cap. 14, 16 *persuaseris*, 18, 2 *laudaveris*, 19, 8 *invenerit*, 45, 25 *crediderim*.

9. *argentum aurumve gignere*. Tac. hat später Ann. XI, 20 von Silberbergwerken im Gebiete der *Mattiaci* (siehe cap. 29, 9) Kenntnis erhalten.

gignere poetisch für *condere* (bergen). Vgl. den bergmännischen Ausdruck: das Erz wächst. Caes. b. G. V, 12, 5 *nascitur ibi (in Britannia) plumbum album . . . ferrum*.

10. *haud perinde afficiuntur scil. ac reliqui mortales*. Doch wird Hist. IV, 76 den Germanen Habsucht vorgeworfen.

11. *est* mit dem Infin. = *licet*. Diesen dichterischen und nachclassischen Gracismus hat Tac. noch Ann. XVI, 34 *ut coniectare erat. videre* ist Subjectsinfinitiv.

principibus. Vgl. über sie zu cap. 11, 1.

12. *non in alia vilitate = in eadem vilitate*.

quae humo finguntur ist gesuchte Umschreibung statt des gewöhnlichen *fictilia*.

13. *quamquam habent. quamquam* statt eines Adverbs im Hauptsatze „freilich, gleichwohl“ wie cap. 18, 1 *quamquam severa illic matrimonia scil. sunt*. Ist bei Tac. selten.

proximi, nämlich den Römern am Rhein und an der Donau. cap. 17, 5 und 23, 2 steht der Dativ *ripae* dabei.

usum commerciorum Handelsverkehr. Der Plural bezeichnet die einzelnen Handelsbeziehungen.

14. *in pretio habent* scheint singuläre Phrase zu sein.

in pretio für *magni*.

formas = species, Sorten.

15. *agnoscunt* für das gewöhnliche *probe norunt. agnoscunt atque eligunt* mit Vorliebe nehmen.

eligunt ist dem Sinne nach gleichbedeutend mit den folgenden Verbis *probant* und *sequuntur = amant*.

interiores sind die von der römischen Grenze entfernteren Germanen, die im Binnenlande wohnen. cap. 17, 6 steht dafür *ulteriores*.

simplicius et antiquius enthält das Urtheil des Schriftstellers über den Tauschhandel (*permutatio mercium*) der Germanen. Man möchte *quod simplicius et antiquius est* erwarten. Vgl. cap. 21, 4 *utiliter*.

16. *pecuniam veterem et diu notam*, Silbermünzen aus den Zeiten der Republik. *serrati scil. nummi* ausgezahnte und *bigati*, mit dem Bilde eines Zweigespannes, auf dem die Victoria stand, versehene Denare. Römische Kupfermünzen waren in Germanien sehr selten.

18. *nulla affectione animi* ohne Gemüthserregung, ohne persönliche Vorliebe. Merke die *variatio* zwischen diesem *abl. causae* und dem folgenden Causalsatze mit *quia*.

19. *promiscua*, gewöhnlicher *varia*.

VI. Bewaffnung und Kampfweise der G.

cap. 6—8 handeln vom Kriegswesen der G.

1. *superest* „ist im Überflusse vorhanden“. Eisen wurde aus Gallien und Noricum eingeführt. Übrigens gab es Eisen genug auf deutschem Boden, allein der Bergbau war damals auf einer niederen Stufe. Tac. spricht ihn den Germanen ganz ab.

2. *colligitur*, es lässt sich schließen.

rari = *pauci*. Der Gegensatz dazu (*plurimi*) fehlt im nächsten Satze. Vgl. cap. 2, 4 *raris navibus*.

3. *frameas* und Z. 6 *framea*. Das Wort findet sich bei Tac. nur in der *Germania* (7mal), noch cap. 11, 16; 13, 4; 14, 13; 18, 8 und 24, 3 — sonst gebraucht er das lateinische *hasta*. *framea* wird von dem Grammatiker Gellius citiert und steht auch Juven. XIII, 78 f. *per Solis radios Tarpeiaque fulmina iurat || et Martis frameam*. Spätere Schriftsteller, wie Isidor und Augustinus, gebrauchen es in der Bedeutung „Schwert“. Müllenhoff leitet *framea* ab von *fram*, *framjan* (*perficere*), wovon es die vorwärts dringende, durchbohrende Waffe bedeutet. Früher dachte man an *Pfriem*. *angusto* schmal.

5. *ratio* wie *res*. cap. 35, 12 *si res poscat*.

eques, *pedites*. Merke die *variatio numeri*, wie unten *loricae* und *cassis aut galea*.

6. *et* für *etiam* ist bei den älteren Classikern selten und meist auf die Verbindung mit gewissen Partikeln (*simul*, *sed*) oder Pronominibus (*ipse*, *alius*) beschränkt.

missilia spargunt steht poetisch für *tela coniciunt*. *missilia* sind hier *gêre* und Steine. *missilis* wird als Adjectiv mit *lapides*, *saxa* verbunden, öfters auch mit *telum*, am gewöhnlichsten aber mit Auslassung von *telum* substantivisch gebraucht, wie hier. Bezüglich des Ausdruckes *spargere* vgl. Verg. Aen. XII, 50 *tela ferrumque spargimus* und Ovid. Metam. I, 253 *iamque erat in totas sparsurus fulmina terras*.

7. *in immensum*. Das Neutrum des Adjectivs ist substantivisch gebraucht nach dem Vorgange von Sall. Jug. 48, 3 und 92, 5. Bezüglich der abgeschwächten Bedeutung von *immensus*, das ein Lieblingswort des Tac. ist, vgl. zu cap. 1, 4.

nudi ist mit rhetorischer Übertreibung gesetzt: ohne Mantel, also bloß in der *vestis* (Unterkleid, Hemd vgl. zu cap. 17, 3). *nudus* darf überhaupt in der *Germania* nicht scharf genommen werden, sondern = *non satis tectus*.

8. *sagulo leves*, d. h. sie wurden durch den Mantel nicht wesentlich behindert. Zugleich ist *sagulo leves* wegen der Gleichmäßigkeit mit *nudi* für *sagulo levi* gesetzt.

cultus. Gemeint ist die Bewaffnung.

scuta lectissimis coloribus distinguunt (= *ornant*). Ann. II, 14 nennt Germanicus die Schilde der Germanen geringschätzig *tenues et fucatas colore tabulas* d. i. dünne gefärbte Bretter. Diese Sitte, die Schilde durch Farbenmalerei auszuschnücken, dauerte das ganze Mittelalter hindurch. Beispiele davon finden sich im Nibelungenliede und in der Gudrun.

9. *vix uni alterive* ist Steigerung von *paucis*, statt *paucissimis*. Die Disjunctivpartikel *ve* bezeichnet die Ungewissheit über die Zahl, wie im Deutschen.

10. *cassis* ist ein Helm von Eisenblech, *galea* von Leder.

11. *conspicui (sunt)* übertragen = *excellunt*. *nec* = auch nicht. *variare gyros* (γῦρος), d. i. schulgerechte Wendungen nach allen Seiten machen, Volten schlagen von der Form ∞, worin die Pferde bei den Römern dressiert wurden.

12. *dextros*. Man möchte darnach zur Vervollständigung des Ausdruckes den Zusatz *vel sinistros* erwarten.

coniuncto orbe. Die Reiter bildeten bei dieser Übung (dem sogenannten Ringelreiten) einen Ring, wobei nothwendig weder Anfang noch Ende, also auch keiner der letzte ist.

13. *in universum aestimanti* „wenn man im ganzen urtheilt“. Sogenannter absoluter Dativ, wie er seit Livius vorkommt, um den Standpunkt des Beurtheilers zu bezeichnen. Ursprünglich wurde er in griechischer Weise zur Bezeichnung eines örtlichen Standpunktes gebraucht. So bei Caes. b. civ. III, 80 *Gomphi . . . oppidum primum Thessaliae venientibus ab Epiro*.

plus penes peditem roboris wie bei den Britten Agric. 12 *in peditum robur*. Eine Ausnahme bilden die Tencterer cap. 32, die als Reiter ausgezeichnet sind.

14. *eo* steht bei Tac. (namentlich mit angehängtem *que*) häufig absolut, d. h. ohne ein folgendes *quod* oder *quia* für *ideo* nach dem Vorgange von Sallust und Livius. So cap. 20, 6; 28, 2; 41, 4; 44, 12.

mixti proeliantur. Vgl. die Schilderung dieser Kampfweise bei Caes. b. G. I, 48, 4—7. Cäsar ahmte die Einrichtung in seinem Heere nach. Die Reiter und die auserlesenen Fußgänger (*delecti*) sind eine combinirte Truppe (*mixti*), die *ante aciem* aufgestellt wird.

16. *iuventute*. *iuventus* steht bei Tac. nach dem Vorgange Vergils immer collectiv = *iuvenes*, während *iuventa* das Jugendalter bezeichnet.

et = *etiam*. Siehe zu Z. 6.

numerus scil. peditum.

17. *pagus* „Gau, Canton“ ist Unterabtheilung der *civitas*. Die *pagi* zerfallen in *vici* (Dörfer, Weiler), und diese in *aedificia* (Gehöfte).

idque ipsum Vernachlässigung der Attraction statt *ique ipsi* (die hundert).

18. *honor*, weil sie ausgewählt wurden.

19. *acies* bezeichnet das eigentliche Volksheer.

cuneos. *cuneus* „Keil“ ist tiefe Colonne im Gegensatze zur Linienaufstellung (*porrectum agmen* Hist. V, 16). Die einzelnen

Haufen bildeten solche Keile, und diese fügten sich wieder zu einem großen Keile zusammen, so dass die ganze *acies* wie ein riesiger Schweinskopf aussah.

20. *consilii quam formidinis* erg. *esse*. Die Genitive stehen prädicativ. Vor *quam* ist *magis* oder *potius* ausgelassen, wie bei Tac. öfter nach dem Vorgange von Cornelius Nepos, Sallust und Livius.

corpora, die Leichen.

21. *referunt*, ins Hintertreffen, wo auch die Weiber und Kinder sind.

22. *praecipuum* = *summum*, wie in der silbernen Latinität häufig. Nach Ansicht der Römer war das Verlassen des Postens (*cedere loco*) die größte Schande, während die Germanen dies oft aus Berechnung thaten, und bezüglich des Schildes mit den Spartanern übereinstimmten.

nec sacris adesse fas bezeichnet die sacrale Ausschließung des Feiglings, *nec concilium inire* die politische. Caes. b. G. VI, 13, 6 sagt für das erstere *sacrificiis interdicunt*.

concilium wie cap. 12, 1 und 10; 13, 3. Nach dem Vorgange von Cäsar nennt Tac. die Versammlung der deutschen Volksgemeinde (*civitas*) nicht *contio*, sondern *concilium*.

23. *ignominioso* = *infami*, dem durch seine Feigheit Entehrten.

bellorum gehört zu *superstites*. Ann. II, 71 ist *tot bellorum superstitem* von Germanicus gesagt.

24. *laqueo finierunt*, sie erhängten sich selbst.

VII. (Fortsetzung.)

1. *reges* gab es mehr im Osten Germaniens (Marbod u. a.), doch auch im Westen wie Ariovist.

ex bezeichnet den Maßstab: nach. Vgl. cap. 42, 8 *ex auctoritate Romana*.

nobilitate, aus dem vornehmsten Adel. Bei den Germanen gab es nach cap. 25, 11 und 44, 17 drei Stände: *nobiles*, *ingenui*, *liberti*. Die Slaven werden als eigener Stand so wenig gerechnet wie bei den Römern.

duces, Herzoge. Die für den Krieg gewählten Herzoge wurden vom Volke auf einen Schild gehoben, und jubelnd von allen als Führer begrüßt. So geschieht es Hist. IV, 15 mit dem Canninefaten Brinno: *impositus scuto more gentis et sustinentium umeris vibratus dux deligitur*. Waren mehrere Völkerschaften zu einem Kriege vereinigt, so kam es unter ihren Fürsten (*principes civitatis* und *reges*) zur Wahl eines *dux*.

3. *si agant*. Der Sprachgebrauch der silbernen Latinität, mit dem Conj. Imperf. und Plusquamperf. bei *si*, *ubi* etc. die

Wiederholung zu bezeichnen (der bereits bei Livius sich findet), ist bei Tac. in der Germania auf *si* mit dem Conj. Präsens ausgedehnt. So noch cap. 10, 4 *si...consultetur*; 13, 17 *si comitatus emineat*; 14, 8 *si civitas torpeat*; 17, 1 *si (fibula) desit*; 35, 13 *si res poscat*. Den regelmäßigen Indicativ hat Tac. in dieser Schrift nur cap. 20, 14 *si liberi non sunt* „so oft keine Kinder da sind“.

prompti scil. audacia, das Ann. I, 57 dabei steht.

agant. agere ohne Object = *esse*, *versari* steht bei Tac. häufig. Auch Sallust hat es.

Die drei Glieder mit *si* gehören zu *admiratione*, das Steigerung von *exemplo* ist. Es sind zwei Sätze in einen zusammengezogen, und zwar ohne *et* vor dem ersten *si* zu setzen.

4. *praesunt scil. exercitui. animadvertere (in aliquem)*, mit dem Tode bestrafen. Der Kürze wegen stehen *animadvertere*, *vincire* und *verberare* absolut. Merke zugleich die *gradatio descendens*. Durch *ne — quidem* wird das vorausgehende *neque — neque* gesteigert; ebenso cap. 37, 12 und 44, 17.

5. Vor *nisi* erg. *cuiquam*.

permissum = licet. permitttere mit dem Infin. findet sich bei Tac. wie bei anderen Schriftstellern nicht selten. Vgl. cap. 40, 10 *attingere uni sacerdoti concessum*.

6. *velut deo imperante. velut* mit dem Partic. statt eines ganzen Satzes mit *velut si (quasi, tamquam)* steht bei Livius und Tac. öfter.

deo. Gemeint ist Wodan oder Tiu. Wodan als höchster Gott waltet auch über den Krieg.

7. *bellantibus. bellare* für *pugnare* ist poetisch.

effigiesque et signa quaedam. effigies sind Thierbilder, so Schlange und Wolf des Wodan, Bär und Bock des Donar, Widder des Tiu. Vgl. Hist. IV, 22 *depromptae silvis lucisque ferarum imagines, ut cuique genti inire proelium mos est*.

signa quaedam sind eine Art von Göttersymbolen, so die Lanze des Wodan, der Steinhammer des Donar, das Schwert des Tiu. Über die hier genannten germanischen Götter vgl. zu cap. 9, 1 und 2.

9. *praecipuum*. Über die Bedeutung s. z. cap. 6, 22. — *incitamentum* für *incitatio* hat auch Cicero *pro Archia* § 23 — sonst nur bei Späteren.

10. *fortuita* z. B. nach der Größe. Das vorangehende *casus* ist pleonastisch. Vgl. Agric. 3 *fortuitis casibus. conglobatio = coniunctio*. Vgl. Liv. XXII, 5, 8 *fors conglobat*.

11. *propinquitates* Sippschaften. — *in proximo*. Der präpositionale Ausdruck steht prädicativ statt des Adjectivs *proxima*. Ein

bei Tac. und Livius häufiger Gracismus. Vgl. *in ambiguo*, *in incerto*, *in aperto* (auch Sall. Jug. 5, 3), *in integro* u. s. w. Vgl. cap. 44, 14 *in promiscuo*.

pignora (amoris) wie Agric. 38. Ist dichterisch und nachclassisch statt *coniuges liberique*. Liv. II, 1, 5 steht der erklärende Genetiv *coniugum ac liberorum* dabei. — Die Weiber und Kinder der G. befanden sich auf den Wagen. Diese Wagenburg diente auch zum Schutze gegen Angriffe und zum Abschneiden der Flucht. Vgl. Caes. b. G. I, 51 und IV, 14. Sie findet sich auch bei den Helvetiern. Vgl. die beweglichen Wagenburgen der Hussiten, die zum Angriffe benützt wurden.

12. *ulutatus* ist stehender Ausdruck für Weibergeheul.

13. *sanctissimi testes, maximi laudatores*. Das Masculin, obwohl die *matres* und *coniuges* gemeint sind. Ebenso cap. 28, 20 *conditoris sui* von der Kaiserin Agrippina. Auch im Griechischen ist das Mascul. allgemein persönlich. Sachlich vgl. Ann. IV, 51 von den Thraciern *adsistentes plerisque matres et coniuges earumque lamenta addunt animos* und XIV, 34 von den Britannen *ut coniuges quoque testes victoriae secum traherent plaustrisque imponderent*.

14. *vulnera ferunt = vulnerati se conferunt*.

exigere, genau untersuchen. — *numerare e. e. p. pavent*. *pavere* mit Inf. ist poetisch. Vgl. Ovid. Met. I, 387 *pavet laedere*. *plāgas* zur Abwechselung mit *vulnera* gesetzt.

nec . . . pavent, wie man es von Weibern erwarten möchte, die das Blut ihrer Gatten und Söhne fließen sehen.

15. *cibosque et hortamina gestant* ist ein Zeugma, da *gestant* nur zu dem concreten *cibos* passt. Vergl. zu cap. I, 2. — *hortamen* für das gewöhnliche *hortatio*.

VIII. (Fortsetzung.) Darin wird die altdeutsche Verehrung der Frauen geschildert.

1. *memoriae proditur*. Tacitus scheint an die beiden letzten Schlachten mit den Teutonen und Cimbern zu denken, wobei übrigens der Heldenmuth der Weiber nichts nützte.

inclinatas iam et labantes, Häufung des Ausdruckes, wie in den kleineren Schriften nicht selten.

3. *obiectu pectorum = obiciendo pectora erg. suis*. Die Weiber fordern ihre Gatten und Söhne auf, ihnen lieber die Brust zu durchbohren, als sie in feindliche Gefangenschaft gerathen zu lassen. — Das Substantiv *obiectus* findet sich bei Caes. b. civ. II, 15, 3 *plutei obiectu*, sonst nur bei Dichtern und späteren Prosaikern.

monstrata cominus captivitate. Das Adverb *cominus* steht attributiv. Man möchte *propinqua* oder *imminenti* erwarten. Über die Sache vgl. Caes. b. G. I, 51, 3 *mulieres, quae in*

proelium proficiscentes (viros) passis manibus flentes implorabant, ne se in servitutum Romanis traderent.

4. *longe impatientius* erg. *quam suo nomine*. Man erwartete *vehementius* statt *impatientius*, oder statt *longe impat.* ein *multo magis*.

feminarum suarum nomine heißt eigentlich: auf Conto, für Rechnung ihrer Frauen; dann: wegen, um — willen. Der Ausdruck ist der kaufmännischen Buchführung entlehnt.

6. *quin etiam* nachgestellt nach dem Vorgange von Vergil wie cap. 3, 13.

7. *providum*, prophetisch.

8. *responsa*. Diese wahrsagenden Frauen hießen *wîsiu wîp. vidimus*. Tac. hat wohl die Prophetin *Velaeda* als Gefangene in Rom gesehen. Diese *virgo nationis Bructerae* spielte eine bedeutende Rolle im batavischen Freiheitskampfe, und wusste sich mit einem großen Nimbus zu umgeben. Vgl. über sie Hist. IV, 61 und 65; V, 22 und 24. Später gerieth sie bei einem neuen Aufstande ihres Volkes in Gefangenschaft und wurde nach Rom geschafft. Der Name kommt von dem gothischen *vaila* = *bene*, also: die Wohlwollende.

9. *apud plerosque. plerique* steht bei Tac. wie bei Nepos und Livius oft in rhetorischer Übertreibung für *permulti* oder *multi*. Bei Cäsar, Cicero und Sallust erscheint es noch in der Bedeutung eines Superlativs „die meisten“.

10. *sed et ohne non solum*. Vgl. zu cap. 17, 12.

olim, wie man vermuthet, zur Zeit des Drusus.

Albrūna scheint ursprünglich ein Beinamen zu sein: die mit der Runenkraft der Elfen Begabte.

11. *nec tamquam facerent deas*. Die durchsichtige Anspielung geht auf die Apotheose der Schwester Caligulas, Drusilla, und der bekannten *Poppaea Sabina* (Ann. XVI, 21).

IX. u. X. Religion der Germanen.

Bezüglich der römischen Namen für die germanischen Götter bemerkt J. Grimm, dass den römischen Schriftstellern Cäsar, Tacitus u. a. weit mehr daran gelegen war, durch Übertragung classischer Namen auf deutsche Götter (was cap. 43, 15 *interpretatio Romana* genannt wird) bei ihren Lesern halbe Deutlichkeit zu erreichen, als durch Beibehaltung barbarischer Namen der Nachwelt einen Dienst zu erweisen.

1. *deorum* abhängig von *maxime*. Nach Caes. b. G. VI, 21, 2 haben die Germanen einen bloßen Naturdienst, indem sie Sonne, Feuer und Mond personificieren: *deorum numero eos solos ducunt, quos cernunt et quorum aperte opibus iuvantur, Solem et Vulcanum et Lunam, reliquos ne fama quidem acceperunt.*

Dies ist der bestimmteren Aussage des Tac. gegenüber wenig beglaubigt.

Mercurius ist Wodan (Odin), der einäugige Vater der Götter. Er hat als Attribut den Speer und ist wie Mercur Verleiher des Glückes, ferner Erfinder des Würfelspieles und der Runen. Seine Siebenmeilenstiefel erinnern an die Flügelschuhe, seine Wünschelruthe an den *caduceus* des griechisch-römischen Gottes. Er ist gleich diesem Wanderer, und erforscht Leben und Sitten der Menschen. Ebenso ist der Wodanstag *dies Mercurii*. Als Erfinder der Dichtkunst und Heilkunst, sowie als Drachenkämpfer ähnelt er jedoch dem Apollo. Er ist auch Ordner der Kriege und Schlachten, und als oberster der Götter bedeutender als Mercur. Vgl. Simrocks Mythologie.

certis diebus = constitutis d. an jährlich ein- oder mehrmals wiederkehrenden Festtagen. Derselbe Ausdruck cap. 11, 4.

2. *humanis quoque hostiis*. Das Grässliche dieses barbarischen Brauches wurde dadurch einigermaßen gemildert, dass nur Verbrecher, Kriegsgefangene und Sklaven geopfert wurden. Übrigens wurden nicht bloß dem Wodan Menschenopfer dargebracht, sondern nach cap. 40, 18 auch der Nerthus und Ann. XIII, 57 dem Mars. Menschenopfer der Germanen werden bei Tac. noch cap. 39, 5 und Ann. I, 61 (römische Kriegstribunen und Centurionen nach der Schlacht im Teutoburger Walde) erwähnt.

2. *Martem*. *Mars* ist der nordische Týr, der deutsche Tiu (Zio), von dem der Dienstag (ursprünglich *Ziestac, dies Martis*) den Namen hat. Er ist neben Odin der Gott des Krieges, und hat als Symbol das Schwert. Er ist einarmig. Ihm zu Ehren wird der Schwerttanz aufgeführt, s. cap. 24, 1—5.

Herculem. Mit dieser *interpretatio Romana* ist der nordische Thôr, der deutsche Donar gemeint. Als Gott des rollenden Donners und der Gewitter gleicht er freilich mehr dem Jupiter. Auch ist ihm die Eiche heilig, und *dies Jovis* ist der Donarstag. Er hat als Attribute den Steinhammer und Eisenhandschuhe, mit denen er den Blitz schleudert. An Hercules jedoch erinnern die abenteuerlichen Fahrten und zahlreichen Kämpfe des Gottes mit Riesen, die Erlegung der Midgardschlange und sein Hinabsteigen in die Unterwelt. Außerdem trägt er auch öfter wie Hercules eine Keule.

3. *concessis animalibus* im Gegensatze zu den Menschenopfern. Man opferte wie bei den alten Indern Rinder, Pferde, Böcke, Eber und Ferkel. Doch fehlten auch unblutige Opfer nicht: Blumen, Früchte, Libationen.

Sueborum. Vgl. zu cap. 38, 1.

4. *Isidi*. Die Deutung ist zweifelhaft. Einzelne Forscher identificieren die Isis mit der Nerthus cap. 40, 6. Die Griechen

und Römer pflegten beim Eintritte des Frühlings, wenn das im Winter unbefahrene Meer wieder schiffbar wurde, einen feierlichen Umzug zu halten und der ägyptischen Isis ein Schiff darzubringen. Dies geschah am 5. März, und dieser Tag wurde daher als *Isidis navigium* bezeichnet.

unde causa et origo peregrino sacro erg. *sit*. Ebenso fehlt im indirecten Fragesatze cap. 13, 12 *sit* und 13 *sint*; 45, 16 *sit* nach *natura*; 19, 13 in einem Finalsatze *sit*, wo ein anderer Coniunctiv (*ament*) nachfolgt und 39, 10 *sint* in einem Causalsatze mit *tamquam*.

5. *nisi quod* ist elliptisch, wie im Deutschen: nur (mit dem Unterschiede) dass, oft geradezu = *sed*. Erg. hier nach *nisi* etwa *hoc unum manifestum est*. Vgl. cap. 17, 10; 25, 7; 29, 12; 40, 6. Dieses ein ausgesprochenes Urtheil nachträglich einschränkende *nisi quod* findet sich bereits bei Cicero und Livius.

signum ipsum, schon das Symbol.

liburnae. liburna statt der gewöhnlichen Form *liburnica* (*navis*) hat auch Caes. b. civ. III, 9, 1 *discessu liburnarum*. Vgl. Horat. carm. I, 37, 30 *saevis Liburnis invidens*. — Die *liburnicae* sind kleine schnellsegelnde Fahrzeuge der illyrischen Liburner, die auch in die römische Marine eingeführt wurden.

6. *advectam scil. mari*.

cohibere = *includere*. Auch die alten Perser hielten es für unerlaubt, die Götter in Tempeln einzuschließen und Bildsäulen von ihnen zu errichten.

7. *assimulare* nachbilden.

8. *ex magnitudine caelestium* der Hoheit der Götter angemessen.

lucos ac nemora Häufung des Ausdruckes wie cap. 10, 12; 45, 23. *nemus* (*νέμος*) ist ursprünglich Waldtrift.

9. *secretum illud*, jenes geheimnisvolle Wesen.

10. *sola reverentia vident*. Vgl. Hist. V, 5 *Judaei mente sola unumque numen intellegunt*, womit der Monotheismus bezeichnet wird. Auch die Juden duldeten keine *simulacra* der Gottheit in ihren Städten und in ihrem Tempel.

X. Lose und Auspicien.

1. *ut qui maxime observant* ist verkürzter Satz statt *ut (ii) observant qui maxime observant*. Findet sich auch bei Cicero und Livius.

sortium. Tac. spricht in chiastischer Ordnung zunächst von den Losen. Auf die *auspicia* kommt er erst Z. 9 zu sprechen.

2. *consuetudo* = *usus*. Das älteste Beispiel davon findet sich bei Caes. b. G. I, 53, 7, wo *Valerius Procillus sortium beneficio* gerettet wird.

frugiferae arbori ist hier anders als cap. 5, 4 ein Baum, der überhaupt eine Frucht trägt. Gemeint ist vorzüglich Buche oder Eiche, auch Holunder und Wachholder.

3. *surculos* Stäbchen, *amputant* = *dividunt*, *dissecant*.

notis sind deutbare Zeichen, Runen. *runa* heißt eigentlich Geheimnis, Rath. Vgl. unser Buchstab, eigentlich ein Buchenstäbchen mit einem einzelnen Zeichen.

4. *vestem* Laken, Linnen. Die weiße Farbe deutet die reine Gesinnung an, mit der man sich den Göttern nähern soll.

temere ac fortuito. *temere* bezeichnet den Mangel an Überlegung und Plan, *fortuito* die Abhängigkeit von Zufällen. Die Formel findet sich auch bei Cicero und Livius.

mox. Vgl. zu cap. 2, 21.

si . . . consultetur. Über das iterative *si* s. zu cap. 7, 3.

5. *sacerdos*. Cäsar erwähnt gar keinen Priesterstand bei den Germanen.

6. *caelum suspiciens*, um die Lose nicht ansehen und auswählen zu können.

ter singulos, dreimal (drei ist heilige Zahl) nacheinander je ein Los. Wenn dreimal nacheinander dasselbe Los herauskam, dann war es ein Orakel.

7. *sublatos* übersetze mit „dann“, ebenso *lauti* cap. 22, 3.

8. *prohibuerunt scil. surculi sublatis prohibere* ist der technische Ausdruck in der römischen Augurnsprache für ein schlimmes Omen.

9. *consultatio*, Befragung des Götterwillens.

sin permissum. Merke den Wechsel im *genus verbi*.

adhuc = *etiam*, *praeterea*, noch dazu, außerdem.

auspicioꝝ fides, Bestätigung durch die Auspicien. *exigitur*, ist erforderlich.

10. *hic* statt *illic*. Vgl. zu *hunc* cap. 3, 11. An beiden Stellen musste übrigens ein doppeltes *ille* vermieden werden.

avium voces wie man noch jetzt in ganz Deutschland den Kuckuck fragt, wie viele Jahre man noch leben oder wie lange ein Mädchen ledig bleiben wird.

voces volatusque alliterierende Verbindung.

12. *equorum praesagia ac monitus*. Pferdeorakel hatten auch die Perser. Herod. I, 189 τῶν ἰρῶν ἵππων τῶν λευκῶν.

iisdem, die cap. 9, 8 erwähnt sind. *in* fehlt wie cap. 39, 12 *centum pagis*.

13. *candidi* wie bei den Persern.

et nullo für das regelmäßige *nec ullo*.

nullo mortali opere contacti erinnert an die Homerischen Verse βοῦν ἦνιν εὐρυμέτωπον || ἀδμήτην, ἦν οὐπω ὑπὸ ζυγὸν ἤγαγεν ἀνὴρ. *contacti* entweiht.

14. *pressos* poetisch für *iunctos*. Ovid. Met. I, 124 *pressi iugo gemuere iuvenici*.

sacro curru. Bei Xenophon und Herodot *ἄρμα ἱερὸν Διός*.

princeps civitatis in den Staaten, welche keinen König hatten. Der König oder der Landesfürst verrichten bei dieser Begleitung des heiligen Wagens keine priesterliche Function, sondern sie erscheinen nur als die Vertreter des Volkes oder Staates, die als solche ein besonderes Interesse daran haben, zu erfahren, was der Rathschluss der Götter verhängt.

15. *hinnitus ac fremitus* (Schnauben) ist auch Liv. II, 64, 11 mit einander verbunden. Merke den Plural der Abstracta.

16. *maior fides = magis creditur*.

sed erg. *etiam*.

18. *putant*. Subject sind alle Germanen wie Z. 21 bei *committunt*.

19. *cum qua*. Tac. setzt wie Nepos und Livius *cum* immer vor das Relativum; nur Ann. I, 25 hat er *quibuscum* in einem Briefe. Die Nachstellung (Anastrophe) des *cum* beim Relativum überwiegt bei Cicero und Sallust, und ist bei Cäsar die allein übliche Stellung.

20. *quoquo modo*, durch Gewalt, List oder Zufall.

21. *patriis quemque*. *patriis* ist bezeichnender als *suís*, das auch wegen des vorausgehenden *suorum* vermieden wurde. Zugleich steht *quemque* für *utrumque*.

committunt, sie bringen zusammen, lassen kämpfen. Der Ausdruck kommt besonders von den öffentlichen Spielen bei Sueton vor. Vgl. auch die Redensart *proelium committere*.

22. *praeiudicium*, Vorentscheidung.

XI. Volksversammlung.

Die cap. 11—15 behandeln die politischen Einrichtungen der Germanen, darunter das Gefolgswesen.

1. *de minoribus rebus*. Über diese sind wir nicht unterrichtet. Von den *res maiores* führt Tac. selbst im folgenden an: Entscheidung in Anklageprocessen, Bestimmung von Strafen, Wahl der *principes*, Wehrhaftmachung von Jünglingen. Außerdem wurde im *concilium* jedenfalls noch verhandelt über Krieg und Frieden, Auswanderung, Besitznahme und Theilung von Ländereien. Vgl. übrigens auch cap. 22.

principes scil. pagorum. Darunter versteht Waitz (deutsche Verfassungsgeschichte, 1. Band) aus und von allen Freien im *concilium* gewählte Gauvorstände, also Beamte. Die *principes civitatis* wurden wohl aus den vornehmsten Geschlechtern gewählt. Andere verstehen unter *principes* überhaupt den Adel. Übersetze: Häuptlinge.

2. *plebem* ist die Masse der Freien im Gegensatze zu den *principes* (Alliteration), die als vorberathende (daher *praetractentur*) Behörde eine Art Senat bilden. — *penes* steht regelmäßig bei Personen, hier bei einem Collectivum.

3. *arbitrium* bez. die endgiltige Entscheidung. Die Verfassung ist also demokratisch. — Das Verbum *praetractare* „vorberathen“ findet sich nur hier.

4. *quid fortuitum et subitum* ein feindlicher Einfall oder ein Verbrechen, das schnelle Ahndung fordert. In diesem Falle werden außerordentliche Versammlungen einberufen. — *certis diebus* bezieht sich auf die ordentlichen *concilia*.

5. *luna*. Der Mond hat großen Einfluss bei den G. Der Neumond ist für den Beginn einer Unternehmung heilbringend. In ihm werden (bei zunehmendem Lichte) Ehen geschlossen, Häuser gebaut, Schlachten geliefert (vgl. Caes. b. G. I, 50, 5 und bezüglich des Aberglaubens der Spartaner Herod. VI, 106 und 120 μετὰ τὴν πανσέληνον), Heilkräuter gesammelt, Vieh entwöhnt u. s. w. Im Vollmonde (bei abnehmendem Lichte) nahm man Geschäfte vor, deren Trennung oder Auflösung man wünschte: Ehescheidung, Abbrechen von Häusern, Holzfällen, Wildschießen, Schätze graben u. s. w. (Vgl. Jak. Grimms Mythologie).

agendis rebus Dativ des Gerundivums (statt *ad* mit Acc.) bei *auspicatissimum*, um den Zweck zu bezeichnen. Vergleichbar ist *aptus* mit demselben Dativ in den Annalen. *auspicatus* „von guter Vorbedeutung, günstig“ scheint nur bei Catull und im silbernen Latein vorzukommen.

6. *numerum noctium computant*. Nach Nächten rechneten auch die Gallier Caes. b. G. VI, 18, 2 und die Nomaden der Libyer. Im Salischen Gesetze sind alle Fristen nach Nächten angegeben. Der volle Tag dauert von einem Abende bis zum andern. Eine Spur davon hat sich in den Ausdrücken *Weihnachten* und *Fastnacht* erhalten. Außerdem werden noch jetzt in Thüringen die Tage zwischen dem 24. December und dem 6. Jänner „die 12 Nächte“ genannt. Dies hängt alles mit der alten Zeitrechnung nach dem Mondlaufe zusammen.

7. *constituere (diem)* in Geldgeschäften einen Termin festsetzen. *condicere* als Bürge zusagen.

nox ducere diem videtur. Dafür steht bei Caes. a. a. O. *sic observant, ut noctem dies subsequatur*

9. *nec ut iussi*. Vgl. Hist. IV, 76, wo Tutor sagt: *Germanos non iuberi, non regi, sed cuncta ex libidine agere*. Ähnliches bei Caes. b. G. IV, 1, 9 von den Sueben.

10. *ut turba placuit*. *turba*: es ist noch keine geordnete Versammlung (*concilium*). Aber die zahlreiche Menge der Er-

schienenen gefällt schließlich den Leitern der Versammlung, den Priestern und Häuptlingen.

11. *considunt armati*. Liv. XXI, 20, 1 kommen die an Spanien grenzenden Gallier bewaffnet in die Versammlung, was für die römischen Gesandten eine *nova terribilisque species* ist, da diese Sitte in Rom längst abgekommen war.

silentium ist Thing- oder Dingfriede. *Thing* heißt eigentlich Verhandlung, Besprechung in einer Versammlung, dann die Versammlung selbst.

12. *coërcendi scil. poenis*, das Ann. IV, 30 dabeisteht. Die Priester haben das Strafrecht, weil jeder Friedensbruch als eine Verletzung der Götter erscheint, worüber sie als deren Diener (*ministri* cap. 10, 17) zu wachen haben.

princeps, ein und der andere von den Häuptlingen. Der Plural wäre deutlicher. Darauf merke die dreifache Anaphora des *prout*.

13. *decus bellorum* auch cap. 32, 3. Steht bei Livius und Tac. öfter für *gloria militaris* oder *laus bellica*.

14. *facundia* natürliche Beredsamkeit, *eloquentia* durch Studium und Schulbildung erworben.

16. *frameas concutiunt*. Ein Beispiel davon Hist. V, 17 nach der Rede des Civilis und bei den Galliern Caes. b. G. VII, 21, 1 nach der Rede des Vercingetorix: *conclamat omnis multitudo et suo more armis concrepat, quod facere in eo consuerunt, cuius orationem approbant*.

XII. (Strafen. Wahl der *principes*.)

1. *discrimen capitis intendere* ist nach Analogie von *litem alicui intendere* gesagt, das Bild vom Spannen des Bogens hergenommen.

3. *arboribus* (Abl.) an dürren, laublosen Bäumen.

ignavos et imbelles wie cap. 31, 7 und Liv. 26, 2. *ignavi* sind solche, die sich in der Schlacht feige zeigen (übers. Feiglinge), *imbelles*, die sich überhaupt dem Kriegsdienste (Herbanne) entziehen (übers. Kriegsflüchtige).

4. *corpore infames*, durch unnatürliche Ausschweifungen.

insuper „von oben“ wie cap. 16, 11.

iniecta insuper crate (Dorngeflecht). Vgl. Liv. I, 51, 9 *crate superne iniecta*.

5. *tamquam* mit Conj. bezeichnet den in der Anschauung der G. vorhandenen Grund. Vgl. cap. 20, 12.

scelera sind Frevel, die man gegen andere begeht; *flagitia* Schandthaten, die man an sich selbst verübt (durch Feigheit u. s. w.).

6. *ostendi* durch das Hängen.

7. *pro modo* verhältnismäßig, angemessen.

8. *regi vel civitati* als Sühne für den gebrochenen Frieden. An die *civitas* wird die Strafe gezahlt, wenn der Staat eine Republik ist. Diese Strafe heißt im Mittelalter *compositio*.

9. *propinquis*, wenn der Beleidigte nicht mehr lebt.

10. *iura*, gewöhnlicher *ius*. Für *reddunt* möchte man *reddant* erwarten.

11. *centeni* aus dem betreffenden *pagus* (Hundertschaft nach Waitz). Ebenso cap. 6, 17 hundert erlesene *pedites ex singulis pagis*.

comites. Diese sind wohl zu unterscheiden von den *comites* der Gefolgsherrn. *ex plebe* bezeichnet wie cap. 11, 2 die Masse der Freien gegenüber den *principes*.

consilium, d. h. die hundert bilden den Beirath des Häuptlings, den sogenannten Umstand; *auctoritas*, sie vermehren sein Ansehen. Über *simul et* vgl. zu cap. 31, 11.

XIII. Wehrhaftmachung, an die Tac. die Schilderung des Gefolgswesens anknüpft, die man bereits cap. 6—8 bei der Darstellung des Kriegswesens der G. erwartete.

2. *armati*. Das Waffentragen war Recht und Zeichen der Freiheit. Darum verargen es Hist. IV, 64 die Tencterer den Römern so sehr, dass diese ihnen als *viris ad arma natis* nur gestatteten, unbewaffnet und unter Aufsicht, sowie gegen Entrichtung eines Kopfgeldes (*inermes ac prope nudi sub custode et pretio*) über die Grenze zu gehen.

arma sumere. Es ist kein bestimmtes Alter angegeben. Später war bei den Westgothen das 20., bei den Langobarden das 18. Jahr für die Wehrhaftmachung festgesetzt.

3. *antequam civitas probaverit*. Der Conj. Perfecti bei *antequam* bez. hier die wiederholte Handlung oder Gewohnheit. Der Indicativ würde ein einzelnes Factum bezeichnen. Ebenso nach einem negativen präsentischen Hauptsatze Ann. XV, 74 *deum honor principi non ante habetur quam agere inter homines desierit* und Liv. 22, 3, 10.

suffecturum erg. *armis*.

probaverit ist prägnant gesetzt für *opinionem probaverit* oder für zwei Verba *iudicaverit et probaverit*.

4. *principum aliquis* ein Princeps, der zugleich Gefolgsherr ist, in Vertretung des Vaters oder der Verwandten. Darin liegt eine Auszeichnung für die betreffende Familie, und darum hat Tac. diese Worte vorangestellt.

principum — pater — propinqui Alliteration der Gegensätze. *propinqui*, wenn der Vater todt ist.

5. *toga scil. virilis* ist kurz für *togae (virilis) sumptio*. Dies geschah bei den Römern im 17. Jahre am 17. März, und

der Tag dieser Bürgerweibe wurde festlich begangen. Vgl. den späteren Ritterschlag, *swertleite* genannt.

6. *iuventa* ist ursprünglich dichterische Form, seit Livius in der Prosa. Über die Bedeutung bei Tac. siehe zu cap. 6, 16.

ante hoc = *antea* oder *ante id tempus*, kommt sonst nicht vor. Vielleicht ist *antehac* zu schreiben.

8. *assignant* verschaffen.

ceteri, die nicht hervorragenden Adel oder große Verdienste der Väter aufzuweisen vermögen.

9. *robustioribus* ist Gegensatz zu *adulescentulis* wie dial. 35 zu *pueris* und bez. das gereifere Alter (= *natu maioribus*). Anders cap. 24, 10 *quamvis iuvenior, quamvis robustior*, wo *robustior* die physische Kraft bezeichnet.

aggregantur reflexiv: sie scharen sich.

rubor poetisch statt *dedecus* oder *turpe* in negativen Sätzen als Litotes. Vgl. Val. Max. IV, 4, 5 *nec fuit his rubor eburneo scipione deposito agrestem stivam aratri repetere* und Ovid. ars amandi III, 167 *nec rubor est emisse palam*. Ann. XI, 17 steht der Dativ *rubori esse* und XIII, 15 die Phrase *ruborem afferre* ebenfalls in einem negativen Satze.

10. *comites*. An anderen Stellen werden sie von Tac. *clientes* genannt. So erscheinen Ann. I, 57 *clientes* des Römerfreundes Segestes, II, 45 des Inguiomerus, XII, 30 des Vannius. Vgl. mit dem, was Tac. vom Gefolgswesen der G. sagt, den abweichenden Bericht Cäsars b. G. VI, 23, 7 und 8. Dasselbst ist aber nicht von einer dauernden Verbindung zwischen *princeps* und *comites* die Rede, sondern von einer bestimmten Unternehmung, zu welcher ein Führer unter Zustimmung und Beifall des versammelten Volkes Genossen anwirbt.

gradus Abstufungen.

11. *eius quem sectantur* ist Umschreibung statt *principis*, des Gefolgsherrn, Häuptlings. Das Recht, ein Gefolge zu halten, hatten nach Waitz nur die gewählten *principes pagorum* und *civitatis*, ebenso die *reges* und *duces*.

12. *locus* erg. *sit*, *comites* erg. *sint*. Vgl. zu cap. 9, 4.

14. *globo* nach Sallust für *manu*.

15. *decus* geht auf *dignitas*, *praesidium* auf *vires*. Der Satz *magno . . . praesidium* begründet das Vorhergehende.

17. *comitatus* ist Nominativ.

expetuntur = *ambiuntur* wie cap. 18, 5 steht.

18. *legationibus et muneribus* erg. *finitimarum civitatum*.

19. *plerumque* in abgeschwächter Bedeutung „sehr oft, oft“ wie *plerique* „sehr viele, viele“. Vgl. zu cap. 8, 9.

XIV. In diesem ganzen cap. ist der Ausdruck poetisch und rhetorisch gefärbt.

1. *vinci* erg. *a comitatu*.

3. *superstitem principi suo*. cap. 6, 23 steht der bei *superstes* gewöhnlichere Genetiv. Bezüglich des Sachlichen vgl. Caes. b. G. III, 22 den *Adiatunnus* mit seinen *devoti* und Val. Max. II, 6, 11 *Celtiberi nefas esse ducebant proelio superesse, cum is occidisset, pro cuius salute spiritum devoverant*.

4. *illum defendere, tueri*. Zwei Synonyma sind zur Steigerung des Begriffes asyndetisch neben einander gestellt wie Hist. II, 70 *intueri, mirari*. Dieses cumulative Asyndeton findet sich auch bei Cicero öfter. Dagegen steht dial. 7 *tueri et defendere*.

5. *assignare* hier = *attribuere, ascribere*.

praecipuum in der Bedeutung eines Superlativs. Siehe zu cap. 6, 22.

sacramentum, der Fahneneid der römischen Soldaten auf germanische Verhältnisse übertragen. Ein Eid verpflichtet nämlich das Gefolge zur Treue und Hingebung an seinen *princeps*. Übersetze: Soldatenpflicht.

7. *longa* von der Zeit; *pace et otio* rhetorische Häufung des Ausdrucks.

8. *torpeat* poetisch für *languescat*. — *plerique*. Das Gefolge löst sich also nicht ganz auf, sondern ein Theil bleibt immer beim *princeps* zurück.

ultra, ohne gerufen zu sein.

9. *bellum aliquod*, gleichviel ob groß oder klein.

10. *incipitia* = *pericula*.

clarescunt. Das Symplex ist statt des Compos. *inclarecere* gesetzt. Beachte ferner den raschen und kühnen Wechsel des Subjectes. Bei *clarescunt* sind die ehrgeizigen *comites* adeliger Herkunft Subject, die durch Kriegeruhm sich den Weg zur Würde eines *princeps* bahnen wollen, bei *tuentur* die *principes*, bei *exigunt* ist aus dem vorausgehenden *comitatum* das Subject *comites* zu entnehmen.

11. *vi belloque* für die Formel *vi et armis*. — *non nisi* „nur“ wird bei Cicero gewöhnlich getrennt und *nisi* vorangestellt: *nisi in bonis amicitia esse non potest*.

12. *illum*, jenes bekannte Streitross. Das Gefolge diente also zu Pferde. Der Ausdruck *bellator equus* ist aus Vergil entlehnt, der damit Theocrits ἵππος πολεμιστής übersetzt hat. (Bei Sallust und Nepos *militaris equus*.) Auch *cruentam victricemque frameam* ist poetisch ausgedrückt (die *framea* personificiert) und mit Prolepsis gesagt, indem die *framea* erst blutig und siegreich werden soll.

13. *epulae*. Daher heißen die *comites* in späteren Gedichten die Herd-, Bank- oder Tischgenossen des Königs oder Fürsten.

14. *incompti* schlicht. *apparatus* Kost. — *pro stipendio cedunt*, gelten als Sold.

15. *munificentiae*, was oben *liberalitas* hieß.

per bella et raptus. Vgl. Caes. b. G. VI, 23, 6. Doch war Germanien darum keineswegs eine ungeheure völkerrechtliche Wüste, voll reißender Menschenthier und Horden, die nur auf Raub und Plünderung lauerten. Eine Analogie bieten die ausgedehnten Züge der Hussiten.

16. *annum. annus* steht dichterisch für *anni proventus* wie Agric. cap. 31. *persuaseris* erg. *iis. persuadere* „überreden“ findet sich mit bloßem Infinitiv (wie *πείθειν*) auch bei Nepos Dion. III, 3 *Plato tantum apud Dionysium auctoritate potuit valuitque eloquentia, ut ei persuaserit tyrannidis facere finem libertatemque reddere Syracusanis*. Tac. scheint jedoch die Construction aus Verg. Georg. II, 315 f. entlehnt zu haben *nec tibi tam prudens quisquam persuadeat auctor || tellurem Borea frigidam spirante movere*. Übrigens hat auch Cicero einmal das Simplex *suadere* mit Infinitiv: de orat. I, 59, 251 *nemo suaserit studiosis dicendi adolescentibus elaborare* — welche Construction sich dann mehrfach bei Vergil und bei Tac. in den Annalen findet.

17. *vocare hostem scil. ad pugnam*, das Ann. VI, 34 dabei steht. Zugleich steht *vocare* für *provocare*, wie bei Tac. öfter nach dem Vorgange Vergils.

vulnera mereri statt des gewöhnlichen *v. accipere* oder *excipere* ist nach der Analogie von *praemia* oder *laudem mereri* gesagt.

quin immo Anastrophe.

18. *sudore* — *sanguine*. Der Gegensatz der Worte wird durch die Alliteration gehoben. Übersetze: Schweiß — Schwert. Vgl. cap. 18, 14 *pace* — *proelio*.

XV. Trägheit im Frieden.

Im Anfange des cap. ist zunächst noch vom Gefolgswesen die Rede, doch wird zugleich das Leben der freien Deutschen überhaupt geschildert. Die Schilderung vom süßen Nichtsthun der Germanen im Frieden ist jedenfalls rhetorisch übertrieben.

1. *non multum, plus scil. temporis*.

non multum venatibus, plus per otium transigunt. Dagegen berichtet Caes. b. G. VI, 21, 3 von den Germanen überhaupt und IV, 1, 8 von den Sueben insbesondere, dass sie viel jagen. An diesen Berichten übt Tac. als besser unterrichtet eine stillschweigende Kritik.

2. *dediti somno ciboque* erinnert an Sall. Cat. II, 8 *multi mortales, dediti ventri atque somno*.

3. *domus* ist Genetiv, *penatium* = *foci*. *cura* ist Nominativ.

4. *infirmissimo cuique* bez. Kinder und Schwächlinge.

5. *ipsi* die streitbaren Männer. — *hebent* ist zur Abwechslung mit dem vorausgehenden *nihil agens* und *per otium transigunt* gesetzt. Das Wort ist von Vergil Aen. V, 396 *sanguis hebet* zuerst gebraucht und von Livius in die Prosa eingeführt worden.

mira diversitate naturae. Vgl. Hist. I, 62 *mira inter exercitum imperatoremque diversitas*.

6. *inertiam* „Trägheit“ im Gegensatze zur Feld- und häuslichen Arbeit, die der freie Germane verschmäht; *quietem* = *pacem* im Gegensatze zum Kriege, den er als die einzig würdige Aufgabe seines Lebens betrachtet.

8. *vel armentorum vel frugum scil. aliquid*. Vgl. Caes. b. c. III, 4, 6 *huc Thessalos ac reliquarum gentium et civitatum (scil. milites) adiecerat*. Doch ist vielleicht *aliquid* nach *armentorum* einzuschieben.

pro honore als Ehrengabe; *necessitatibus* Bedrängnissen, Bedürfnissen.

9. *gaudent*. Subject die *principes*.

10. *a singulis* = *privatim*, Gegensatz zu *publice*.

11. *electi equi* etc. ist an das Subject des vorangehenden Relativsatzes *quae . . . mittuntur* attrahiert, statt an das Nomen *donis*, von welchem er abhängt.

magna arma, der Körpergröße der Germanen entsprechend. Siehe cap. 4, 6 *magna corpora* und die ausführlichere Schilderung cap. 20, 1.

phalerae silberne Brustgeschmeide bei Soldaten und Pferden. Diese, sowie die goldenen Halsketten (*torques*) bezogen die Germanen leicht durch den Handel aus Gallien und Italien.

iam et setzt Tac. regelmäßig statt *iam etiam*, um den Missklang zu vermeiden. So auch cap. 42, 7.

12. *pecuniam accipere docuimus*. Die *principes* und *reges* der G. erlagen nicht selten der Habsucht. Vgl. zu cap. 5, 10 und das cap. 42, 9 von den Königen der *Marcomanni* und *Quadi* Gesagte.

XVI. Wohnung.

Die cap. 16 bis 27 behandeln das Privatleben der Germanen.

1. *populis* ist *dat. graec.* beim *verbum finitum*, wie ihn Tac. abweichend vom Gebrauche der älteren Prosa ziemlich oft angewendet hat.

urbes. Tac. meint mit Wall und Graben umgebene Städte, wie in Italien und Griechenland. Solche hatten die Germanen noch lange nicht, sondern höchstens offene Orte (*oppida*). Der eigentliche Städtebau begann (namentlich im Osten) erst unter Heinrich I.

2. *discreti* (von einander gesondert) *ac diversi* (an verschiedenen Orten), Häufung von Synonymen.

3. *vicos. vicus* (Dorf, Weiler) ist Unterabtheilung des *pagus*, wie dieser von *civitas*. Der *vicus* zerfällt wieder in *aedificia* (einzeln stehende Häuser, Gehöfte). Vgl. zu cap. 6, 17.

5. *spatio scil. aperto*. Ann. XV, 42 *aperta spatia. casus ignis*. Ann. III, 72 steht dafür *ignis fortuitus*.

6. *remedium* ist Acc. der Apposition zu dem vorausgehenden Satze *suam quisque . . . circumdat* und *inscitia* Abl. *causae*. Die Apposition zum ganzen Satze bezeichnet wie im Griechischen sowohl die Wirkung als den Zweck der Handlung. Ebenso Z. 12 *suffugium hiemis et r. f.*

Die beiden Gründe, welche Tac. für diese den Römern auffallende Absonderung der G. von einander angibt, sind nicht stichhältig. Der eigentliche und tiefere Grund lag in ihrem Freiheitssinne.

7. *tegularum*. Sie hatten nicht einmal einen Namen dafür, denn „Ziegel“ ist *tegel, tegula* und Mauer ist *murus. materia* Bauholz. Davor erg. *sed*.

8. *citra speciem aut delectationem* (Anmuth) rhetorische Häufung des Ausdruckes. *citra* wird in der silbernen Latinität = *sine* (darum *aut*) gebraucht. Tac. hat es nur in den kleineren Schriften.

quaedam loca. Der Schriftsteller sagt uns nicht, ob äußere oder innere Theile des Hauses gemeint sind. Wahrscheinlich ist wohl das erstere.

10. *picturam ac lineamenta colorum* (Farbenrisse, farbige Zeichnungen) ist eine pleonastische Wendung. Der stärkere Ausdruck wird durch den nachfolgenden schwächeren gemildert. Subject zu *imitetur* ist *terra illita*. Noch heute wird in vielen Gegenden Deutschlands das Holz (*materia*) mit einem feinen weißen und glänzenden Thon bestrichen.

imitetur. imitari heißt hier: aussehen wie etwas.

11. *aperire = fodere; insuper local* = von oben, oben darauf. *finus (fimum)* das nur im Singular vorkommt, findet sich zuerst bei Vergil.

12. *suffugium* wie cap. 46, 17. Das Wort kommt vor bei Pseudo-Ovid und im silbernen Latein. Tac. hat übrigens auch die gewöhnliche Form *perfugium*. Vgl. Cic. *pro lege Manilia* § 39 *hiemis perfugium*.

hiemis. Die Häuser waren so leicht gebaut, dass sie im Winter keinen ausreichenden Schutz gewährten. Daher wurden in die Erde Vertiefungen (*specus*) gegraben und von oben mit Dünger belegt. Dieselben dienten zugleich als Korngrube (*receptaculum frugibus*).

rigorem frigorum. Agric. 12 *asperitas frigorum*. Über den Plural des Abstractums siehe zu cap. 4, 8.

13. *loci* für *loca* findet sich bereits bei Sallust.

advenit kann Präsens oder Perfectum sein.

15. *fallunt* = *latent* entgehen.

XVII. (Kleidung.) Aus dem cap. ist auch ersichtlich, obwohl es nicht ausdrücklich gesagt wird, dass die Germanen das Nähen und Weben kannten.

1. *tegumen . . spina consertum*. Vgl. Verg. Aen. III, 594 von dem verwilderten Achemenides *consertum tegumen spinis* und Ovid. Met. XIV, 166 *spinis conserto tegmine nullis* von dem geretteten Achemenides.

sagum ist das germanische Oberkleid, das ein dem römischen Soldatenmantel ähnliches Stück grobes Wollenzeug war, der *toga* entsprechend.

2. *cetera intecti*, d. h. ohne ein anderes Kleidungsstück als den Mantel umzulegen. *cetera* ist adverbiieller Accusativ „sonst“ wie bei Sallust und Livius. Steht auch cap. 29, 12 und 45, 31 *cetera similes*. Cicero setzt den Abl. *ceteris*.

intecti. Die Form *intectus* „unbedeckt“ findet sich auch zweimal in den Fragmenten des Sallust.

3. *veste* ist das Unterkleid, entsprechend der *tunica* der Römer. Die Wohlhabenden unterscheiden sich von den Ärmeren durch den besseren Stoff des Unterkleides.

fluitante bauschig (Gegensatz *stricta* knapp). *Sarmatae ac Parthi* ist Nom. Pluralis, erg. *distinguuntur*.

5. *gerunt scil. alii*. Statt der *vestis* aus Leinen- oder Wollstoff trugen sie auch Thierfelle, die jedoch an der Grenze nur die gemeine Tracht bildeten.

ripae. Gemeint ist das rechte Rhein- und das linke Donauufer.

6. *neglegenter . . . exquisitius*. Merke den Wechsel im Gradus.

ut quibus nullus per commercia cultus ist verkürzter Satz für *ut (ii gerunt) quibus nullus per commercia cultus (est)*. Vgl. zu cap. 10, 1.

7. *velamina* zur Abwechslung für *pelles* gesetzt. Liv. I, 32, 6 *lanae velamen est*.

spargunt besetzen. Ist poetisch für *distinguunt* oder *ornant*. Vgl. *alas coloribus spargere* bei Vergil Aen. VII, 191.

8. *maculis pellibusque* ist ἐν δὶὰ δύοῖν für *variis pellibus beluarum*. Gemeint sind wohl Hermeline und Seehunde.

exterior (entfernter) *Oceanus* ist die Ostsee, die den Römern unbekannt war. Daher der folgende Zusatz.

10. *habitus* Kleidung, Tracht.

nisi quod. Siehe zu cap. 9, 5.

amictibus. *amictus* ist das Oberkleid der Frauen (Weibermantel), ihr Unterkleid *vestitus*.

11. *purpura variant*: roth ausputzen. *purpura* steht für *rubro colore*. Denn an echten Purpur ist nicht zu denken, da derselbe für die Germanen zu theuer war.

superioris Enallage statt des erwarteten *superiorem*. Vgl. cap. 27, 5.

12. *nudae brachia ac lacertos*. Diese von den Dichtern eingeführte griechische Construction hat Tac. namentlich bei Körpertheilen, wie hier. *lacertus* ist Oberarm.

sed et ohne vorausgehendes *non solum* wie cap. 8, 10, ferner 12, 6; 22, 8 und 45, 14 *sed et mare scrutantur*.

13. *patet = nuda est*.

Tac. erwähnt in diesem cap. nicht, dass die G. auch Schuhe trugen.

XVIII. (E h e.)

1. *quamquam* gleichwohl, obgleich die Weiber nur leicht bekleidet sind. Über das sogenannte *quamquam correctivum* im Hauptsatze s. zu cap. 5, 13.

3. *s. u. contenti sunt*. Dies war bei den westlichen und südlichen Germanen der Fall, während bei den Nordgermanen Vielweiberei herrschte.

exceptis admodum paucis. Zu diesen wenigen Ausnahmen gehörte Ariovist, der nach Caes. b. G. I, 53, 4 zwei Frauen hatte.

4. *non libidine*. Dazu ist aus dem Nachfolgenden ein *plures uxores ducunt* oder *plures nuptias quaerunt* zu ergänzen. Eine kühne Kürze, mit der gesagt sein soll, dass diese Vornehmen nicht aus eigenem Antriebe mehrere Gattinnen nehmen, sondern von den Ältern der Mädchen darum angegangen werden. Merke auch die *variatio* zwischen dem *Abl. causae libidine* und dem präpositionalen Ausdrucke *ob nobilitatem*.

pluribus nuptiis kann Dativ zur Bezeichnung des Zweckes sein, oder *Abl. instrum.* „mit Ehevorschlägen“.

5. *ambiuntur*. Vgl. Verg. Aen. VII, 333 *conubiis ambire Latinum*.

dotem non uxor marito, wie bei den Römern. — *non uxor marito, sed uxori maritus* Figur der Antimetabole. Statt *offert* möchte man *affert* erwarten wie Z. 10.

uxori maritus. Dasselbe war bei den Homerischen Griechen der Fall, wo der Bräutigam dem Vater der Braut *ἔδνα* geben musste. Die Weiber waren als Mädchen Eigenthum des Vaters, als Gattinnen Eigenthum des Mannes. Der Vater (oder der nächste Verwandte als Mundwalt) verkaufte, der Gatte kaufte sie. Daher noch im späteren Mittelalter die Redensart: ein Weib kaufen = heiraten. Der Kaufpreis ward bei den alten G. nicht in Geld entrichtet, weil daran Mangel war, sondern dazu dienten Waffen und

mehr noch als diese Rinder, Pferde, überhaupt Vieh. Übrigens wird noch jetzt bei den Albanesen die Braut gekauft.

6. *intersunt (rei) parentes*. Es ist von der förmlichen Verlobung die Rede.

probant = mustern, prüfen.

7. *nova nupta* die Neuvermählte. Der Ausdruck steht nach Ovid und Appulejus, der ihn von der Psyche gebraucht.

comatur ist Conj. von *comere*, putzen.

8. *in haec munera = his muneribus probatis* bezeichnet die Bedingung: auf diese Geschenke hin, ἐπὶ τούτοις τοῖς δώροις. Vgl. bei Livius *in has leges und condiciones, in quas . . . pax fieret*.

9. *invicem* ihrerseits.

ipsa ist ungenau. Nicht die Braut selbst, sondern ihr Vater oder der Verwandte, unter dessen Mundschaft sie steht, übergibt die Waffen dem Bräutigam und umgürtet ihn mit dem Schwerte zum Zeichen, dass die Braut nunmehr in seine Gewalt (Mundschaft) übergehe.

10. *arcana sacra* geheimnisvolle religiöse Weihe. Anspielung auf die feierliche und strenge Form der Ehe (*confarreatio*), die bei den Römern der damaligen Zeit bereits selten war.

11. *coniugales deos*. Solche waren bei den Römern *Hymenaeus, Juno pronuba, Venus* u. a.

12. *virtutum* Heldenthaten.

ipsis i. m. auspiciis. auspiciis bedeutet Gebräuche. Tac. irrt, indem er zu stark idealisiert. Die Waffen, die Rinder und das Pferd waren nicht Symbole der eingegangenen Ehe, sondern wirklicher Kaufpreis, statt des damals seltenen Geldes gegeben.

15. *paratus, oben frenatus*.

17. *quae liberis. quae* muss grammatisch auf *iuncti boves, paratus equus* und *data arma* bezogen werden, während es logisch nur zu *data arma* passt. — *digna* absolut gebraucht, wie nicht selten — hier synonym mit *inviolata* „unentweiht“.

quae nurus accipiant . . . referantur. quae ist ἀπὸ κοινοῦ Object zu *accipiant* und Subject zu *referantur*.

XIX. Keuschheit der Weiber. Das cap. enthält mehrfache Anspielungen auf römische Zustände.

1. *saepta pudicitia* mit abgeschlossener (wohlgeschützter) Keuschheit.

agunt leben. Vgl. zu cap. 29, 12.

nullis sp. i. n. c. irr. corruptae wie in Rom.

2. *litterarum secreta = litterae secretae* sind geheime Liebesbriefe. Die Schrift kannten die Germanen nicht. Die Ausdrücke für Lesen und Schreiben sind von den Römern entlehnt.

4. *praesens* augenblicklich; *maritis permissa*, sie brauchen kein Gericht anzurufen.

5. *accisis crinibus*, mit kurzgeschnittenem Haar. Lange Haare waren Zeichen der Freiheit und der Sittlichkeit bei den Weibern. Noch in späterer Zeit mussten unzüchtige Weiber kurze Haare tragen.

nudatam, d. h. ohne den *amictus* cap. 17, 10.

6. *verbere* = *verberibus*. Nur der Abl. dieses Wortes wird nach dem Vorgange der Dichter collectiv gebraucht *verbere agit* für das einfache *verberat*.

publicatae (= *vulgatae*) *pudicitiae*. Nicht nur von den Frauen, sondern auch von den Mädchen wird strenge Keuschheit gefordert, und die Verletzung derselben findet keinerlei Nachsicht. Nach *publicatae* möchte man der größeren Deutlichkeit halber *etiam* erwarten.

7. *forma* Schönheit, *aetate* Jugend, *opibus* Reichthum.

8. *invenerit*. Dazu ist das Subject aus *publicatae pudicitiae* zu entnehmen: das entehrte Mädchen.

illic wie in Rom.

9. *corrumpi* reflexives Passiv: sich verführen lassen.

saeculum ist tropisch gesetzt statt der Sitten und Anschauungen, die in einem Jahrhundert mit einer gewissen Nothwendigkeit herrschen. Der Ausdruck ist sarkastisch: guter Ton, Zeitgeist, Mode.

melius ist durch *quidem* „allerdings“ verstärkt, und *adhuc* nachgestellt.

adhuc beim Comparativ in steigender Bedeutung statt *etiam* ist silbernes Latein. Als Verbum erg. *agunt*.

10. *tantum virgines*. Lange Zeit war bei einzelnen Stämmen eine zweite Ehe bei Weibern verpönt, und es scheinen die sogenannten Katzenmusiken ihren Ursprung von den Äußerungen des Volksunwillens bei solchen Ehebindnissen genommen zu haben.

11. *semel* ein für allemal.

transigitur. Man sagt eigentlich *transigere cum aliquo* mit jemandem ein Abkommen treffen, abschließen. Hier ist statt der Person eine Sache (*spes votumque uxoris*) gesetzt wie Agric. 34 *transigite cum expeditionibus*.

13. *cogitatio* an Liebe, *cupiditas* nach einem Gatten. Über das fehlende *sit* vgl. zu cap. 9, 4.

ultra scil. mortem mariti.

ne tamquam m. s. t. m. ament. Mit *tamquam* ist die Ansicht der Frauen bezeichnet: dass sie den Gatten nicht als Mann, sondern nur, weil durch ihn der Ehebund möglich ist, lieben. Doch erwartete man einfacher: *ne tam maritum quam matrimonium ament*. Bezüglich der Alliteration der Gegensätze vgl. zu cap. 14, 18 *sudore, sanguine*.

14. *numerum liberorum finire* etc. Ebenso sagt Tac. von den Juden Hist. V, 5 *necare quemquam ex agnatis nefas putant*. Mit *agnati* (ἐπίγονοι) sind an beiden Stellen die über die vom Vater gewünschte Anzahl gebornen Kinder bezeichnet. Sonst bezeichnet das Wort Anverwandte von väterlicher Seite.

15. *flagitium habetur*. Die Nachricht ist nicht ganz richtig. Denn die Aussetzung der Kinder war bei den Germanen, wie bei andern Völkern des Alterthums, gestattet. Sie erfolgte aus Noth, bei einer Theuerung, bei schwachen oder missgestalteten Kindern u. s. w. gleich nach der Geburt in den Wald unter einen Baum oder auf das Wasser in einer Kiste. Später war es verboten, ein Kind auszusetzen, nachdem es von der Erde aufgehoben worden war (vgl. den Ausdruck *Hebamme*) oder die erste Nahrung erhalten hatte. Nur Vater oder Mundwalt durften ein Kind aussetzen lassen. Grimms deutsche Rechtsalterthümer.

16. *alibi* in Rom. Die durchsichtige Anspielung geht auf die römischen Ehegesetze, namentlich auf die *lex Papia Poppaea* v. J. 9 n. Chr. — durch welche Augustus vergebens der einreißenden Ehelosigkeit in den höheren Schichten der Gesellschaft zu steuern suchte. Bezüglich des Gegensatzes von *mores* und *leges* vgl. Horat. carm. III, 24, 35 *quid leges sine moribus vanae proficiunt?*

XX. Kinderzucht und Erbrecht.

1. *in omni domo*, in jedem Hause, mag es vornehm oder niedrig sein.

nudi leicht bekleidet, im Hemd.

in hos artus etc. wie man sie täglich in Rom sehen konnte.

2. *excrescunt* sie wachsen sich aus.

3. *uberibus* = *mammis*. So auch bei Cicero de rep. II, 2 *Romulus, cum esset silvestris beluae sustentatus uberibus* — sonst poetisch und nachclassisch.

ancillis aut nutricibus delegantur, wie damals in den vornehmen Häusern Roms. Vgl. dial. cap. 28 *in cella emptae nutricis* und cap. 29 das geringschätzige *natus infans delegatur Graeculae alicui ancillae*. Man betrachtete die Kinderpflege als eine Last, die man auf die Dienerschaft abzuwälzen suchte.

4. *deliciis* Weichlichkeit, Üppigkeit.

6. *ingenuos* erg. *a servis*. Dieses Zusammenleben von Herren- und Sklavenkindern trug ohne Zweifel viel zur Milderung der Leibeigenschaft bei. Doch widerspricht cap. 25 *init*.

aetas und *virtus* sind personificiert. Man möchte die beiden Sätze passiv erwarten.

sera iuvenum venus. *venus* für Liebe, Ehe. Zur Sache vgl. Caes. b. G. VI, 21, 4 und 5 — besonders die Worte *qui diutis-*

sime impuberes permanserunt, maximam inter suos ferunt laudem.
— *inexhausta* unerschöpflich. Das Wort ist aus Verg. Aen. X, 174 *inexhaustis Chalybum metallis* entlehnt.

7. *nec* für *neque tamen*.

festinantur werden übereilt. Tac. gebraucht *festinare* (und *properare*) nach dem Vorgange der Dichter und des Sallust oft transitiv, nicht selten auch passiv wie hier. Vgl. Sall. Jug. 64, 6 *animo cupienti nihil satis festinatur*. Cicero würde *festinant nubere* sagen.

iuventa für *iuventus*. Vgl. zu cap. 13, 6.

8. *similis*. Der schwächere Ausdruck ist zur Abwechslung für den stärkeren *eadem* gesetzt. Ebenso Agric. 16 *eadem inertia, similis petulantia*.

pares validaeque Coordination der Begriffe, statt das erste Adjectiv als Adverb dem zweiten unterzuordnen = *pariter validae*. Vgl. Hist. IV, 39 *recentes clarosque rerum fama ac militum studiis miscentur* von der ehelichen Verbindung gebraucht.

9. *referunt*: sie spiegeln ab, sind ein treues Abbild. Der Ausdruck ist gewählt nach Verg. Georg III, 128 *invalidique patrum referant ieiunia nati*. Vgl. cap. 43, 3 *Suebos referunt*.

sororum filiis etc. Dies lässt sich daraus erklären, dass nach des Vaters Tode die Schwester, so lange sie ledig ist, unter der Mundschaft des Bruders steht. Der *avunculus* gilt zugleich als *avus*.

apud avunculum, ad patrem. Merke den Wechsel der Präpositionen.

12. *magis* erg. *quam filios*.

animum . . . domum erg. *obsides dantis*.

tamquam . . . teneant bezeichnet den Grund, die Ansicht der Germanen. Vgl. zu cap. 12, 5. Es ist jedoch nicht abzusehen, wie ein größerer Theil der Familie sich gebunden fühlen soll, wenn nicht der Sohn, sondern der Neffe als Geisel gestellt wird.

13. *tamen* trotz des innigen Verhältnisses zwischen Oheim und Neffen.

successores in der Leitung des Hauses und der Familie.

liberi, nämlich *fili*. Denn nach dem ursprünglichen germanischen Erbrechte erben die Frauen nichts. Sie behalten nur die ihnen gemachten Geschenke.

14. *testamentum*. Testamente wurden den G. erst durch den Verkehr mit den Römern bekannt. Es war alles durch das Herkommen bestimmt.

15. *possessione* (von *possido*) Besitzergreifung, Erbschaft.

16. *quo maior numerus* zur Abwechslung statt *quanto plus*. — *tanto* geht auf das entferntere *quanto*, nicht auf das nähere *quo*.

17. *nec ulla orbitatis pretia* wie bei den Römern. Man suchte durch Geschenke, Einladungen, Morgenvisiten, Vertretung in

Processen und sonstige Dienste die Gunst von ehe- und kinderlosen Reichen zu gewinnen, um von ihnen im Testamente bedacht zu werden. Vgl. über diese Erbschleicherei Hor. Sat. II, 5.

pretia = praemia. Ebenso cap. 24, 5.

XXI. Blutrache, Gastfreundschaft.

1. *suscipere tam inimicitias* etc. ist in passender Weise an die Darstellung des Erbrechtes angeschlossen, da auch die Feindschaften forterben. Zur Blutrache sind die nächsten männlichen Verwandten des Erschlagenen verpflichtet, und haben zu diesem Behufe innerhalb einer gewissen Zeit das Fehderecht. Blutrache kommt noch heutzutage bei einzelnen Völkern vor.

2. *quam amicitias* ist nur des rhetorischen Gegensatzes halber beigefügt. Denn bei *durant* sind nur die *inimicitiae* (Fehden) Subject.

durare intransitiv „dauern“ wie cap. 33, 8 nach Liv. I, 9, 1.

3. *homicidium* gilt nur als Privatsache. Dasselbe war bei den Griechen in der heroischen Zeit der Fall. Vgl. Hom. II. IX, 632—636.

4. *satisfactionem*, das sogenannte Wergeld, d. h. Preis für einen erschlagenen Mann (*vir*), welches nach dem Stande desselben verschieden war.

utiliter bezieht sich auf den Inhalt des vorangehenden Satzes = *quod utile est*. Vgl. zu cap. 5, 15. — *in publicum* steht schon bei Cäsar im Sinne von *publice*.

5. *iuxta libertatem* ist Taciteisch statt des gewöhnlichen *in libertate* oder *inter liberos homines*. Zugleich ist *libertatem* in sehr weitem Sinne gesagt, fast gleich *licentiam*. Die Germanen hatten kein Gesetz *de vi*, wie die Römer.

6. *convictibus = convivis*. Gemeint sind Gastmähler der G. (der Nachbarn und Bekannten) unter einander, während sich *hospitiis* auf die Bewirtung der Fremden bezieht.

non alia g. effusius indulget. Sachlich vgl. Caes. b. G. VI, 23, 9 *hospitem violare fas non putant; qui quacunq; de causa ad eos venerunt, ab iniuria prohibent, hisque omnium domus patent victusque communicatur*. Bezüglich des Ausdruckes vgl. Verg. Aen. IV, 51 *indulge hospitio*. Beispiele, in welcher verschwenderischen Weise Gäste bewirtet wurden, finden sich im Nibelungenliede: Günther, Rüdiger, Etzel. Ähnliches bei den alten Griechen und Indern, wie noch in späterer Zeit bei den Arabern. Nachmals wurde es jedoch, um Missbrauch des Gastrechtes zu verhüten, bei den Germanen Regel, dass der Gast nicht länger als drei Nächte (vgl. cap. 11, 6) am gleichen Orte blieb.

7. *pro fortuna quisque = pro suis quisque opibus*. Der Singular *fortuna* bez. auch sonst öfter das Vermögen.

8. *defecere* erg. *epulae*.

9. *modo* eben noch, *hospes* Wirt.

monstrator „Wegweiser“ für *dux* ist dichterisch (zuerst bei Vergil Georg I, 19 *m. aratri*) und silbernes Latein.

10. *pari humanitate* (Freundlichkeit) *scil. ac si invitati essent*.

11. *quantum ad ius hospitis scil. est* steht für das classische *quod attinet ad hospitium*. Dieselbe Verbindung findet sich Agric. 44 *quantum ad gloriam*; Hist. V, 10 *quantum ad Judaeos* nach dem Vorgange Ovids *quantum ad Pirithoum*. An allen Stellen fehlt *est*.

12. *quid* ein Gastgeschenk.

13. *invicem* andererseits, hinwiederum — wie cap. 18, 9 — bez. einen Gegensatz.

14. *imputant*, anrechnen. Das Wort ist poetisch und nachclassisch.

n. a. obligantur. Da mit diesen Worten die Schilderung der Gastfreundschaft augenscheinlich abgeschlossen ist, so habe ich den noch weiter überlieferten Satz *victus inter hospites comis* als matt und nichtssagend mit Bleter getilgt.

XXII. Häusliches Leben, Gelage, Trunk- und Streitsucht.

2. *calida scil. aqua*. Dieselbe Ellipse findet bei *frigida* statt. Die Germanen badeten auch oft kalt. Vgl. Caes. b. G. IV, 1, 10 von den Sueben und VI, 21, 5 *promiscue in fluminibus perluuntur* von den Germanen überhaupt.

ut (ii faciunt) apud quos pl. h. occupat ein verkürzter Satz, wie cap. 17, 6 — wo das Verbum fehlt. Man möchte *ut qui* als Causalsatz mit dem Conj. construiert erwarten. Der Indic. findet sich bei Tac. nur an den beiden Stellen. Ähnlich hat Sallust *quippe qui* mit dem Indic. — *plurimum* erg. *temporis* wie cap. 15, 1.

3. *lauti* dann. Vgl. cap. 10, 7.

6. *ut inter vinolentos* erg. *fit, fieri solet*. Vgl. zu cap. 2, 14. *vinolentos*. Die Trunksucht der G. erwähnt Tac. noch cap. 23, 5 — wo der Ausdruck schärfer ist. Trunksucht wird auch von den stammverwandten Persern berichtet Herod. I, 133 οἴνω δὲ κάρτα προσκέχται.

crebrae rixae . . . transiguntur. Zwei Sätze sind in einen zusammengezogen. Man möchte erwarten *crebrae rixae sunt, quae raro c. s. c. e. v. transiguntur*.

8. *invicem* ist reciprok = *inter se*.

reconciliandis i. inimicis Beilegung von Fehden.

9. *de pace denique ac bello*. Ein Beispiel davon Hist. IV, 14, wo Civilis die *primores Batavorum* in einen heiligen Hain *specie epularum* beruft.

10. *in conviviiis consultant*. Ebenso machen es die Perser Her. a. a. O. μεθυσκόμενοι ἐώθασι βουλευέσθαι τὰ σπουδαιέστατα τῶν πρηγμάτων.

tamquam . . . pateat . . . incalescat. Über *tamquam* mit Conj. vgl. zu cap. 20, 12.

11. *simplices* übertragen: aufrichtig, ehrlich. Vgl. Ann. VI, 5 *convivalium fabularum simplicitas* arglose Tischgespräche.

12. *astuta* schlau, verschmitzt von Natur aus; *callida* gerieben infolge der Erfahrung und Übung.

13. *adhuc* im zeitlichen Sinne: heute noch. Bei den Römern war dies nicht mehr der Fall.

licentia ioci im freien Scherze.

14. *res retractatur* wie bei den Persern. Siehe Herod. a. a. O. τὸ δ' ἂν ἄδη σφι βουλευομένοισι, τοῦτο τῇ ὑστεραίῃ νήρουσι προτιθεῖ ὁ στέγαρχος . . . καὶ ἦν μὲν ἄδη καὶ νήρουσι, χρέονται αὐτῶ, ἦν δὲ μὴ ἄδη, μετιεῖσι.

et salva u. t. r. est = die Rücksicht auf beide Zeiten wird nicht verletzt, beiderlei Zeiten geschieht ihr Recht. Man möchte ohne *et* mit Anschluss an *retractatur* den *Abl. abs. salva utriusque t. ratione* erwarten wie *salvo officio, salvis auspiciis, salvo iure amicitiae* bei Cicero.

15. *dum . . . nesciunt . . . non possunt. dum* ist hier = *tum cum*.

Was in diesem cap. von den G. berichtet wird, steht im entschiedenen Gegensatze gegen römisches Leben und Treiben. Denn die Quiriten standen zeitlich auf, badeten sich nach dem Ballspiele, speisten zu dreien an Triclinien, trugen beim Herumgehen in der Stadt keine Waffen, tranken erst abends mäßig und bei ihren Gastmählern herrschte wenigstens unter manchen Kaisern aus Furcht vor Angebern gegenseitiges Misstrauen.

XXIII. Nahrungsmittel. Die Nachrichten des Schriftstellers hierüber sind dürftig und unvollständig.

1. *frumento* Weizen (oder Hafer?). Unter dem Tranke ist Bier (*bior* von *bibere*) gemeint. Der Name *cerevisia* (oder *cervisia*), den Tac. als Fremdwort hier mit Absicht vermeidet, ist celtisch und findet sich zuerst bei dem älteren Plinius. Vgl. den οἶνος κρίθινος bei Xenophon.

2. *corruptus* umgeschaffen durch die Gährung. Nicht erwähnt ist der Meth (μέθυ), eine aus Honig und Getreide bereitete Labung. Getrunken wurde aus Büffelhörnern, die nach Caes. b. G. VI, 28, 6 *in amplissimis epulis* an den Rändern mit Silber beschlagen sind. Ein barbarisches Trinkgeschirr waren die Schädel der erlegten Feinde (der Becher Alboins).

3. *agrestia poma* (Feldobst) sind Holzäpfel, Holzbirnen, Nüsse, Beeren. Feinere Obstarten kamen in Deutschland erst später auf. Vgl. zu cap. 5, 4.

recens fera frisches Wildbret. Die Römer hingegen machten dasselbe durch längere Aufbewahrung mürbe und schmackhaft. *fera* steht für *caro ferina*.

lac concretum geronnene (saure) Milch. Nicht erwähnt ist, dass die G. auch eine Art Brot und Habermus hatten. Ebenso fehlt der von Caes. b. G. VI, 22, 1 angeführte Käse (*caseus*). Zudem genossen die G. verschiedene Rübenarten und die Anwohner der Flüsse, Seen und des Meeres betrieben den Fischfang.

4. *sine apparatu* ohne künstliche Zubereitung.

blandimentis. Gemeint sind den Gaumen reizende Gewürze, *condimenta*. Doch kannten die G. jedenfalls das Salz, wie Tac. selbst später berichtet (Ann. XIII, 57): *eadem aestate* (58 n. Chr.) *inter Hermunduros Chattosque certatum magno proelio, dum flumen gignendo sale fecundum et conterminum vi trahunt*.

5. *adversus*. „gegenüber“ bei einem Substantiv, gewöhnlicher bei Adjectiven und Verben.

temperantia ist Nom.

6. *suggerendo* wie der ältere Cyrus den Scythen. Vgl. Justin. I, 8, 7 *prius Scythae ebrietate quam bello vincuntur*.

haud minus facile. *haud minus* ist Litotes statt *magis*, und somit *haud minus facile* = *facilius*. Die G. wurden durch Waffengewalt nicht leicht besiegt; wie Tac. cap. 37 selbst zugesteht.

7. *vitiis* durch die Trunkenheit und deren Folgeübel.

XXIV. Schwerttanz, Würfelspiel, Spielsucht.

1. *in omni coetu*. Merke die Stellung dieser Worte im zweiten Gliede.

2. *nudi* ohne Oberkleid, später in weißem Hemde. Von völliger Nacktheit ist auch hier nicht die Rede.

qu. i. ludicrum est, die dieses Spiel aufführen. Statt *ludicrum* ist Z. 5 *lascivia* gesetzt.

3. *infestas frameas* mit der Spitze zugekehrt (= *adversas*), drohend — als stünde ihnen der Feind gegenüber. Vgl. Caes. b. civ. III, 93, 1 *infestis pilis* mit wurfbereiten *p*.

se saltu iaciunt ist stärker und bezeichnender als *saltant*, weil die persönliche Lust und Freude am Tanze damit bezeichnet wird. Der Schwerttanz, womit die Schlacht nachgeahmt werden soll, wird dem Schwertgott Tyr zu Ehren aufgeführt. Vgl. zu cap. 9, 2. Derselbe erhielt sich in Hessen bis ins 17. Jahrhundert. *artem* Gewandtheit.

4. *non in quaestum tamen aut mercedem* wie bei den Römern die Schauspieler und Gladiatoren. Ergänze dazu als Verbum *exercent aus exercitatio* oder das allgemeine *faciunt* „thun sie das“.

quamvis audacis = *audacissimi*. *audax* gewöhnlich von Personen gebraucht, ist hier mit *lascivia* (Muthwille) verbunden. Es kamen bei dem Spiele öfter Unglücksfälle vor.

5. *spectantium* substantivisch.

6. *quod mirere*, weil das Würfelspiel in Rom nur bei Tisch und bei den Saturnalien zum Scherz gestattet war. Vgl. Hor. *carm.* III, 24, 58 *vetita legibus alea*.

inter seria = *ut rem seriam*.

lucrandi perdendive ist statt des einfachen *ludendi* gesetzt, um die Chancen des Gewinnens und Verlierens zu bezeichnen. *temeritate* Wuth.

7. *extremo ac novissimo* Häufung des Ausdruckes.

8. *de libertate ac de corpore* ἐν δὲ διὰ δυοῖν. Übersetze: persönliche Freiheit.

9. *iuvenior*. Diese vollere Form findet sich noch einigemal bei späteren Schriftstellern.

10. *robustior* stärker. Vgl. zu *cap.* 13, 9. Analoge Beispiele von Spielwuth finden sich von den Hunnen und alten Indern. Und noch heutzutage setzen die Chinesen, nachdem sie alles verspielt haben, zuletzt ihre Person ein.

11. *pervicacia* Eigensinn.

fidem. Die Treue war überhaupt eine germanische Tugend. Ebenso ward sie bei den alten Indern und Persern hochgehalten.

condicionis huius = *eiusmodi*; *p. c. tradunt* erg. *aliis*, sie verhandeln sie an andere.

12. *se quoque*. *quoque* ist Partikel, nicht Pronomen. Auch die betreffenden Slaven wurden durch die Entfernung von der immerwährenden peinlichen Erinnerung (*pudore cladis*) befreit.

pudore victoriae oxymorischer Ausdruck, denn gewöhnlich bringt der Sieg Ehre.

13. *exsolvere* „entledigen, entheben“ = *liberare* ist auch *Ann.* VI, 44 und *Hist.* III, 61 mit *pudore* verbunden.

XXV. Slaven und Freigelassene.

1. *ceteris*, die nicht durch Spiel ihre Freiheit verloren haben, was natürlich nur ausnahmsweise vorkommen konnte. Über die Entstehung der unfreiwilligen Knechtschaft sagt Tac. nichts. Die Hauptursache derselben war der Krieg, und diese *servitus* gieng auf die Kinder der Unfreien über, was bei dem unglücklichen Spieler nicht der Fall war. Außer der strengen Leibeigenschaft bestand die mildere Hörigkeit. Die Hörigen werden *liti* oder *lazzi* genannt. Unser Wort „Slave“ bezeichnete ursprünglich den unterworfenen Slaven. Dasselbe ist aus dem Deutschen in die romanischen Sprachen (italienisch *schiavo*, französisch *esclave*, spanisch *esclavo*) und ins Englische (*slave* sprich *slef*) übergegangen.

non in nostrum morem wie cap. 16, 4.

describere bestimmt eintheilen.

per familiam wie bei den Römern, welche die Slaven in eine *familia rustica* und *urbana* theilten und darnach die Geschäfte bestimmten.

2. *sedem* rhetorisch für *casam* oder *tugurium*.

3. *regit* statt *habet*, um die relative Unabhängigkeit der Slaven scharf zu bezeichnen.

4. *ut colono*. Nur war der italische *colonus* insoferne frei, als er nur mit dem Gute selbst veräußert werden konnte.

iniungit = *imponit*.

cetera domus officia passt nur auf *vestis*, welches das Spinnen und Nähen voraussetzt. Andere nehmen *domus officia* als Apposition zu *cetera*: das übrige, nämlich die häuslichen Verrichtungen.

5. *uxor*, die mit ihren Töchtern auch später noch selbst im Königspalaste vor allem die Küche besorgte. *liberi* des Herrn.

6. *opere* Zwangsarbeit, wie bei den Römern, die widerspenstige Slaven in ein Arbeitshaus (*ergastulum*) sperrten oder an die Handmühle stellten.

coercere strafen wie cap. 11, 12.

disciplina et severitate und *impetu et ira* fasse als ἐν διαδουῖν. Vgl. cap. 33, 7 *oblectationi oculisque*.

7. *impetu et ira* übersetze: Jähzorn.

8. *impune*. Der Herr zahlte für die Tödtung des eigenen Slaven kein Wergeld.

9. *aliquod momentum in domo (domini)* etc. *momentum* wird selten von Personen gebraucht, doch mehrmals bei Livius. Übersetze: ein wichtiges (ausschlaggebendes) Element.

10. *dumtaxat* eigentlich: *dum aliquis rem taxat*, indem man die Sache abschätzt, genau abwägt — hat in der Regel beschränkende Kraft „lediglich, nur“ (gehört zu *iis gentibus*).

regnantur Könige haben. Das intransitive Verbum *regnare* im Passiv persönlich gebraucht ist ein Gracismus (βασιλεύεσθαι) nach dem Vorgange Vergils und anderer Dichter. Ebenso cap. 44, 1 *Gotones regnantur*.

11. *ingenuos*. Das äußere Kennzeichen des Freien war (außer den Waffen) das lange, lockigte Haar. Vgl. das Homerische *καρηκομῶντες Ἀχαιοί*. Umgekehrt ließen sich die Römer Bart und Haupthaar kurz scheren und nur in der Trauer wachsen.

nobiles. Über die Stände bei den G. siehe zu cap. 7, 1.

ascendunt. Dabei denkt Tac. mit sittlicher Entrüstung an die schlimmen Erfahrungen, welche die Römer unter Claudius, Nero, Galba, Vitellius und Domitian mit dem Hochmuthe und der Habsucht von Freigelassenen dieser Kaiser gemacht hatten.

apud ceteros, nachdem *iis gentibus q. r.* vorausgegangen, ist *constructio κατὰ σύνεσιν*.

12. *impares* (erg. *ingenuis ac nobiles*) *libertini* übersetzen wir durch einen ganzen Satz oder durch das entsprechende Substantiv mit dem Gen.

libertatis ist Freiheit, nicht Freistaat.

impares libertini libertatis argumentum oxymorisches Wortspiel.

XXVI. Kein Wucher; Ackerbau.

1. *faenus agitare . . .* für *faenus exercere* oder *faenerari*. *in usuras extendere* erg. *faenus* in der Bedeutung „Capital“. *f. a. e. i. usuras extendere* ist rhetorische Amplification für das einfache *faenerari*. Andere nehmen *faenus* zu beiden Verben in der Bedeutung „Wucher“ und verstehen *usurae* von Zins- und Verzugszinsen.

faenus agitare . . . ignotum est ist dem Sinne nach gleich einem *faenus non agitare*. Daher ist bei *servatur* als Subject zu verstehen *faenus non agitare*. Ansprechend ist jedoch die Änderung *vitatur*, wodurch zugleich eine Alliteration mit *vetitum* zustande kömmt.

3. *cultorum* ist Substantiv: Bebauer.

in vices zum Wechsel mit andern Feldern, um damit zu wechseln.

4. *dignationem. dignatio* für *dignitas*, ein bei Tac. beliebtes Wort, findet sich einmal bei Cicero, öfter bei Livius und im silbernen Latein. Es bezeichnet hier die Stellung, den Rang in der betreffenden *civitas*.

5. *camporum* zur Abwechslung statt *agrorum*.

arva (von *arare*) sind Saatfelder, während mit dem allgemeineren *agri* auch das Weideland gemeint ist.

arva per annos mutant, d. h. die Saatfelder wurden, nachdem sie ein Jahr mit Frucht bebaut worden waren, im nächsten Jahre bloß zur Graswirtschaft verwendet.

7. *contendunt* wetteifern. *ut* etc. Man möchte *ita ut* erwarten. *prata separent* erg. *a pascuis*. Die G. hatten also (außer den Saatfeldern) nur Weiden.

8. *rigent*. Cicero setzt das Compositum *irrigare terrae* ist Dativ und gehört zu *imperatur*.

9. *quoque . . . non* steht für *ne — quidem* wie öfter. Caes. b. civ. III, 37, 2 *Domitius tum quoque sibi dubitandum non putavit*.

in totidem digerunt (= dividunt) species erg. *in quot nos dividimus*. *species* sind hier Jahreszeiten. Ursprünglich hatten die Deutschen, wie es scheint, nur zwei Jahreszeiten: Winter (gothisch *vintrus*) und Sommer (althochdeutsch *sumar*, mittelhochdeutsch *summer*).

10. *intellectum* Begriff.

autumni Herbst (althochdeutsch *herpist*, mittelhochdeutsch *herbist*) hängt wohl mit *καρπός* zusammen und bezeichnet die Erntezeit.

11. *bona* Obst und Wein. Vgl. Hor. *carm.* IV, 7, 11 *pomifer autumnus*. — *ignorantur* sind unbekannt.

XXVII. Leichenverbrennung.

1. *ambitio* = *pompa* eitler Prunk, wie bei den Römern mit den *imagines*, *praeficae* u. s. w. Auch bei den Galliern fand Prunk bei den Leichenbegängnissen statt nach Caes. b. G. VI, 19, 4 *funera sunt pro cultu Gallorum magnifica et sumptuosa*.

2. *clarorum virorum*, wie Agric. 1. Der Ausdruck *clarus* kann sich eben so gut auf vornehme Geburt und Würde als auf ruhmvolle Thaten beziehen.

certis lignis vielleicht Eichen- oder Buchenholz mit darüber gelegten Dornen.

crementur. Das Verbrennen der Leichen schaffte Karl der Große als heidnischen Brauch ab, indem er Todesstrafe darauf setzte. *struem* Holzstoß.

3. *nec vestibus nec odoribus*, wieder im Gegensatze zu den römischen Gebräuchen. Vgl. Ann. III, 2 bei der Leichenfeier des Germanicus *equites vestem odores cremabant*. *vestes* sind Teppiche, *odores* Räucherwerk.

sua cuique arma. Die Waffen folgen dem freien Germanen, der im Leben nie ohne sie gewesen, auch ins Grab. Ebenso werden Homerische Helden mit ihrer Rüstung verbrannt.

4. *quorundam*. Denke an die *principes* (Gefolgsherren) und andere durch Tapferkeit hervorragende Krieger, die als Reiter sich ausgezeichnet.

et equus, außerdem Jagdhunde. Vgl. Hom. Il. 23, 171 ff. — wo dem Patroclus vier Pferde und zwei Hunde geopfert werden, und die Sage von Alarichs Bestattung im Busento. Auch manche Witwe stürzte sich wie bei den Indern in den Scheiterhaufen. Vgl. bei Caes. a. a. O. von den Galliern: *omnia, quae vivis cordi fuisse arbitrantur, in ignem inferunt, etiam animalia, ac paulo supra hanc memoriam servi et clientes, quos ab iis dilectos esse constabat, iustis funeribus confectis una cremabantur*.

caespes personifiziert. Ebenso bei Seneca *hanc domum utrum caespes erexerit* etc. Solche Rasenhügel finden sich besonders im südlichen Deutschland, im nördlichen mehr Steinhügel.

5. *arduum* wie das Mausoleum des Augustus.

arduum et operosum ist auf das Regens *honorem* bezogen, statt auf das *Rectum monumentorum* — eine Enallage (*traiectio epithetorum*).

ut gravem defunctis (absolut für *mortuis*) im Widerspruche mit der gewöhnlichen Aufschrift auf römischen Grabmälern: *sit tibi terra levis*.

6. *lamenta ac lacrimas* alliterierende Verbindung.

7. *lugere* von der äußeren, *meminisse* von der inneren Trauer.

9. *in commune* im allgemeinen, wie cap. 38, 4 und 40, 6 Cicero würde das Adverb *communiter* setzen.

10. *accepimus* wissen wir. Das Wort weist hin auf Benutzung literarischer Quellen oder mündlicher Überlieferung früherer Generationen, nicht auf Erkundigung bei Zeitgenossen.

instituta sind politische und militärische, *ritus* religiöse Einrichtungen.

11. *nationes* hier nicht von dem vorausgehenden *gentium* verschieden.

12. *expediam. expedire* steht bei Tac. öfter nach dem Vorgange von Cicero, Sallust und Livius für *exponere*.

XXVIII. Mit diesem cap. beginnt der specielle Theil der Germania. Tac. bespricht darin zuerst, welche celtische Völker dereinst nach seiner Ansicht von Gallien aus in Deutschland einwanderten, und dann, welche germanische Stämme in Gallien eindrangen.

1. *validiores* erg. *quam Germanorum*. Andere verstehen wegen *olim: quam nunc sunt*.

summus auctor der bedeutendste Gewährsmann, da Cäsar infolge seines achtjährigen Aufenthaltes in Gallien Land und Leute wohl kannte. Die citierte Stelle ist b. G. VI, 24, 1 *fuit antea tempus, cum Germanos Galli virtute superarent, ultro bella inferrent, propter hominum multitudinem agrique inopiam trans Rhenum colonias mitterent*. Vgl. Agric. 11 fin.

2. *eoque* oft für *ideoque*. Vgl. zu cap. 6, 14.

Gallos in Germaniam transgressos ist nicht richtig. Es wurden vielmehr die Gallier von den später aus Asien einwandernden Germanen immer mehr nach dem Westen Europas gedrängt, jedoch so, dass Reste von ihnen in Germanien zurückblieben.

3. *quantulum* wie wenig. *amnis* der Rhein.

4. *evaluerat*. Das Verbum *evalescere* steht auch cap. 2, 20 — ist dichterisch und nachclassisch.

permutaret wenn ihnen die occupierten Sitze in der Folge nicht gefielen.

5. *promiscuas* = *communes* herrenlos.

6. *igitur* wie bei Sallust an der Spitze des Satzes.

inter Hercyniam silvam. Statt *Hercynia silva* (ebenso zweimal bei Cäsar) steht cap. 30 *Hercynius saltus* und *saltus H.* Der hercynische Wald reicht nach den Angaben Cäsars b. G. VI, 25

von den Quellen der Donau bis zur Grenze Daciens. Später lernte man die einzelnen Gebirge besser kennen, und der hercynische Wald wurde auf einen engeren Raum beschränkt. An unserer Stelle ist darunter die rauhe Alp (der schwäbische Jura) zwischen Neckar und Donau gemeint. Der Name ist celtisch, zusammengesetzt aus der Partikel *er* und dem Substantiv *cyn* „Höhe“, der sich erhebende.

7. *Moenum*, jetzt Main.

Helvetii. Schon vor Cäsars Zeit wurden sie aus diesen Sitzen (Baden und Württemberg) nach der Schweiz verdrängt.

Boii, ein Wandervolk, das auch in Baiern und Böhmen war.

8. *manet = exstat*.

Boihaemi besteht aus dem celtischen Volksnamen und dem deutschen *haims*, also Heimat der Bojer, später Böhmen, Böhmen.

9. *memoriam* Geschichte.

quamvis mutatis cultoribus. quamvis concessiv beim Particip (wie *καίπερ*) statt eines ganzen Satzes. Vgl. Hist. I, 5 *quamvis capite defectionis ablato*. Nicht so bei den älteren Schriftstellern wie Cicero, der *quamvis* nur mit Adjectiven verbindet wie auch Tac. cap. 24, 4 *quamvis audacis* und 9 *quamvis iuvenior, quamvis robustior*.

mutatis cultoribus, indem die Bojer von den Marcomanen vertrieben wurden. Vgl. cap. 42, 3.

10. Die *Aravisci*, ein illyrisches Volk, wohnten am rechten Donauufer zwischen Wien und Raab.

ab Osis. Die *Osi* wohnten den *Aravisci* gegenüber am linken Donauufer an den kleinen Karpathen nahe den Quellen der Oder und Weichsel.

13. *eādem* gehört zu *bona malaque* statt *paria* — *utriusque ripae* der Donau. *bona* bezieht sich chiasmatisch auf *libertate*, *mala* auf *inopia*.

14. *Trevēri*. Sie sind nach Zeuss Gallier, keine Germanen. Sie wohnten zwischen Rhein und Maas an beiden Ufern der Mosel. Ihre Hauptstadt heißt später *Augusta Treverorum* (Trier).

Nervii ein kriegerisches Belgenvolk, das dem Cäsar viel zu schaffen machte. Sie saßen zwischen Maas und Schelde in dem heutigen Hennegau, Namur und einem Theile von Luxemburg.

circa „in Betreff“ ist silbernes Latein statt des classischen *in, de* oder *ad* (oder eines ganzen Satzes *quod attinet ad*). Vgl. Liv. 27, 27 fin. *circa unam rem*.

c. affectationem Germanicae originis bezüglich der Sucht, als Germanen zu gelten.

15. *ultra* (von *ultra*) bedeutet: über das hinaus, was sich nach den Umständen erwarten ließe, sogar. Vgl. Verg. Aen. II, 145 *his lacrimis vitam damus et miserescimus ultra*.

tamquam . . . separentur. Vgl. zu cap. 12, 5 und 20, 12.

16. *sanguinis* tropisch = *generis* wie cap. 39, 4. So auch bei Cic. *a similitudine et inertia Gallorum* Parataxe der Begriffe statt der Hypotaxe *a similitudine inertium Gallorum*.

17. *haud dubie* gehört eng zu *Germanorum populi colunt* für *incolunt* auch bei Cicero.

18. *Vangiones* in der Gegend von Worms.

Triboci oder *Triboces* im Elsaß (Straßburg).

Nemetes im Gebiete von Speier. Alle drei Völker sind bei Cäsar b. G. I, 51, 2 unter den Streitkräften des Ariovist in der Reihenfolge *Triboces, Vangiones, Nemetes* angeführt. *Nemetes* scheint Anwohner des (heiligen) Waldes (*véμος*) zu heißen.

Die Ubii wohnten zu Cäsars Zeit noch am rechten Rheinufer und wurden von M. Agrippa 39 v. Chr. auf das linke Ufer versetzt. Ihr Hauptort hieß später *colonia Agrippinensis* (Köln).

quamquam . . . meruerint . . . vocentur. Tac. hat *quamquam* fast immer mit dem seit Livius gebräuchlichen Coniunctiv verbunden, doch 18mal mit dem regelmäßigen Indicativ. Mit dem Conj. in dieser Schrift noch cap. 29, 14; 35, 3 und 38, 4.

19. *Romana colonia esse meruerint* durch ihre römische Gesinnung. *merere* mit bloßem Infinitiv hat Tac. auch Ann. XIV, 48 und XV, 67. Cicero construiert das Verbum mit *ut*, wie auch Tac. Ann. II, 37.

20. *conditoris sui*, der Kaiserin Agrippina, die dort geboren war. Diese setzte es nach Ann. XII, 27 bei ihrem Gemahle Claudius im J. 50 n. Chr. durch, dass dorthin eine Colonie römischer Bürger geschickt wurde.

conditoris von einem Weibe gesagt. Vgl. zu cap. 7, 13. Die Form *conditrix* gehört erst der späten Latinität an.

erubescunt übertragen. Cicero construiert es mit *in*. Agric. 42 *nec erubuit beneficii invidiâ*.

21. *experimento fidei* = *propter spectatam fidem*. Der *Abl. causae* bezeichnet nicht bloß das Motiv, das in dem Handelnden selbst liegt (einen Affect oder eine Eigenschaft desselben wie *metu, ira, neglegentia* — wobei man mit „aus“ übersetzt), sondern auch zuweilen das außer ihm Stehende, das als Sache einem andern angehört, wo wir mit „infolge“ oder „wegen“ übersetzen. Das logische Subject in dem passiven Satze sind die Römer.

super über, an = *in* mit *Abl.*

22. *ut arcerent erg. alios, hostes*.

XXIX. Batāvi, Mattiāci, decumātes agri.

1. *harum gentium scil. quae e Germania in Gallias commigraverunt.*

praecipui in superlativischer Bedeutung, daher mit dem partitiven Gen. verbunden. Vgl. zu cap. 6, 22.

Die *Batāvi* bewohnten das Rheindelta (Provinz Holland), die zuerst von Caesar b. G. IV, 10, 2 erwähnte *insula Batavorum* mit den Städten *Lugdūnum* (Leyden), *Traiectum* (Utrecht), *Batavodūrum* u. a. Tac. erwähnt hier nicht das kleinere, mit den Batavern stammverwandte Volk der *Canninefātes*, das westlich von denselben auf der nämlichen Insel wohnte. Dagegen kommen sie oft im 4. Buche der Historien vor. Eben daselbst sind cap. 12 die Grenzen der *insula Batavorum* angegeben: *insula, quam mare Oceanus a fronte, Rhēnus amnis tergum ac latera circumluit.* Bekannt ist der batavische Freiheitskampf unter Civilis 69—70 n. Chr.

2. *ex ripa* für *ripae*.

3. *Chattorum* siehe cap. 30, 1.

4. *in quibus . . . fierent.* Der Finalsatz bezeichnet, dass dies die Bestimmung der Bataver war.

5. *societatis* mit den Römern.

tributis (Abl. instr.) *contemnuntur* steht kurz für zwei Sätze *ita (adeo) contemnuntur, ut tributa pendant.* Beachte ferner bei *contemnuntur* und *atterit* den Wechsel im *genus verbi* und den Subjectswechsel. Sachlich vgl. Hist. IV, 12 *nec opibus Romanis societateve validiorum attriti viros tantum armaque imperio ministrant*; ibid. cap. 17 *Batavos tributorum expertes.* Damit wird die exempte Stellung der Bataver bezeichnet.

6. *nec publicanus atterit (eos)* wie die andern Provinzen des Römerreiches, die von den Rittern als Zollpächtern und Wucherern ausgesogen wurden (jedoch mehr in den Zeiten der Republik). — *atterere* übertragen wie öfter bei Sallust.

oneribus et collationibus ist Dativ, da *eximere* bei Tac. mit Ausnahme von Agric. cap. 3 *exemptis e media vita tot annis* nach dem Sprachgebrauche der Dichter und des silbernen Zeitalters (je einmal auch bei Sallust und Livius) immer mit dem Dativ der Sache (statt mit *ex* oder *de*) construiert wird. *onera* sind ordentliche Abgaben, *collationes* freiwillige Beiträge.

7. *sepositi* „beiseite gelegt“ wie bei Cicero. Damit ist wie mit *reservantur* die Ausnahmstellung der Bataver bezeichnet.

8. *obsequio* Abhängigkeitsverhältnis.

9. *Mattiacorum.* Die *Mattiāci* wohnten am Taunusgebirge im Nassau'schen, ihre Hauptstadt *Mattium* Ann. I, 56. Der ältere Plinius erwähnt warme Quellen in ihrem Gebiete (Wiesbaden).

10. *utraque veteres. que* ist explicativ wie Ann. II, 88 *apud scriptores senatoresque* bei Schriftstellern, nämlich Senatoren. Häufiger als *que* wird *et* explicativ gebraucht wie cap. 37, 23.

veteres terminos seit Augustus Rhein (und Donau).

11. *in sua ripa*, Gegensatz *nobiscum*.

mente animoque nobiscum agunt: sie denken und fühlen mit uns, sind gut römisch gesinnt, obwohl der Rhein sie von uns scheidet.

12. *agunt. agere* und *agitare* steht bei Tac. (wie bei Sallust) häufig absolut (ohne *vitam, aetatem* etc.) im Sinne von *vivere, esse, versari* wie cap. 19, 1; 43, 10; 45, 4.

cetera similes. Dieselben Worte cap. 45, 31. Über den adverbialen Acc. *cetera* siehe zu cap. 17, 2.

nisi quod steht verhältnismäßig oft (fünfmal) in der *Germania*. Vgl. zu cap. 9, 5.

adhuc ist steigernd, gehört zu *acrius*. Vgl. zu cap. 19, 9.

13. *solo et caelo*. Vgl. cap. 4, 8.

acrius erg. quam Batavi, qui alienas sedes habent. Der Boden ist bei den *Mattiaci* fruchtbarer und die Luft reiner als auf der nebligen *insula Batavorum*.

acrius animantur sie sind lebhafteren Geistes, feurigeren Muthes.

14. *quamquam . . . consederint*. Vgl. zu cap. 28, 18.

trans Rhenum Danuviumque in Baden und Württemberg.

15. *decumates* ist ἀπαξ εἰρημένον im Latein. Der gewöhnliche Ausdruck ist *decumanos* „Zehntland“. Die dort ansässigen Gallier mussten den Römern als Abgabe die *decuma* zahlen.

exercent. exercere für *colere* „bebauen“ steht auch mehrfach in den Annalen nach dem Vorgange von Vergil und Horaz (*paterna rura bobus exercet suis*).

16. *levissimus quisque Gallorum et inopia audax*. Der bei *quisque* regelmäßige Superlativ erlahmt im 2. Gliede wegen der weiteren Trennung zum Positiv *audax*. Vgl. dagegen cap. 15, 2 *fortissimus quisque ac bellicosissimus*. Derselbe Wechsel im Gradus Ann. I, 48 *foedissimum quemque et seditioni promptum* aus demselben Grunde. — *dubiae possessionis*, weil die Römer selber im Besitze des Landes keineswegs gesichert waren.

17. *limite acto* etc. Noch heute sind von diesen römischen Festungswerken Gemäuer in Baiern, Schwaben und am Rhein vorhanden, die vom Volke *Teufelsmauer* genannt werden.

18. *praesidiis* Castelle in regelmäßigen Abständen.

sinus Ausbiegung, Vorland, das sich nach Germanien hinein erstreckt. Vgl. zu cap. 1, 3.

provinciae. Ein Theil gehörte wohl zu *Germania superior*, der andere zu Rätien, zu welchem damals auch Vindelicien gerechnet

wurde. Tac. scheint nur Rätien zu meinen, da er sonst *provinciarum* sagen musste.

habentur sie gelten.

XXX. Chatti (Hessen). Die Schilderung des Tac. ist sehr anerkennend.

1. *hos* = *Mattiacos*. Denn die Bewohner der *decumates agri* sind keine Germanen. Die *Chatti* sind wohl erst nach Cäsar an den Rhein vorgedrungen, da er sie nicht erwähnt. Die *Adräna* (jetzt Eder) durchströmt ihr Gebiet. Sie und die Friesen sind die einzigen deutschen Völker, die noch jetzt an derselben Stelle wohnen, wo sie zuerst erwähnt werden.

initium . . inchoant ein Pleonasmus Häufiger kommt so die Verbindung *initio orto* vor (auch bei Cicero).

Hercynio saltu. Gemeint sind der fränkische Jura, sowie die Waldgebirge am rechten Mainufer (Spessart, Rhön, Thüringer Wald).

2. *effusis* = *planis, patentibus* (flach).

3. *patescit* sich erstreckt. — *si quidem* causal: da ja.

Vor *paulatim* ist das Wörtchen „nur“ oder „erst“ zu denken.

4. *rarescunt* von *rarus* in der Bedeutung „dünn“ = *aperiuntur* oder *patent* „lichten (verlieren) sich, fallen ab“. Nach Verg. Aen. III, 411 *rarescent claustra Pelori* und Luc. Pharsal. III, 7 *et äubios cernit rarescere montes*.

Chattos suos ist ein etwas gezielter Ausdruck: seine geliebten Chatten. Der *saltus Hercynius* ist personifiziert.

5. *deponit* = *relinquit*. — *stricti* stramm, gedrungen.

6. *ut inter Germanos* erg. *esse potest*. Der *multum* einschränkende Zusatz wird mit *ut* „soweit“ elliptisch angeknüpft. So ist Liv. XXI, 34, 1 mit *ut inter montanos* das vorausgehende *frequentem* beschränkt. Bezüglich des Sinnes vgl. Hist. IV, 13 *Civilis ultra quam barbaris solitum ingenio sollers*. Aus dieser, wie aus der obigen Stelle ergibt sich, dass die Römer im allgemeinen keine hohe Meinung von der Intelligenz der Germanen hatten.

9. *disponere diem* wie bei Seneca und dem jüngeren Plinius: den Tag für die Geschäfte eintheilen. Gemeint sind hier vor allem das Wachestehen, ferner das *pabulari, lignari, frumentari, aquari*. Die kriegerische Thätigkeit der Chatten ist durch 9 historische Infinitive lebendig geschildert, die zur Erklärung des vorausgehenden *multum rationis ac sollertiae* dienen.

vallare noctem ist kurz für *noctu vallo se munire*. Etwas unklar ist gesagt, dass die Chatten die Nacht durch Wall und Lager schützen, statt sich selbst (in der Nacht).

10. *nec nisi Romanae disciplinae concessum* (= *proprium*). Doch lernten die G. vieles in den fortwährenden Kriegen mit den Römern, wie Tac. selbst Ann. II, 45 sagt.

12. *super* statt *praeter* nach dem Vorgange von Livius. Ebenso cap. 32, 3 und 43, 18.

ferramentis mit Eisengeräthen, wie Beilen, Hacken, Spaten.

13. *copiis* Mundvorräthen.

ad proelium — *ad bellum*. Die besonnenen Chatten denken bei ihren Maßnahmen nicht bloß an den Augenblick, sondern auch an die möglichen Folgen für den ganzen Krieg.

14. *excursus* Ausfälle, Streifzüge. Vgl. Ann. I, 55 *repentino in Chattos excursu. fortuita pugna* (Wechsel des Numerus), was Liv. XXI, 7, 9 *tumultuaria certamina* und *ibid.* 8, 7 *tumultuariae pugnae* (Stegreifgefechte) nennt.

15. *parare victoriam* = *vincere* ist Gegensatz zu *cedere* erg. *hosti*.

16. *velocitas iuxta formidinem, cunctatio propior constantiae est*. Derselbe Wechsel zwischen der Präposition *iuxta* (für *prope*) und dem Adjectiv *propior* findet sich Ann. VI, 42 *populi imperium iuxta libertatem, paucorum dominatio regiae libidini propior est*.

constantiae Festigkeit, die als altrömische Tugend gilt.

XXXI. Eigenthümlicher Brauch der Chatten.

1. Der erste Satz *usurpatum . . . in consensum vertit* ist aus zweien zusammengezogen.

usurpatum ist Subject. Der Nominativ des Particips Perfecti im Neutrum ist als Substantivum gebraucht, wie bei Livius häufig *auditum, nuntiatum*.

2. *audentia* für das gewöhnliche *audacia* steht bei Tac. noch cap. 34, 10 und Ann. XV, 53 — außerdem nur bei dem jüngeren Plinius und bei Quintilian.

in consensum vertit (Gegensatz zu *raro et privata cuiusque audentia*) ist zu allgemein geltiger Sitte geworden. — *vertere* intransitiv.

3. *adoleverint*. Der Coniunctiv bei *ut primum* wegen der schiefen Rede.

submittere für das gewöhnlichere *promittere*: Haar und Bart frei (wüst) wachsen lassen. Dasselbe war auch bei den Römern Zeichen der Trauer.

4. *exuere votivum . . oris habitum*. Ein Beispiel davon bei Civilis Hist. IV, 61. — *obligatum* verpfändet.

5. *super sanguinem et spolia* alliterierende Verbindung: stolz über den Leichen und Rüstungen der Feinde aufgerichtet. Man möchte das Participium *suspensi* beigesetzt erwarten wie Ann. IV, 59 *Seianus super Caesarem suspensus*. Vgl. Verg. Aen. VII, 381 *stupet inscia supra impubesque manus*.

revēlant (von *velum* Hülle) enthüllen. Das Wort ist poetisch und nachclassisch.

6. *pretia nascendi rettulisse* = *vitam merere*, den Preis für Geburt und Leben zahlen. Die Phrase erinnert an das griechische τὰ τροφεῖα ἀποδοῦναι. Eurip. Jon 852 τροφεῖα δεσπότηαι ἀποδοῦς. Vgl. auch das Homerische θρέπτρα ἀποδοῦναι II. IV, 478 und XVII, 302.

7. *patria ac parentibus* Alliteration. *ferunt* rühmen sich. *ignavis et imbellibus*. Vgl. zu cap. 12, 3.

8. *squalor* das ungeschorene und wüst wachsende Haar.

ferreum anulum. Durch den eisernen Ring machte sich der Krieger symbolisch zum Knechte des Kriegsgottes, daher *velut vinculum*. Im Mittelalter waren eiserne Ringe Zeichen der Strafe.

9. *caede hostis* ist Abl. instrum. Vgl. Z. 4 *hoste caeso*.

10. *plurimis Chattorum*. *plurimi* in abgeschwächter Bedeutung wie *plerique* „sehr viele, viele“. Ebenso cap. 40, 1 *plurimis ac valentissimis nationibus cincti* und 43, 10 *plurimae gentes agunt*. Man möchte jedoch statt *plurimis* einen bezeichnenderen Ausdruck wie *ferocissimis* oder *trucissimis* erwarten. Die nun folgende drastische Schilderung der chattischen Eisenfresser erinnert in manchen Zügen lebhaft an die Berserker des Nordens und an die späteren deutschen Landsknechte.

11. *canent* poetisch für *senescunt*. Ebenso steht cap. 38, 9 *canitiem* für *senectutem*.

insignes nämlich *squalore et ferreo anulo*.

hostibus simul suisque. In der gehobenen Darstellung des Tac. ist besonders in den kleineren Schriften öfter *simul et* (*ac, atque, que*) statt des abgenutzten *et* — *et* gesetzt. Vgl. cap. 12, 12 *consilium simul et auctoritas*; 30, 5 *prosequitur simul atque deponit*; 34, 11 *in se simul atque in Herculem*.

hostibus und *suis* griechische Dative.

monstrati scil. tamquam exemplaria virtutis. Freund und Feind kennt sie und weist auf sie als leuchtende Beispiele der Tapferkeit mit dem Finger. Vgl. Hor. carm. IV, 3, 22 *monstror digito praetereuntium*.

13. *nam* begründet das vorausgehende *visu nova*, das gleich ist *feroci (truci) vultu*.

vultu mitiore mansuescunt Häufung des Ausdruckes.

16. *donec* „bis“ mit Conj. Präsens steht sechsmal in der Germania. Vgl. zu cap. 1, 9.

exsanguis poetisch für *fessa*.

durae rauh.

XXXII. (Usipeter und Tencterer).

1. *proximi Chattis* westlich von ihnen, am rechten Rheinufer. *certum iam alveo* im Gegensatze zum Oberrhein. *alveo* ist Abl. des Mittels.

2. Der Folgesatz *quique terminus esse sufficiat*, der mit dem Adjectiv *certum* abwechselt, bezeichnet die Beschaffenheit des Flusses. Der Mittelrhein ist schmaler und tiefer und hat keine Furten, mittelst welcher die Germanen ihn hätten überschreiten können. Daher brauchten die Römer dort keine Verschanzungen anzulegen.

sufficere mit Infinitiv steht zuerst bei Vergil Aen. V, 22 *nec nos obniti contra nec tendere tantum sufficimus*.

Die *Usipi* (Οὔσιπιοι), auch *Usipii* und bei Cäsar *Usipètes* genannt, kommen meist in Verbindung mit den Tencterern vor. Sie wohnten nördlich von den *Tenctëri*, die an der Sieg und Ruhr gegenüber von Köln saßen. Die *Tubantes*, die ebenfalls in dieser Gegend waren, erwähnt Tac. hier nicht, wohl aber Ann. I, 51; XIII, 55 und 56. — *colunt* für *accolunt*.

3. *super* = *praeter*. Vgl. zu cap. 30, 12.

bellorum decus = *laus bellica*. Vgl. zu cap. 11, 13.

equestris disciplinae ist bezeichnender als *equitandi*, indem *disciplina* auf die mühsame Dressur hinweist.

4. *apud Chattos* — *Tencteris*. Merke den Wechsel des Ausdruckes.

6. *hi lusus infantium*. Vgl. Verg. Aen. IX, 606 *flectere ludus equos* von den *pueri* der alten Italer.

iuvenum aemulatio läßt uns auf Rosswettkämpfe schließen.

perseverant senes ist *variatio* statt *haec perseverantia senum*.

7. *familiam* = *servos*. *penates* bez. das Hauswesen.

iura successionum (merke den Plural des Abstractums) scheint sich auf das Nutzungsrecht von Grund und Boden zu beziehen, das auf den ältesten Sohn des Erblassers überging.

9. *ferox bello* wie Hor. carm. I, 32, 6.

melior erg. *bello*. Vgl. Sall. Jug. 13, 1 *plures Adherbalem sequuntur, sed illum (Jugurtham) bello meliores*. Ebenso bei Livius. Merke auch den Wechsel des *gradus* bei *ferox* und *melior*.

XXXIII. Verschwinden der Bructerer.

1. *Bructëri* zwischen Lippe und Ems. Über ihre Seherin *Velaeda* siehe zu cap. 8, 8.

occurrerant erg. *nobis*. *occurrere* ist im geographischen Sinne = *inveniri* gebraucht wie bei dem älteren Plinius.

2. *Chamāvos*. Sie wohnten zwischen den Friesen und Bructerern, der *insula Batavorum* gegenüber. Im Mittelalter finden wir dort den Gau Hamaland (zur Diocese Utrecht gehörig).

Angrivarios östlich von den *Chamavi* an der Weser. Ihren Namen bewahrt noch das Städtchen Enger und die Landschaft Engern südlich von Minden. Dem Namen liegt der Begriff Anger (Wiese) zugrunde.

Chamavos et Angrivarios immigrasse narratur. Tac. hat bei *narratur, traditur* etc. den *Acc. cum Infin.*, wenn das Subject im *Pluralis* steht.

3. *penitus excisis* ist rhetorisch übertrieben, da die Bructerer auch später in derselben Gegend erwähnt werden. Noch im Mittelalter stoßen wir südlich von der Lippe auf einen Gau *Boractra*. Das Gemetzel, von welchem Tac. spricht, mag durch die Einsetzung eines vertriebenen Bructererkönigs von Seite der Römer veranlasst worden sein.

consensu Bund, Coalition.

4. *favore q. erga n. deorum.* Vgl. Liv. II, 40, 13 von einer Schlacht zwischen Volskern und Äquern: *ibi fortuna populi Romani duos hostium exercitus haud minus pernicioso quam pertinaci certamine confecit.*

5. *spectaculo* ist *Abl. causae*. Zu *invidere* erg. *nobis*. Diese Construction von *invidere*, die sich schon bei Livius findet, ist in der silbernen Latinität gewöhnlich. Vgl. Ann. I, 22 *ne hostes quidem sepultura invident* erg. *mortuis*.

7. *oblectationi oculisque* zur Augenweide, wie die Gladiatorenkämpfe im Circus. Über das Hendiadyoin siehe zu cap. 25, 6. Merke zugleich die alliterierende Verbindung.

8. *quaeso* erg. *deos*.

duret. durare „dauern“ wie cap. 21, 2 *nec implacabiles durant.*

9. *odium sui*. Im Folgenden ist dafür das gleichbedeutende *discordia* gesetzt.

quando ist häufig causal = *quoniam*.

urgentibus imperii fatis. Tac. erkennt richtig, dass der Glücksstern Roms bereits im Niedergange begriffen ist, und dass gerade von den Germanen dem Reiche große Gefahr droht. Der Ausdruck *fatum urget* nach Vergil und Livius.

10 *discordiam* das alte Erbübel der Germanen, über das der römische Schriftsteller frohlockt. Dieselbe Zwietracht fand statt bei den Britannen Agric. 12 *nec aliud adversus validissimas gentes pro nobis utilius quam quod in commune non consulunt etc.*

XXXIV. *Dulgubnii, Chasuarii, Frisii.*

1. *a tergo* im Osten.

Dulgubnii östlich von den *Angrivarii* zwischen den Langoarden und Cheruskern (im Bückeberg'schen).

2. *Chasuarii* an der Hase, einem Nebenflusse der Ems, von welchem sie auch den Namen hatten.

cludunt. cap. 45, 2 *cludique* und 23 *cluduntur*. Die Form *cludere* statt *claudere* ist nachclassisch und findet sich bei Tac. nur an wenigen Stellen, in der Germania dreimal.

haud perinde nicht sonderlich. Das zu ergänzende Vergleichungsglied tritt zurück.

memoratae für *memoratu dignae* oder *memorabiles*.

3. *a fronte* im Nordwesten.

Frisii zwischen Yssel und Ems in Westfriesland. Sie haben noch jetzt denselben Namen und dieselben Wohnsitze, aus denen sie nicht einmal die Völkerwanderung vertrieb. Nur heißt später das westliche Gebiet der Chauken ebenfalls Friesland (Ostfriesland).

excipiunt zur Abwechslung mit *cludunt* gesetzt.

Die Eintheilung in Groß- und Kleinfriesen findet sich nur hier. Vielleicht liegt eine Verwechslung mit ihren Nachbarn, den Chauken vor. Vgl. zu cap. 35, 3.

4. *vocabulum* für *nomen*. Vgl. zu cap. 2, 17.

utraeque nationes. Merke den Plural von *uterque*, der übrigens vereinzelt bereits bei Cäsar sich findet, häufig bei Livius. Gemeint sind die Groß- und Kleinfriesen.

5. *praetexuntur* geographischer Ausdruck (wie bei dem älteren Plinius): sie werden vom Rheine eingesäumt, liegen hinter ihm. Die Metapher ist von der Toga hergenommen, deren Rand mit Purpur eingesäumt wurde.

ambiunt. Vgl. cap. I, 3 *cetera Oceanus ambit*. Diese geographische Bedeutung von *ambire* = *cingere*, *circumdare* ist dichterisch und nachclassisch.

immensos rhetorische Übertreibung. Vgl. zu cap. 1, 4.

6. *insuper* überdies.

lacus z. B. der *Flevo*. Diese Seen sind jetzt in der *Zuydersee* vereinigt. Die Vereinigung erfolgte im 13. und 14. Jahrhundert.

et Romanis c. n. Man möchte das Fehlen der Partikel erwarten. Diese Beiordnung der Begriffe mit *et*, *que*, *ac* findet sich auch bei Cicero, Cäsar und Livius, jedoch besonders häufig bei Tacitus.

7. *illa erg via* oder *parte. temptavimus* geht auf die Erforschungsexpeditionen des Drusus.

8. *Herculis columnas*, womit das Ende des Erdkreises bezeichnet wird. Klippen, die man aus dem Meere hervorragen sah, oder Vorgebirge, die man in der Ferne erblickte, mögen diese Schiffersage veranlasst haben. Vielleicht liegt darin auch eine dunkle Nachricht vom Sunde.

sive — seu. Merke die *variatio*.

10. *consensimus* = *consuevimus*. *consentire* mit Infin. hat auch Cicero *de lege agraria* I, 5, 15 *si consenserint possessores non vendere (agros), quid futurum est?*

audentia vgl. zu cap. 31, 2.

Druso Germanico. Gemeint ist der Bruder des Tiberius, der den Beinamen Germanicus hatte und auch Hist. V, 19 mit den

beiden Namen bezeichnet ist: *molem a Druso Germanico factam*. Andere interpungieren *Druso, Germanico* und verstehen darunter Vater und Sohn. Aber Germanicus unternahm nur Kriegsfahrten zur See.

11. *obstitit Oceanus* rhetorische Personification. *obsistere* mit *Acc. cum infin.* findet sich nur hier. Das Gewöhnliche wäre *noluit* oder *prohibuit*.

in se simul atque in H. Vgl. zu cap. 31, 11.

inquirere in aliquid „forschend in etwas eindringen“ findet sich auch bei Cicero. Vgl. Ovid. *Metam.* I, 148 *filius ante diem patrios inquirat in annos*.

XXXV. Lob der *Chauci*.

2. *ingenti flexu*. Damit ist die cimbrische Halbinsel gemeint, die cap. 37, 1 *sinus* genannt wird.

3. *Chaucorum*. Die *Chauci* wohnten zwischen Ems und Elbe am Ocean in dem heutigen Ostfriesland, Oldenburg, Bremen u. s. w. Die bei Plinius und Ptolemäus vorkommende Eintheilung derselben in *maiores* und *minores* hat Tac. hier nicht, wohl aber *Ann.* XI, 19. Die Weser trennte die großen (östlichen) Chauken von den kleinen. Sie waren öfter Bundesgenossen der Römer und darauf mag sich zum Theile auch das Lob beziehen, das Tac. ihnen so reichlich spendet.

4. *omnium*. Davor fehlt *tamen*.

5. *obtenditur* (medial) mit Dativ, wie *Agric.* 10 *Britannia Hispaniae obtenditur*. Der geographische Ausdruck *obtendi* „sich an etwas hin erstrecken“ findet sich außerdem bei dem älteren Plinius.

6. *implent*. Daher sagt *Velleius Paterc.* II, 106 *Chaucorum iuventus infinita numero*.

7. *quique m. s. m. i. t.* Überall, wo ein Relativsatz mit einem attributiven Adjectiv oder Particip coordiniert wird, setzt Tac. nach dem Vorgange Ciceros u. a. den *Conjunctiv*, um die Beschaffenheit zu bezeichnen. Vgl. zu cap. 32, 2.

8. *malit iustitia* erg. *quam iniuriis et armis*.

impotentia Maßlosigkeit, Herrschsucht. Ebenso cap. 36, 3 *impotentes*.

9. *nullis raptibus aut latrociniiis*. Die nachdrucksvolle Verbindung zweier Synonyma (wie cap. 42, 8 *vis et potentia*) dient zur rhetorischen Amplification des Begriffes. Vgl. *Hist.* I, 46 und II, 58 *per latrocinia et r.*

10. *populantur* erg. *aliorum agros* oder *alios*.

virtutis ac virium alliterierende Verbindung.

11. *ut superiores agant* ist Umschreibung des Begriffes *principatus*.

12. *si res poscat. res poscit* steht regelmäßig ohne Object. Über das iterative *si* vgl. zu cap. 7, 3.

13. *plurimum virorum equorumque* ist erklärende Apposition zu *exercitus*, wenn man dieses Wort nicht lieber als Glosse streichen will. *virorum = peditum, equorum* für *equitum*.

quiescentibus ist Gegensatz zu *si res poscat*. Merke den Wechsel des Ausdruckes.

Zu der ganzen Schilderung von den gerechten und starken Chauken vgl. Caes. de b. G. VI, 24, 3 das von den *Volcae Tectosages* Gesagte: *quae gens ad hoc tempus his sedibus sese continet summamque habet iustitiae et bellicae laudis opinionem*.

XXXVI. Niedergang der Cherusker.

1. *Cherusci* (von *hairus* Schwert) im mittleren Deutschland zwischen Weser und Elbe. Sie haben eine durch Arminius ruhmvolle Geschichte, verschwinden jedoch später.

in latere Ch. Ch. Ch. . . . nutrierunt. Der Satz ist aus zweien zusammengezogen.

2. *marcentem (= languidam) pacem. marcere* findet sich meistens bei Dichtern, doch auch bei Livius.

diu sollte nach *pacem* gestellt sein: ein Hyperbaton.

illaccessiti unangefochten. Dieses von Tac. neugebildete Wort steht noch Agr. 20 *fin*.

pacem nutrire für das gewöhnliche *p. habere, servare* oder *pace uti*. Die Bemerkung des Tac. ist nicht ganz zutreffend. Denn nach Ann. XI, 16 und XII, 28 bewirkten nicht erschlaffender Friede, sondern innere Zwietracht und fortwährende Kämpfe mit den Chatten den Sturz der Cherusker.

3. *impotentes*. Vgl. cap. 35, 8.

4. *falso* mit Unrecht. In dem Adverb liegt ein ganzer Satz des Urtheiles. Vgl. zu cap. 5, 15.

manu erg. non iure.

5. *superioris = victoris*. Dem Besiegten geht auch der gute Ruf verloren.

Cherusci erg. vocati sunt.

7. *in sapientiam cessit. cedere in aliquid =* als etwas ausgelegt werden, gelten.

tracti ruina. ruina „Sturz“ im übertragenen Sinne gebraucht. Im eigentlichen Sinne Hist. III, 29 *ballista pinnas ac summa valli ruinā suā traxit*.

Die *Fosi* werden nur hier erwähnt. Sie scheinen im Hildesheim'schen an der Fuse gewohnt zu haben.

8. *contermina gens*. Ann. I, 60 *conterminae gentes*. Das Wort findet sich zuerst bei Ovid und ist in die nachaugusteische Prosa übergegangen.

ex aequo statt eines Adverbs ist ein Gracismus (ἐξ ἴσου), der auch bei Livius vorkommt. Über die Gleichberechtigung im Unglücke vergleiche Hist. II, 77 Mucians Worte zu Vespasian: *si vincimus, honorem quem dederis habebō: discrimen ac pericula ex aequo patiemur*. Ebenso IV, 2 von L. Vitellius, dem Bruder des Kaisers: *nec perinde prosperis socius quam adversis abstractus*.

XXXVII. Cimbrī. Abriss der germanischen Kriege, zu denen Tac. von den Cimbern übergeht.

1. *sinum* Halbinsel. Siehe zu cap. 1, 3.

2. *Cimbrī* (Κίμβροι) heißt nach J. Grimm Kämpfer, nach Plutarch und Müllenhoff Räuber. Sie wohnten an der Westküste der dänischen Halbinsel. Es fällt auf, dass Tac. in dem ganzen cap. die treuen Waffen- und Schicksalsgefährten der Cimbern, die nachbarlichen Teutonen (Γεύτονας), mit keinem Worte erwähnt.

gloria ist Ablativ, abhängig von *ingens*.

3. *utraq̄ue ripa* erg. *Rheni*. Zugleich fehlt *in*, wie cap. 39, 12. *castra ac spatia* (Hendiadyoin für *castra spatiosa*) ist Apposition zu *lata vestigia*.

4. *molem manusque* alliterierende Verbindung. *manus* die bei der Arbeit beschäftigt gewesenen Hände.

5. *tam magni* nachdrücklicher als *tanti*. *exitus* Auszug aus der Heimat, der der Sage nach durch Springfluten des Oceans veranlasst wurde.

sescentesimum e. qu. a. ist runde Zahl. Eigentlich war es das 641. Jahr Roms, 113 v. Chr.

6. *primum* ist von *cum* scharf zu trennen, da es zu *audita sunt* gehört.

7. *audita sunt*. *audior* steht hier in der Bedeutung „man hört von mir, es wird von mir berichtet“. Ebenso cap. 41, 9 *nunc tantum auditur*.

8. *alterum Traiani consulatum*, das Jahr 98, in welchem Tac. seine *Germania* schrieb und herausgab.

9. *ferme*. Diese Form gebraucht Tac. in den historischen Schriften, nicht *fere*.

ducenti et decem. Es sind eigentlich 211 Jahre.

10. *tamdiu Germania vincitur* ist kurz gesagt für *tamdiu in eo elaboramus, ut Germania vincatur*. In den Worten liegt der Gedanke versteckt, dass Germanien von den Römern bisher nicht überwunden wurde, und dass dies auch in Zukunft nicht zu erwarten steht. Es liegt daher in *vincitur* eine schmerzliche Ironie.

11. *multa invicem damna*. In dieser Wortstellung vertritt der adverbiale Ausdruck *invicem* in griechischer Weise (wie bei Livius) den Begriff des Adjectivs *mutua*. Vgl. Hist. I, 65 *multae invicem clades*.

non Samnis, non Poeni, non Hispaniae Galliaeve. Merke außer der Anaphora des *non* die *variatio* zwischen den Länder- und Völkernamen und bei letzteren den Wechsel im Numerus.

12. *ne Parthi quidem. ne — quidem* Steigerung für *non*. Vgl. zu cap. 7, 4.

admonuere übertriebene Kürze. Es fehlt das Object *nos* und der Genetiv *sui* „an ihr Dasein“.

13. *Arsäcis* (Arsaka der Starke), der 256 v. Chr. das Partherreich stiftete, und von dem die Partherkönige benannt wurden, wie die römischen Kaiser von Cäsar.

acrior schneidiger, gefährlicher. Vgl. Ann. XIII, 50 *acri etiam tum populi Romani libertate*.

14. *amisso et ipse Pacōro. et ipse* gehört grammatisch zu *deiectus Oriens* und ist in den passiven Abl. absol. hineingestellt, weil es darin logisches Subject ist: *cum et ipse Pacorum amiserit*. Die Zwischenstellung des Subjectes zeigt an, von wem die durch das Particip bezeichnete Handlung ausgeht. Vgl. *cognita Caesar causa reperit*. Vgl. Agric. 25 *diviso et ipse in tres partes exercitu incessit*. Die Verbindung *et (= etiam) ipse*, die Cicero nur zweimal, Cäsar und Sallust gar nicht haben, findet sich bei Tac. nach dem Vorgange von Livius öfter.

Pacōrus war Sohn des Partherkönigs Orōdes, und verlor i. J. 38 vor Chr. gegen Ventidius Schlacht und Leben.

15. *P. Ventidius Bassus*, ein Mann von niedriger Herkunft, der als Lieferant von Wagen und Maulthieren mit Cäsar bekannt wurde und durch dessen Gunst stieg, gelangte später durch M. Antonius auch zum Consulate. Er schlug als Legat des Antonius in den Jahren 39 und 38 die Parther. Tac. sieht vermöge seiner aristokratischen Gesinnung in diesen Niederlagen durch einen Mann von so gemeiner Herkunft wie Ventidius eine besondere Demüthigung der Parther. Übersetze daher *infra Ventidium*: unter einen Ventidius.

Cn. Papirius Carbo wurde bei Noreja im heutigen Kärnten von den Cimbern i. J. 113 geschlagen. Die Niederlage, die *M. Junius Silanus* i. J. 109 von denselben Cimbern im südlichen Gallien erlitt, erwähnt Tac. nicht.

16. *L. Cassius Longinus* wurde i. J. 107 am Genfersee nicht von den Germanen, wie Tac. irrthümlich sagt, sondern von den helvetischen Gauen der Tugener und Tiguriner geschlagen und getödtet. Caes. b. G. I, 7, 4.

M. Aurelius Scaurus, Legat des *Cn. Mallius Maximus*, wurde i. J. 105 am linken Rhoneufer besiegt und als Gefangener im cimbrischen Hauptquartier wegen seiner stolzen Äußerung, dass die Römer unüberwindlich seien, getödtet. *Qu. Servilius Caepio*

und *Cn. Mallius* erlitten darauf nacheinander (in demselben Jahre) die furchtbare Niederlage bei Arausio (jetzt *Orange*).

17. *consulares exercitus*. Ein consularisches Heer betrug zwei Legionen mit den dazu gehörigen *alae equitum* und den Contingenten der Bundesgenossen. *simul* bez. in einem und demselben Kriege.

18. *populo Romano* bez. im Gegensatze zu *Caesari (Augusto)* die Republik.

tres legiones die 17., 18. und 19., die wegen des Omens nicht wieder errichtet wurden.

19. *etiam Caesari. etiam* „sogar“, weil unter Augustus das Römerreich am mächtigsten war.

in Italia bei Vercellä, wo Marius i. J. 101 die Cimbern vernichtete. Die Niederlage der Teutonen (und Ambronnen) bei *Aquae Sextiae* i. J. 102 hat Tac. übergangen.

20. *in Gallia*. Gemeint sind die Kämpfe gegen Ariovist und gegen die Usipeter und Tencterer. Die beiden erfolglosen Expeditionen Cäsars nach Germanien, die nur Demonstrationen waren, übergeht Tac. mit Recht.

Nero „der Mannhafte“ ist Tiberius.

21. *perculerunt* besiegten.

C. Caesaris ist Caligula, der nach bedeutenden Rüstungen (*ingentes minae*) i. J. 39 einen Scheinangriff auf Germanien machte und Gallier, die als Germanen ausgegeben wurden, im Triumph als Kriegsgefangene aufführte (*ludibrium*). Vgl. Hist. IV, 15 *Gaianarum expeditionum ludibrium*.

22. *inde otium* unter der Regierung des Claudius, Nero und Galba.

donec . . . affectavere. donec „bis“ mit Indic. Perfecti, um das Factum zu bezeichnen, steht auch cap. 45, 18.

23. *discordiae nostrae et civilium armorum. et* ist explicativ: nämlich. Vgl. zu cap. 29, 10. Tac. deutet mit den Worten auf die Kämpfe zwischen Otho und Vitellius, zwischen Vitellius und Vespasianus hin.

24. *Gallias* kurz für *Galliae regnum*. Claudius Civilis gedachte im batavischen Freiheitskampfe daselbst ein Reich zu gründen.

proximis temporibus unter Domitian, der in Nachahmung Caligulas über die Chatten triumphierte, ohne einen Feind gesehen zu haben. Vgl. Agric. 39 *inerat (ei) conscientia derisui fuisse nuper falsum e Germania triumphum emptis per commercia, quorum habitus et crines in captivorum speciem formarentur*.

25. *triumphati magis quam victi sunt*. Man sagt regelmäßig *triumphare de aliquo*. Das Verb ist hier (wie *θριαμβεύειν τινά*) der Kürze wegen im Passiv transitiv gebraucht und zugleich

durch die Verbindung mit *victi* entschuldigt. Ebenso Ann. XII, 19 *pro Mithridate (se) non potentiam neque regnum precari, sed ne triumpharetur neve poenas capite expenderet*, wo Mithridates sowohl zu *triumpharetur* als zu *expenderet* Subject ist. Die Structur ist aus Vergil entlehnt: Georg. III, 33 *bis triumphatas gentes* und Aen. VI, 836 *triumphata Corintho*. Vgl. Hor. carm. III, 3, 43 *triumphatis Medis*. Vgl. auch die Construction von *regnare* cap. 25, 10.

XXXVIII bis XLV. Suebi (zweiter Theil der germanischen Ethnographie).

1. *Suebis*. Tac. dehnt diesen Völkerbund zu weit aus. Der Name ist nicht sicher zu deuten. Nach der gewöhnlichen Annahme von *sviban*: schwebende, schweifende Leute, d. i. Nomaden.

2. *maiolem Germaniae partem* den Osten zwischen Elbe und Weichsel, Donau und Ostsee.

3. *adhuc* außerdem, zudem.

4. *quamquam* mit Conj. Siehe zu cap. 28, 18.

in commune. Siehe zu cap. 27, 9.

5. *insigne* wie *proprium*. Ebenso cap. 44, 4.

obliquare crinem, das Haar schräg streichen. Das Verbum *obliquare* ist zuerst von Vergil Aen. V, 16 *obliquatque sinus in ventum* gebraucht und dann in die Prosa des silbernen Lateins übergegangen.

nodo eine Art Zopf. Auf der Trajanssäule sind zwei Suebenköpfe deutlich zu erkennen, deren Haar auf dem Scheitel in einen Knoten zusammengebunden ist.

substringere unterbinden.

8. *rarum* Gegensatz zu *suetum*.

intra iuventae spatium ist Gegensatz zu *usque ad canitiem*. In den Annalen steht wiederholt der kürzere Ausdruck *intra iuventam*. Über die Form *iuventa* vgl. zu cap. 13, 6; über die Bedeutung zu cap. 6, 16.

9. *canitiem*. *canities* steht tropisch für *senectus*, indem die Wirkung statt der Ursache gesetzt ist. Das Wort ist von den Dichtern entlehnt. Vergil hat es z. B. Aen. X, 549 *canitiemque sibi et longos promiserat annos*, Horaz carm. I, 9, 17 *canities abest morosa*. Vgl. *canere* cap. 31, 11.

horrentem aufgesträubt, struppig.

10. *retorquere suetum*. Man möchte der größeren Deutlichkeit halber statt des einen Satzes mindestens zwei Sätze erwarten, etwa: *quod in aliis gentibus rarum est et intra iuventae spatium, id apud Suebos usque ad canitiem suetum, horrentem capillum retorquere*.

11. *principes* die Vornehmen.

ornatiorem erg. *capillum*.

12. *innocia* harmlos. — *ut ament amenturve* wie bei den Römern.

in altitudinem. Davor erg. *sed* (Asyndeton *adversativum*).

in altitudinem quandam et terrorem. *in* mit dem Accusativ (das sogenannte *in consecutivum*) bezeichnet oft das Resultat oder den Zweck einer Handlung: so dass oder damit etwas entsteht, sich zeigt etc. Vgl. Agr. 35 und Ann. II, 6 *in speciem ac terrorem*: um zu imponieren und zu schrecken. Übersetze demnach oben: um durch die Höhe der Haartour Schrecken einzujagen.

13. *hostium* ist scharf zu betonen. Denke als Gegensatz *non feminarum*.

XXXIX. *Semnones*; Bundesmysterien.

2. *Semnones* zwischen der mittleren Elbe und Oder, südlich von den *Langobardi* in der späteren Mark Brandenburg. Der Name soll bedeuten: Die Gefesselten.

memorant. Subject sind wie cap. 3, 1 römische und griechische Schriftsteller.

3. *stato* von einem religiösen Brauche: alljährlich wiederkehrend, wahrscheinlich im Herbst.

Die Worte *auguriis p. e. p. f. s.* bilden einen Hexameter wie cap. 32, 4 *praecellunt; nec maior apud Chattos peditum laus*. Verse in Prosa (ausgenommen sind natürlich Citate) werden von Cicero und Quintilian als Fehler getadelt. Auch der Anfang der Annalen bildet bekanntlich einen Hexameter: *Urbem Romam a principio reges habuere*. Obige rhythmische Stelle erinnert außerdem an Verg. Georg. IV, 468 *caligantem nigra formidine lucum* und Aen. VII, 172 *horrendum silvis et religione parentum*, sowie VIII, 598 *lucus — religione patrum late sacer*.

formidine von der frommen Scheu gebraucht, gleich *reverentia* Z. 6.

4. *sanguinis*. Vgl. cap. 28, 16. — *legationibus* ist Abl. des Mittels. Die Völker lassen sich durch Gesandtschaften vertreten.

5. *caeso p. h.* Über Menschenopfer bei den Germanen siehe zu cap. 9, 2.

6. *primordia* bez. wie sonst *initia* die geheimnisvolle Feier (*μυστήρια*).

7. *vinculo ligatus* für das einfache *vinctus*. *vinculum* ist hier ein aus Weidenzweigen gedrehter Strick.

ut minor scil. deo oder *numine* „in seines Nichts durchbohrendem Gefühle“. Der Sterbliche steht dem Gotte nach an Macht und Würde.

8. *prae se ferens* zur Schau tragend, anerkennend.

attolli und *evolvuntur* sind reflexiv.

9. *superstitio* bez. jeden nichtrömischen Cultus.

10. *tamquam* erg. *sint*. Vgl. zu cap. 9, 4. Über die causale Bedeutung s. zu cap. 12, 5.

regnator für *dominus* ist poetisch (bei Plautus, Vergil u. s. w.) und nachclassisch. — *regnator omnium deus* ist der höchste der germanischen Götter, Wodan. Bezüglich des Ausdruckes vgl. das Homerische $\delta\varsigma \pi\alpha\sigma\iota\nu \acute{\alpha}\nu\acute{\alpha}\sigma\sigma\epsilon\iota$ von Jupiter.

11. *subiecta atque parentia* Häufung des Ausdruckes, um die völlige Unterwürfigkeit zu bezeichnen.

auctoritatem = *nobilitatem* und *adicit* = *auget*.

12. *centum pagis*. Tac. schreibt hier den Semnonen allein das zu, was Cäsar de b. G. I, 37, 3 und IV, 1, 4 *hi (Suebi) centum pagos habere dicuntur* von allen Sueben sagt. Über das fehlende *in* vgl. cap. 37, 3 *utraque ripa*.

13. *corpore. corpus* ist hier gleich *multitudo* Körperschaft, Gesammtheit.

caput Hauptstamm.

XL. Die *Langobardi* und die sieben Nerthusvölker.

1. *contra* ohne *ea* adverbial, wie häufig: dagegen.

Langobardos an der unteren Elbe. Man deutet den Namen als „Langbärtige“, weil sie den Bart nicht abnahmen, oder die mit der langen Streitaxt (althochdeutsch *parta* = Beil, vgl. Hellebarde).

paucitas. Später waren sie jedoch ein zahlreiches Volk und drangen nach Süden vor.

plurimis. Über die Bedeutung vgl. zu cap. 31, 10.

2. *per obsequium — proeliis ac periclitando*. Merke die *variatio* des Ausdruckes und die alliterierende Verbindung.

3. *Reudigni deinde et Aviōnes et Anglii* etc. Merke das Polysyndeton (sechsfaches *et*). Die 7 Völker sind in Mecklenburg und in Schleswig-Holstein zu suchen. Von ihnen sind nur die *Anglii* für die spätere Geschichte wichtig. Ferner kommen die *Reudigni*, *Eudōses*, *Suardōnes* und *Nuitōnes* nur hier vor und ist darum nicht einmal die Quantität aller einzelnen Silben festzustellen. Ebenso ist die Deutung der Namen unsicher. Übrigens versetzt man die *Reudigni* an die Elbemündung um Hamburg, die *Aviōnes* (Aubewohner) an die Westküste von Schleswig mit den dortigen Inseln.

4. *Anglii*. Die Gegend Angeln in Schleswig hat ihren Namen behalten. Bekannt ist ihr folgenreicher Übergang nach Britannien im 5. Jahrh.

Die *Suardōnes* (im Lauenburg'schen?) sollen nach Zeuss die späteren Heruler sein.

6. *Nerthum*. Die beigesezte Erklärung *Terram matrem* ist römische Auffassung. *Nerthus* hängt mit dem nordischen *Njördhr* zusammen und steht wohl auch in einem innigen Verhältnisse zu dem ebenfalls nordischen Gotte *Freyr* und dessen Schwester *Freya*,

welche im Frühjahr Umzüge hielten, und den Völkern Fruchtbarkeit und Frieden brachten.

7. *invehi populis*. *invehi* mit Dativ (statt *ad* oder *in*) steht öfter bei Livius, das Activum auch bei Cicero.

8. *est* oder *erat* wird bei Ortsbestimmungen regelmäßig an die Spitze des Satzes gestellt.

in insula Oceani. Gemeint ist Rügen, Seeland, Alsen oder eine andere von den Inseln, welche den cimbrischen Chersones umgeben.

castum heilig. *vehiculum* ist dasselbe, was cap. 10, 14 *sacer currus* (ἄρμα ἱερὸν bei Herodot) genannt wird.

9. *veste* collectiv. Z. 17 steht dafür der Plural *vestes*.

10. *sacerdoti*. Ein Priester begleitet den Wagen der Göttin, wie umgekehrt der Wagen des *Freyr* auf seinen Umzügen von einer Priesterin begleitet wird.

concessum. *concedere* mit Infin. auch bei Cäsar und Cicero.

penetrati Heiligthum. Gemeint ist der heilige Wagen oder der Hain.

11. *vectam* = *dum vehitur*.

bubus feminis und *bubus maribus* sind feierliche Ausdrücke der Sacralsprache.

12. *fasta* festlich geschmückt. *festus* wird selten vom Orte gebraucht.

adventu hospitioque. Dieselbe pleonastische Wendung cap. 2, 2 *adventibus et hospitiiis*.

13. *dignatur*. Subject ist die Göttin oder eigentlich der Priester.

14. *pax* Gottesfriede, der bei den kriegerischen Germanen nur ein Ausnahmzustand ist. Auch bei den Hellenen herrschte während der olympischen Spiele Waffenruhe.

15. *tunc tantum nota, tunc tantum amata*. Der die Kürze liebende Schriftsteller gebraucht die Anaphora nur des Nachdrucks wegen und nicht allzu häufig. *amata* ist Steigerung von *nota*.

conversatione. *conversatio* ist silbernes Latein für das classische *usus* oder *consuetudo* und steht auch Ann. XII, 49 und dial. 9 *relinquenda conversatio amicorum*.

16. *templo*, was oben *castum nemus* genannt wurde. Eigentliche Tempel hatten die Germanen nach cap. 9, 6 nicht.

vehiculum et vestes alliterierende Verbindung.

17. *numen ipsum*. Es ist ein Götterbild, das vom Priester für die Göttin selbst ausgegeben wurde.

secreto lacu in einem abgeschiedenen, von dichtem Walde umgebenen See, wie z. B. der Burg- oder schwarze See (auch Herthasee genannt) in der Mitte von Rügen.

18. *abluitur*, weil die Göttin durch den Verkehr mit den Sterblichen verunreinigt ist. Eine passende Analogie zu dem Umzuge

und Bade der Nerthus bietet der Umzug und das Bad der *deum magna mater* (Cybele).

quos statim idem lacus haurit, damit sie den Betrug nicht verrathen können. Vgl. die Erzählung vom Begräbnis Alarichs.

20. *perituri = ad mortem destinati*, wie bei *morituri te salutant*.

XLI. Die römerfreundlichen *Hermundürri*.

1. *in secretiora Germaniae* steht ohne partitive Bedeutung des Genetivs für *in secretiorem Germaniam*. Ebenso ist das Neutrum Pluralis des Adjectivs substantivisch gebraucht cap. 43, 7 *pauca campestrium*. *secretiora = ulteriora* ist Gegensatz zu *propior*. Gemeint sind darunter die Ostseegegenden, in welche die Römer nicht gelangten.

2. *propior* erg. *nobis*.

quomodo — sic. Des Wohlklanges halber setzt Tac. in Consecutiv- und Finalsätzen *quomodo* statt *ut* „wie“, um ein zweimaliges *ut* zu vermeiden. Ebenso Livius *quemadmodum*.

Rhenum erg. *secutus sum*.

3. *Hermundurorum*. Die *Hermundürri* saßen in Thüringen und Nordbairern, später mit eingeschränkteren Sitzen (zwischen Werra und Elbe) *Thuringi* genannt.

4. *eoque* für *ideoque*. Siehe zu cap. 6, 14.

in ripa der Donau.

5. *penitus* tief ins römische Land hinein.

atque explicativ: und zwar.

colonia. Gemeint ist *Augusta Vindelicorum*, das heutige Augsburg. Die Zeit der Gründung ist nicht festgestellt. Andere denken an *Tridentum*.

6. *sine custode*. Das Gegentheil cap. 44, 14 und Hist. IV, 64 *sub custode*.

7. *domos villasque* die Paläste und Landhäuser der glänzenden Provinzialstadt Augsburg.

8. *Albis oritur* ist ein Irrthum des Tacitus, indem er die Elbe offenbar mit einem ihrer Nebenflüsse (Saale oder Eger) verwechselt.

9. *flumen i. e. n. o.* Drusus, sein Bruder Tiberius und L. Domitius Ahenobarbus drangen in Deutschland bis zur Elbe vor, nach ihnen kein römischer Feldherr mehr. Domitius war von ihnen der einzige, der durch einen günstigen Zufall den Fluss auch überschritt. Ann. IV, 44 *Domitius . . . cum exercitu flumen Albim transcendit longius penetrata Germania quam quisquam priorum*.

inclitum statt *clarum* auch bei Sallust und Livius. Zugleich bildet *inclitum et notum* eine *gradatio descendens* wie cap. 7, 4. — *auditur*. Siehe zu cap. 37, 7.

XLII. *Naristi, Marcomăni* und *Quadi*.

1. *Naristi* im Voigtlande und im Baireuth'schen vom Fichtelgebirge bis zur Donau. — *deinde* ostwärts davon.

Marcomăni oder *Marcomanni* „Grenzmänner“ im heutigen Böhmen, wohin sie um den Anfang unserer Zeitrechnung zogen. Sie werden zuerst bei Caes. b. G. I, 51, 2 (unter den Hilfsvölkern des Ariovist) erwähnt. Der Name kommt von *marca* (*margo*) und *man*.

2. Die *Quadi* werden von Tac. zuerst erwähnt und sind später mit den *Marcomani* gefährliche Feinde der Römer. Sie hausten an der Taja und March (in Mähren und Oberungarn).

4. *frons* = *pars Italiae obiecta*. *velut* ist wegen des bildlichen Sinnes von *frons* beigelegt.

5. *praecingitur*. Subject ist *Germania*. *praecingere* „umgürten, umgeben“ ist im geographischen Sinne gebraucht, wie auch öfter bei dem älteren Plinius.

6. *ex gente ipsorum* ist Gegensatz zu *externos*. Beachte die *variatio*.

7. *Marobodui* bei den *Marcomani*. *Maroboduus* ist nach Müllenhoffs Auslegung Ἰππόμαχος, während J. Grimm es mit „Meerbote“ deutet.

Marbods Reich war im Westen von der Elbe, dem Erzgebirge und Böhmerwalde begrenzt und umfasste, wie es scheint, alle suebischen Stämme mit Ausnahme der Hermunduren. Er wurde durch Arminius und den Gotonen Catualda gestürzt und starb i. J. 37 als römischer Staatsgefangener in Ravenna.

Tudri. Tuder (oder *Tudrus*?) war König der Quaden. Wir wissen von ihm weiter nichts. Der Name kommt nur hier vor.

iam et. Vgl. zu cap. 15, 11.

8. *vis et potentia* Häufung von Synonymen wie Hist. II, 39 und III, 11 *vis ac potestas*.

ex auctoritate Romana. Es wurden einzelne *externi* als Könige der Quaden, wie es scheint, von Trajan eingesetzt. Der Ann. II, 63 von Tiberius eingesetzte *Vannius* war ein Quade.

9. *iuvantur* erg. *contra aemulos domesticos*. — *pecunia* Jahrgelder.

nec minus valent erg. *quam si armis nostris iuvarentur*.

XLIII. *Marsigni, Cotini, Osi, Buri*, Bund der *Lugii*.

1. *retro* nördlich (von Rom aus angesehen).

Marsigni am Abhange des Riesengebirges.

Cotini wohl zu unterscheiden von den *Gotōnes*.

Die *Buri* versetzt man an die obere Oder und an die Quellen der Weichsel.

3. *Suebos referunt* = *se Suebos esse ostendunt*. Vgl. cap. 20, 9.

4. *Osos*. Vgl. cap. 28, 10. — *coarguit* mit Infin. ist ungewöhnlich. Tac. construiert so einzelne Verba des Anklagens und Überführens. Bei Cicero: *Roscius arguitur patrem occidisse.*

quod tributa patiuntur. Der Causalsatz steht parallel mit dem Substantiv *lingua*.

6. *quo magis pudeat* erg. *tributorum*.

7. *ferrum effodiunt*. Gemeint sind Eisengruben bei Krakau. An Eisen haben nach cap. 6, 1 die Germanen Mangel, die *Cotini* aber wissen es nicht zu benützen. Vgl. die Verse von E. M. Arndt: Der Gott, der Eisen wachsen ließ, der wollte keine Knechte.

pauca campestrium. Siehe zu cap. 41, 1.

8. *ceterum* = *sed*.

9. *Suebiam*. Der Ländername *Suebia* steht noch cap. 46, 1 — bei Dio Cassius Σουηβία.

continuum m. i. das Riesengebirge und die Sudeten.

10. *Lugiorum* in Schlesien und Polen zwischen Oder und Weichsel. Auffällig ist, dass Tac. hier die *Burgundiōnes* (*Burgundii*) übergeht, welche östlich von den Semnonen von der Oder bis zur Weichsel an der Netze und Warta wohnten. An der Stelle der Burgunder finden sich bei Tac. die *Helvecōnes* und *Gotōnes* den Lugiern zu nahe gerückt.

12. *sufficiet*. Über *sufficere* mit dem Infin. siehe zu cap. 32, 2, wo es jedoch persönlich gebraucht ist.

Harios. Der Name *Harii* scheint auf *hari* „Heer“ zu weisen.

14. *muliebri ornatu* wird von einigen Erklärern bloß auf den Haarschmuck bezogen.

15. *numini* Singular, obwohl von zwei Göttern die Rede ist.

16. *Alcis* ist Dativ von *Alci* oder *Alcae* „die Glänzenden“. Gemeint sind vielleicht die Söhne Wodans (jedoch keine Zwillinge wie *Castor* und *Pollux*) Baldr und Hermôdhr, von denen der letztere seinen geliebten Bruder in der Unterwelt aufsucht. — *nomen est* mit Dativ wie cap. 34, 3 *maioribus minoribusque Frisiis vocabulum est*.

18. *super* = *praeter* wie cap. 30, 12.

19. *truces*. Sie sind nicht nur mächtig, sondern auch wild (*truces*) und unterstützen diese angeborne Wildheit (*feritati*) noch *arte ac tempore*. Übrigens ist die Schilderung von dem schwarzen Heere der *Harii* rhetorisch übertrieben.

20. *lenocinantur*. *lenocinari* steht in der übertragenen Bedeutung „nachhelfen, fördern“ = *servire*, *augere* auch bei Cicero in Q. Caecilius 15, 48 *tibi serviet, tibi lenocinabitur*, sonst nur im silbernen Latein.

nigra scuta t. c. bezieht sich auf *arte*, *atras noctes* auf *tempore*. *tincta scil. variis coloribus* „tätowiert“.

atras a. p. n. l. Vgl. Ann. IV, 48 *tenebrae insuper delectae (a Thracibus) augendam ad formidinem*. Mit *atras noctes* ist ein starker Ausdruck gesetzt, um den Gegensatz zu einer mond- und sternenhellen Nacht (*nox sideribus illustris*) scharf zu bezeichnen.

21. *umbra* Dunkelheit.

feralis exercitus Todtenheer, weil sie wie Gespenster aussehen, daher unten *infernum* (höllisch) *aspectum*. *feralis* heißt alles, was sich auf Leichen bezieht.

XLIV. *Gotōnes, Rugii, Lemovii, Suiōnes*.

1. Die *Gotōnes* (Gothen) wohnten damals zu beiden Seiten der unteren Weichsel bis zum Pregel. Sie sind von den *Getae* wohl zu unterscheiden.

regnantur. Vgl. zu cap. 25, 10. Die Dichter gebrauchen so gerne das Particip *regnatus*.

2. *adductius* strenger, strammer. Das Bild ist vom Anziehen der Zügel hergenommen. Vgl. Hist. III, 7 *adductius imperitabat* und Ann. XII, 7 *adductum et quasi virile servitium*.

nondum tamen supra libertatem für das gewöhnliche *salva tamen libertate*.

3. *protinus* (local) bez. die unmittelbare Aufeinanderfolge, *deinde* „sodann“ den Fortschritt in der Aufzählung der Völkerschaften.

ab Oceano am Ocean, im Gegensatze zu *ipso in Oceano* Z. 6.

Rugii und östlich davon die *Lemovii* in Pommern. Von den *Rugii* hat auch die Insel Rügen den Namen.

5. *et erga reges obsequium*. *et* als drittes Satzglied statt des Asyndetons oder Polysyndetons wie in den späteren Werken. Die beiden ersten Glieder gehören als gleichartig zusammen, das dritte wird durch *et* mehr hervorgehoben.

6. *Suiōnum* der heutigen Schweden.

ipso in Oceano. Tac. hält Scandinavien wie andere Schriftsteller für eine Insel. Vgl. zu cap. 1, 4.

8. *prora* personifiziert. Siehe zu cap. 1, 5. — *frontem* von einem Schiffe. Vgl. Hor. Epod. 4, 17 *tot ora navium rostrata*.

9. *velis ministrant*. *velis* ist Abl. *instrum.* und zu *ministrant* „bedienen“ ist *naves* oder *eas* zu denken. Der Ausdruck ist aus Vergil entlehnt. Aen. VI, 302 von Charon *ipse ratem conto subigit velisque ministrat* und X, 218 von Äneas *ipse sedens clavumque regit velisque ministrat*. Andere Erklärer nehmen *velis* als Dativ. *in ordinem* = *ordine*, der Reihe nach.

10. *solutum . . . et mutabile remigium*, wie bei den *camdrae* des Anicētus Hist. III, 47 *pari utrimque prora et mutabili remigio, quando hinc vel illinc appellere indiscretum et innoxium est*.

ut in quibusdam fluminum. Gewöhnlicher wäre *fluminibus*. Vgl. cap. 43, 22 *nullo hostium*. Tac. hat eine Vorliebe für solche partitive Genetive.

12. *opibus* durch den Handel oder Seeraub erworben.

13. *precario* prekär. Ulpian erklärt: *precarium est quod precibus petenti utendum conceditur tamdiu quamdiu is, qui concessit, patitur*. Vgl. Ann. I, 42 *precariam animam inter infensos trahere*. Das Wort findet sich öfter bei Livius, das Adverb *precario* auch bei Cic. in *Verrem* V, 23, 59.

14. *in promiscuo* statt *promiscua* oder *communia*. Tac. setzt häufig im Prädicate statt eines einfachen Adjectivs den Abl. des substantivierten Neutrums Singularis mit *in*. Vgl. zu cap. 7, 11. *sub custode*. Vgl. zu cap. 41, 6.

et quidem servo = *eoque servo*. cap. 6, 5 ist *et eques quidem* gestellt.

15. *servo*, denn Edle und Freie gaben sich zu Hütern der Waffen nicht her.

16. *manus* Hände oder Scharen. Doch passt letztere Bedeutung besser in den Zusammenhang.

otiosae a. m. facile lasciviunt. Vgl. Agr. 16 *cum adsuetus expeditionibus miles otio lasciviret* und Liv. II, 28, 5 *otio lascivire enimvero* allerdings, freilich.

18. *regia utilitas est* für das gewöhnlichere *regibus utilitati (usui)* oder *utile est*.

XLV. Der fabelhafte Norden. *Aestii*. Bernstein. *Sitōnes*.

1. *Suiōnas* griechischer Accusativ wie öfter bei barbarischen Völkernamen. Vgl. cap. 46, 23 *Oxionas*.

aliud mare das Eismeer.

mare pigrum auch Agr. 10 *m. p. ac prope immotum* nach Pytheas *θάλασσα πεπηγυῖα καὶ νεκρή*. Eine dunkle Ahnung vom Eismeere.

3. *cadentis* = *occidentis*.

solis fulgor auch Agric. 12.

fulgor edurat, indem zur Zeit des Sommersolstitiums im nördlichen Polarkreise die Strahlen der untergehenden Sonne bis zum Aufgange wirksam bleiben. — *edurare* ist nachclassisch und sehr selten für *durare*.

4. *hebetet* = *obscureret*. Vgl. Ann. I, 30 *hebescere sidera*. *hebetare* ist ein von Vergil gebildetes Wort, das dann von Dichtern und Prosaikern gleich häufig gebraucht wurde. In der Bedeutung „verfinstern“ hat es Ovid. Met. V, 444 *alma dies hebetarat sidera* und der ältere Plinius.

emergentis (e mari) = *orientis* nach dem Glauben der Alten, dass die Sonne im Ocean untergeht und aus ihm wieder emporsteigt.

sonum . . . audiri. Man verbindet mit dem Tagesanbruche die Idee einer Erschütterung, eines Geräusches im Gegensatze zur Ruhe und Stille der Nacht.

5. *formasque equorum etc.* Da nach dem Vorausgehenden hier das Ende der Welt ist, so soll man, bevor die Sonne voll über dem Horizonte steht, das Strahlenhaupt (*radios capitis*) des Sonnengottes und die Pferde seines Wagens erblicken. Andere finden darin eine dunkle und verworrene Kunde vom Nordlichte.

persuasio adicit ist eine Zuthat des Glaubens.

6. *fama vera* ist Nominativ, erg. *est*. Andere nehmen *fama vera* als Ablativ. — *tantum* „nur“ gehört zu *illuc usque*.

natura. Der Ocean ist das Weltende. Vgl. Senecas Satz: *ita est rerum natura; post omnia Oceanus, post Oceanum nihil.*

7. *Ergo iam dextro.* Da der Schriftsteller mit der Aufzählung der Völkerschaften nicht mehr nach Norden fortschreiten kann, so wendet er sich nach Osten.

dextro, wenn man nordwärts schaut, also östlich.

Suebici maris. Der Ausdruck *Suebicum mare* von der Ostsee findet sich nur hier bei Tacitus, der ihn deshalb wählt, weil er die anliegenden Völker zu den Sueben rechnet.

Aestiorum ein den Slaven verwandter altpreußischer Stamm. Ihr Gebiet erstreckte sich vom Frischen Haff bis zum finnischen Meerbusen. Der Name wurde später auf das mit ihnen gar nicht verwandte Volk der Esthen übertragen.

8. *lingua Britannicae propior* ist ungenau, da das Altpreußische dem Altgermanischen näher steht als dem Celtischen.

9. *matrem deum.* Gemeint ist die preußisch-lithauische *Seewa*, die slavische *Živa* als Göttin des Sommers und Getreides, bei den Römern *Ceres*.

deum. Diese verkürzte Form ist bei Tac. gewöhnlicher als *deorum*, welches cap. 9, 1, 9 und 34, 13 steht.

10. *formas aprorum* vielleicht kleine Eberbilder aus Holz oder Metall als Amulette, wodurch sie dem Feinde unsichtbar zu sein glaubten.

hominumque tutela Menschenschutz im Gegensatze zum Schutze der Göttin, welcher der Eber geweiht war.

12. *ferri — fustium* Alliteration der Gegensätze, *frumenta — fructus* alliterierende Verbindung.

13. *fructus* von Feldfrüchten wie *fruges*.

14. *laborant.* *laborare* ist transitiv gebraucht statt *in* mit dem Ablativ nach dem Vorgange der Dichter wie Vergil. Übersetze b a u e n.

et mare scrutantur ist auch Agr. 30 von den habsüchtigen Römern gesagt.

sucinum (von *sucus*) wie bei Plinius. Das aus dem Griechischen entlehnte Wort für „Bernstein“ ist *electrum* (ἤλεκτρον, ἤλεκτρος), das sich bereits bei Homer findet. Tac. vermeidet es als Fremdwort.

15. *glaesum* hat auch Plin. nat. hist. 37, 42 — wo zugleich gesagt ist, dass eine von den Inseln des nördlichen Oceans *Glaesaria* (Bernsteininsel) genannt wurde. *glaesum* ist verwandt mit Glas, gleißen und bez. den Glanz. Althochdeutsch heißt der Bernstein auch *glit* d. i. Glanz, angelsächsisch *gläs*.

16. *natura* erg. *sit*. Vgl. zu cap. 9, 4.

ratio Naturprocess.

ut barbaris. Der Vergleichungssatz steht ohne das Wort (*iis*), zu welchem er gehört.

17. *eiectamenta*. *eiectamentum* ist ein seltenes Wort, das sich nur hier und an einer Stelle des Appulejus findet.

18. *donec . . . dedit*. *donec* mit Ind. Perf. wie cap. 37, 22. *nomen* = *famam, gloriam*.

19. *in nullo usu* ist nicht ganz richtig. Denn nach einer Notiz des Plinius verbrannten die Germanen den Bernstein wegen seiner Menge wie Holz. Darauf deutet auch der Name *Bernstein* = *Brennstein*. Außerdem verwendeten sie ihn zu allerlei Schmuck, wie Gräberfunde beweisen.

perfertur erg. *ad nos*. Der Bernstein wurde hauptsächlich nach Pannonien und von da nach Italien gebracht; wo ihn die Frauen sehr schätzten.

20. *sucum tamen*. Wie ist *tamen* zu erklären?

21. *terrena* nach Plinius Ameisen und Eidechsen.

volucra wie Bienen, Mücken.

22. *plerumque* = *saepe*. Vgl. zu cap. 13, 19.

24. *sudantur* für *exsudantur*.

27. *adversa* erg. *fluctibus* = anstoßend, anliegend. — *exundant* angeschwemmt werden. Das Wort ist poetisch und nachclassisch.

29. *pinguem* qualmig.

olentem für *grave olentem*.

30. *lentescit* wird klebrig. Das Wort ist poetisch und nachclassisch.

Sitonum gens. Obwohl der Schriftsteller im Anfange des cap. gesagt hat, dass über die Suionen hinaus nichts mehr als der Ocean und das Ende der Welt sich befinde, und daher daselbst abbricht und sich nach Osten zu den *Aestii* wendet, bringt er doch am Ende des cap. eine Fortsetzung der Suionen, die Sitonen, welche mit ihren Nachbarn stammverwandt sind. Der Name der *Sitones* kommt sonst nicht vor. Man hält sie für die Finnen des nördlichen Schwedens.

31. *femina dominatur*. Dies fand auch bei den Britannen statt. Denke ferner an die Tomÿris der Massageten und an die Artemisia der Karier.

32. *in tantum* für das gewöhnliche *tantum* oder *adeo*.

XLVI. *Peucini, Venēdi, Fenni*. Die fabelhaften *Hellusii* und *Oxiōnes*.

1. *Peucinorum*. Die *Peucini* (Πευκῖνοι) erstreckten sich von der unteren Donau, an deren einer Mündung die Fichteninsel (*Peuce*, wovon das Volk den Namen haben soll) lag, bis über den Dniester.

Venedorum auf dem rechten Ufer der mittleren Weichsel. Unter dem Namen *Venēdi* (Wenden) treten die slavischen Stämme zuerst in die Geschichte ein.

2. *Fennorum* vielleicht vom gothischen *fani* Sumpf. Dies sind die heutigen Finnen, die mit den Magyaren stammverwandt sind. Die *Fenni* werden von Tac. zuerst und von keinem lateinischen Schriftsteller sonst erwähnt.

Sarmātis. Sie sind Reste der alten Scythen, werden dann von den Slaven verdrängt und verschwinden so aus der Geschichte.

3. *quamquam agunt*. Vgl. zu cap. 28, 18.

5. *torpor* Stumpfsinn. -- *procerum* ist Gegensatz zu *omnium*. Der Satz gilt von den *Peucini* allein.

non nihil im Gegensatze zu *multum*.

6. *foedantur* sie werden entstellt.

ex moribus erg. *eorum* (*Sarmatarum*).

traxerunt sie haben angenommen. Vgl. Ann. XV, 68 *quae (facetiae) ubi multum ex vero traxere*.

8. *erigitur* für das einfache *est*. Der Ausdruck ist aus Verg. Aen. VIII, 416 *insula . . . erigitur* entlehnt. *erigere* von Gebirgen steht auch Hist. V, 6 *praecipuum montium Libānum erigit scil. Judaea*.

9. *domos figunt = fixas (stabiles) domos habent* im Gegensatze zum Nomadenleben der Sarmaten. Vgl. Ann. XIII, 54 *iamque fixerant domos (Frisii)*.

10. *diversa Sarmatis. diversus* wie *contrarius (dissimilis)* mit dem Dativ construiert ist dichterisch und nachclassisch. Cicero setzt *a*, wie auch Tac. öfter.

11. *Sarmatis* kurz für *Sarmatarum moribus*.

13. *herba* Gras (statt der Feldfrüchte), wenn sie kein Wild erjagen können.

vestitui pelles, cubile humus eine *variatio* im Numerus und Casus zugleich.

14. *ossibus asperant*, d. h. sie versehen die Pfeile statt der Eisenspitze mit spitzen Knochen, wie noch heute sibirische Stämme.

asperare für *acuere* steht auch Ann. XV, 54 *pugionem asperari saxo iussit*.

15. *comitantur* erg. *feminae viros*.

16. *petunt* erg. *ab iis*.

17. *suffugium*. Vgl. zu cap. 16, 12. Das folgende *ut* ist consecutiv. Sinn: *Neque aliter feras imbresque effugere possunt quam ita ut etc.* Übrigens fällt es auf, dass Tac. in einem so nordischen Lande nicht auch von Kälte spricht.

ramorum nexu: Verschlingung von Zweigen, Laub- oder Reiserhütte.

18. *hoc senum receptaculum* Wechsel des Ausdruckes für *huc senes se recipiunt*.

19. *ingemere agris* (dat.) ist rhetorisch für *agriculturam*. Bezieht sich auf Z. 13 *victui herba*. *ingemere* mit Dativ hat auch Livius (*condicioni suae*), Cicero *in* mit Abl.

illaborare ist ἀπαξ εἰρημένον. *illaborare domibus* (Dativ) kann heißen: sie arbeiten in den Häusern (*opificium*) oder: sie racken sich mit dem Häuserbau ab. Wahrscheinlich das letztere wegen *cubile humus* Z. 13.

20. *spe* erg. *lucri*, *metu* erg. *damni* oder *iacturae*.

versare umsetzen durch den Handel. Diesen bedürfen sie nicht, denn *vestitui pelles* Z. 13.

21. Die Schilderung der *Fenni* als eines armen und wilden Jägervolkes von Z. 11—22 ist rhetorisch aufgeputzt.

homines kurz für *hominum iniurias*, *deos* statt *deorum invidiam*, wobei Herodots Anschauung (VII, 10, 5) zugrunde liegt.

23. *ora h. v. c. a. a. f. gerere* d. h. die Hellusier und Oxionen hüllen sich, um gegen die grimmige Kälte geschützt zu sein, so vollständig in Thierfelle ein, dass man von ihnen nur das Gesicht sieht. Vgl. Ann. II, 24 *monstra maris, ambiguas hominum et beluarum formas* (Zwittergestalten von Mensch und Thier). Ähnlich die Kentauren der griechischen Sage.

25. *incompertum* ist ein Ausdruck des Livius und Plinius.

Die Germania hat im Gegensatze zum Agricola so wenig einen Abschluss, wie einen Eingang. Darum hat man sie auch als einen zufällig erhaltenen Abschnitt aus dem verloren gegangenen Theile der Historien angesehen. Diese Annahme ist jedoch wegen der verschiedenen Diction nicht wahrscheinlich.

Register zu den Anmerkungen.

A.

abl. absol. am Ende des Satzes 1.
abstractum und *concretum* verbunden
1. 7.
accipere 27.
accisi crines 19.
acc. der Beziehung 17.
acc. (griechischer) bei Völkernamen
45. 46.
acer 37.
addo 2.
adductus bildlich 43.
adeo 1.
adhuc = *praeterea* 10. 38.
adhuc steigernd 19. 29.
adhuc zeitlich 22.
admonere absolut 37.
adversus gegenüberliegend 2; an-
liegend 45.
adversus 23.
affectio animi 5.
ager und *arvum* 26
agere = *vivere, esse* 19. 29. 35. 42.
43. 46.
agnati 19.
agnosco 5.
agricultura 14. 26. 45.
agunt fehlt 19.
alea 24.
aliquid ausgelassen 15.
Alliteration der Gegensätze 3. 11. 13.
14. 18. 19. 45.
Alliterierende Verbindung 10. 27. 31.
33. 37. 40. 45.

ambire nuptiis 18.
ambire im geographischen Sinne 1. 34.
ambitio 27.
amictus 17.
amputo 10.
animadvertere 7.
animalia Thieropfer 9.
annus Jahresertrag 14.
ante hoc 13.
antequam mit Conj. Perf. 13.
Antimetabole 18.
anulus ferreus 31.
Apposition zu einem ganzen Satze 16.
aqua fehlt 22.
arma 6. 11. 13. 18. 27. 44.
asperare ossibus 46.
aspicere 5.
assigno 14.
astutus 22.
ater und *niger* 43.
atque explicativ 41.
atterere 29.
Attraction vernachlässigt 6.
audax 24.
audentia 31. 34.
audior 37. 41.
auguror 3.
aurum 5.
auspicatus 11.
autumni bona 26.

B.

barditus 3.
bellare 7.
bellator equus 14

bellum personifiziert 1.
beluae 17.
bigati 5
blandimentum 23.
bracchium und *lacertus* 17.
bubus feminis 40.

C.

caespes 27.
callidus 22.
canes 31.
canities 38.
carmina 2. 3.
cassis und *galea* 6.
casus ignis 16.
cedere pro 14.
cedere in aliquid 36.
centeni 6. 12.
certis diebus 9. 11.
certis lignis 27.
cetera 17. 29. 45.
circa in Betreff 28.
citra = *sine* 16.
claresco 14.
clarus 27.
classibus = *mari* 2.
clementer editus 1.
cludo 34. 45.
coarguo mit Inf. 43.
coercere 11. 25.
cohibere 9.
collatio 29.
colo 28. 32.
colonus 25.
comitatus und *comes* 13. 14.
commercium 5. 24. 41.
comminus 8.
committere 10.
in commune 27. 38. 40.
como 18.
computare 11. 37.
concedere mit Infin. 40.
concentus 3.
concessus 9. 30.
concilium 6.

condicare 11.
conditor 2. 28.
conglobatio 7.
coniugales dei 18.
 Consecutiver Relativsatz 32. 35.
consentire mit Inf. 34.
conspicuus 6.
constantia 30.
constituere 11.
constructio κατὰ σύνθεσιν 25.
consuetudo 10.
consularis exercitus 37.
consultatio 10. in *conviviis* 22
contactus 10.
contemnere 29.
conterminus 36.
contra 40.
conversatio 40.
convictus 21.
corpore infames 12.
corruptus 23.
corpus Gesamtheit 39.
cultus 6. 17.
cum beim Relativum 10.
cum primum zu trennen 37.
cuneus 6. 7.

D.

dativus absolutus 6.
dativus graecus beim *verbum finitum*
 3. 16.
decumates agri 29.
decus bellorum 11. 32.
defendere, tueri 14.
defunctus ohne *vita* 27.
delegare 15. 20.
deponere 30.
deum 45.
dignatio 26.
dignus absolut 18.
discribere 25.
discrimen intendere 12
disponere diem 30.
diversitas 15.
diversus mit Dativ 46.

donec mit Conj. Präs. 1. 20. 31
(zweimal). 35. 40.
donec mit Indic. Perfecti 37. 45.
ducere 11.
dum = *tum cum* 22.
dumtaxat 25.
durare intransitiv 21. 33
duces 7.

edurare 45.
effigies et signa 7.
eiectamentum 45.
emergere von der Sonne 45.
ἐν δὴ δούω 17. 24. 25. 33. 37.
enimvero 44.
eo causal 6. 20. 28. 41. 44.
erigere 27. 46.
erubesco 28.
est mit Inf. 5.
est an der Spitze des Satzes 40.
et = *etiam* 6, *et ipse* 37.
et explicativ 37
et im dritten Gliede 44.
et ipse beim *abl. abs.* 37.
et nullus 10.
et quidem 44.
evalescere 2. 28.
ex nach 7. 42.
ex aequo 36.
excreasco 20.
excursus 30.
exercere 29.
exigere 7. 10. 14. 20.
eximere 29.
exitus 37.
expedire = *exponere* 27.
experimento fidei 28.
exsanguis 31.
exsolvere 24.
extendere 26.
exundo 45.

F.

facundia 11.
fallere = *latere* 16.

feminas 7. 8. 17. 18. 19. 45.
faenus agitare 26.
fera 23.
feralis 43.
ferme 37.
fero 31.
ferox bello 32.
ferramentum 30
ferrum 6. 43.
festinari 20.
festus vom Orte 40.
fictilis umschrieben 5.
figere domos 46.
finus (finum) 16.
flagitium und *scelus* 12.
foedari 46.
formae pecuniae 5.
formido 39.
framea 6 (zweimal). 11. 13. 14.
18. 24.
frons im geographischen Sinne 42.
frons vom Schiffe 44.
fructus 45.
frugifer 5. 10.
frumentum 23.
funus 27.

G.

galea und *cassis* 6.
gens und *natio* 2. 27.
gladius 18. 24. 43.
glaesum 45.
globus 13.
gloria frontis 5.
gradatio descendens 7 41.
gravis 3.
gyros variare 6.

H.

habitus vom Äußern 4. 46.
habitus von der Tracht 17. 31.
hand perinde 5. 34.
haurio 1.
hebeo 15.
hebetō 45.

heroica carmina 3.
 Hexameter 39.
hic für ille 3. 10.
hinnitus ac fremitus 10.
hodieque 3.
honor 5. 6. 15.
horrens 38.
hortamen 7.
hospitium 2. 21. 40.
hostiae humanas 9. 39. 40.
 Hyperbaton 36.

I.

iam et 15. 42.
igitur 28.
ignavus und imbellis 12. 31.
illaborare domibus 46.
illacessitus 36.
imitari 16.
immensus 1.
impatiens mit Gen. 5.
impatientius 7.
impotentia 35.
improcerus 5.
imputo 21.
inaccessus 1.
in consecutivum 38.
in haec munera 18.
in immensum 6.
in tantum 45.
incitamentum 7.
inclitus 41.
incompertus 46.
indulgere 21. 23.
inertia und quies 15.
inexhaustus 20
infectus 4.
infestus 24.
informis 2. 16. 45.
infra 37.
ingemere agris 46.
ingenuus 20. 25. 38.
initium inchoare 30.
in pretio habere 5.
inquirere 34.

instituta 27.
insuper local 12. 16.
insuper „überdies“ 34. 45.
intectus 17.
intellectus 26.
interiores 5.
invehi mit Dat. 40
invicem ihrerseits 18. 21.
invicem reciprok 22; attributiv 37.
invices 26.
invidere 33.
iuvenior 24
iuventa 13.
iuventus 6.
iuxta 21. 30.

L.

labor und *opus* 4.
laborare transitiv 45.
lac concretum 23.
lacerti 17.
lenocinari 43.
lentescere 45.
levis 6.
liberti und libertini 25.
liburna 9.
limes 29.
lineamenta colorum 16
 Litotes 13. 23.
litterarum secreta 19
loci 16.
longus von der Zeit 14. 19.
luci ac nemora 9. 10. 45.
luna 11.

M.

magna arma 15.
maior fides 10.
marcentem 36.
 Masculin von Weibern 7. 28.
meatus 1.
memoratus 34.
merere mit Infln. 28.
ministrare 40. 44.

misceri 20.
missile 6.
mollis 1.
momentum 25.
monstrator 21.
mox 2. 10.
multum ex 29.

N.

narratur mit *acc. cum inf.* 33.
natio und *gens* 2. 27.
nec „auch nicht“ 6.
ne — *quidem* „auch nicht“ 5.
ne — *quidem* steigernd 7. 37. 44.
 Neutrum des Adjectivs substantivisch
 gebraucht 19. 41. 43.
nexus sanguinis 20. *ramorum* 46.
nisi si 2.
nisi quod 9. 17. 25. 29. 40
nomen (vocabulum) est mit Dativ
 34. 43.
nomine 8.
non nisi 14.
nota 10.
nova nupta 18.
nox (Rechnung nach Nächten) 11.
nudus 6. 20. 24.
nuper 1.
nutrire pacem 36.

O.

obiectus 8.
obliquare 38.
obsequium 29.
obsistere mit *acc. cum inf.* 34.
obtendere mit *dat.* 35.
occurro 33.
Oceanus septentrionalis 1. *adversus*
 2. *exterior* 17.
odores 27.
oleo 45.
onus 29.
opus und *labor* 4.
orbis noster 2.
orbitatis pretia 20.

origo concret 2.
otium und *pax* 14.
 Oxymoron 24. 25.

P.

pagus und *vicus* 6. 12. (39).
pares validaeque 20.
pateo 17.
pavere mit *Inf.* 7.
penes 11.
penetrable 40.
perituri 40.
permittere mit *Inf.* 7.
persuadere absolut und mit *Inf.* 14.
persuasio 44.
phalerae 15.
pignora 7.
pinguis 45.
plāga 7.
plerique 8.
plerumque 13.
 Plural des Abstractums 4. 16.
plurimi 31. 40. 43.
 Polysyndeton 40.
poma agrestia 23.
populi = *nationes* 4.
possessio 20.
potius vor *quam* ausgelassen 6.
praecingere 42.
praecipuus 6. 14.
praeiudicium 10.
 Präpositionaler Ausdruck statt eines
 Adjectivs 7. 44.
praetexere 34.
praetracto 11.
precarius 44.
premi für *iungi* 10.
pretia nascendi 31.
pretium = *praemium* 20. 24.
principes 10. 11. 12. 13. 14. 15. 38.
pro fortuna quisque 21.
probare prägnant 13.
promiscuus 5. 28.
propinquitas 7.
protinus und *deinde* 43.

providum 8.
publicare 19.
in publicum 21.
pudor 24.
purpura 17.

Qu.

quae als Nom. und Acc. 18
quaerere mit Inf. 2.
quamquam ohne *verbum finitum* 4.
 im Hauptsatze 5. 18. mit Conj 28.
 29. 35. 38. mit Indic. 46
quavis bei einem Adjectiv 24.
quavis beim Particip 28.
quando causal 33.
quantum ad 21.
que explicativ 29.
quidam mit Gen. 44.
quies und *inertia* 15.
quin etiam nachgestellt 3. 8. 13. 34. 45.
quin immo nachgestellt 14.
quisque = *uterque* 10.
quomodo statt *ut* 41.
quoque non 26.

R.

raptus 14.
raresco 30.
rari = *pauci* 2. 6
referre 20. 43.
regnari 25. 43.
regnator 39.
rego 25.
relatus 3.
repercussus 3.
retractare 22.
revelo 31.
rex 7. 10. 11. 12. 42. 43. 44.
rigo 26.
ritus 27.
robustior 13. 24.
rubor 13.
ruina tropisch 36.
rutilae comae 4.

S.

sacer curvus 10.
sacerdos 7. 10. 11. 40.
sacra arcana 18.
sacramentum 14.
saeculum 19.
sagum 17.
salva ratio 22.
sanguis 28. 39.
satis = *segetibus* 5.
satisfactio 21.
scelus und *flagitium* 12.
secretum 9.
secretus und *diversus* 16.
sed ohne *etiam* 10.
sedes 25.
sed et allein 8. 12. 17. 22. 45.
semel 19.
sequi = *amare* 5.
serrati 5.
servus 20. 25. 38.
si mit Conj. Präsens in iterativer
 Bedeutung 7. 10. 13. 14. 17. 35.
 mit Ind. 20.
signum 7. 9
silentium Thingfriede 11.
similis für *idem* 20.
simplex 22
simul — *et* 12. 30. 31. 34.
sincerus von Personen 4.
sinus 1. 29. 37.
si quidem 30.
sit und *sint* im Nebensatze ausge-
 lassen 9. 13. 19. 39. 43.
sive — *seu* 34.
spargere 6. 17.
species Jahreszeiten 26.
spectans 24.
spina 17.
squalor 31.
 Stände bei den Germanen 7.
stato tempore 39.
submittere barbam 31.
succinum Bernstein 45.

sudare 45.
sufficere 13. mit Inf. 32. 43.
suffugium 16. 46.
super = *praeter* 30. 32. 43.
superest 6. 26.
superstes mit Gen. 6. mit Dat. 14.
superstitio 39. 43. 45.

T.

tam magnus 37.
tamquam causal 12. 20. 28. 39.
tegula 16.
temere ac fortuito 10.
templum 40.
testamentum 20.
toga 13.
torpeo 14.
torpor 46.
torques 15.
trahere annehmen 46.
trahi ruinâ 36.
traiectio epithetorum 17. 27.
transigere 19. 22.
triumphati 37.
tueri und *defendere* 14.
turba 11.
turma und *cuneus* 7.

U.

uber 20.
ultra 14. 15. 28.
ululatus 7.
unus alterve 6.
urbes 16.
urgeo 33.

usura 26.
usurpatum substantivisch 31.
ut sic dixerim 2.
ut inter Germanos (elliptischer Einschränkungssatz) 30.
ut im verkürzten Vergleichungssatze 2. 22.
ut qui 10. 17. 22.
utraeque nationes 34.

V.

Vallare noctem 30.
variare 6. 17.
variatio structurae 5. 6. 10. 17. 18. 20. 29. 32. 34. 35. 37. 40. 42. 46.
vehiculum 40.
velamen 17.
velut mit Particip 7.
venus 20.
verbere 19.
versare 46.
versus 1.
vertere intransitiv 31.
vestis Laken 10. Kleid 17. 25. Teppich 27. 40.
vestitus 17.
vicus Unterabtheilung von *pagus* 12. 16.
virtutes 18.
vocabulum 2. 34.
vocare 14.
vulnera ferre 7. *mereri* 14.

Z.

Zeugma 2. 7.



This book should be returned to
the Library on or before the last date
stamped below.

A fine of five cents a day is incurred
by retaining it beyond the specified
time.

Please return promptly.

LE 7.084

Germania.

Widener Library

006995080



3 2044 085 234 649